



P A G E S

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

CHÈRE LECTRICE, CHER LECTEUR

In einer an der Universität St. Gallen durchgeführten Studie wurden die Unterschiede zwischen sehr erfolgreichen, erfolgreichen und weniger erfolgreichen Unternehmen aufgezeigt. Dabei wurde bei den Faktoren der Kundenbeziehungs-pflege deutlich, dass die sehr erfolgreichen Unternehmen der kundenorientierten Forschung und Entwicklung einen deutlich höheren Stellenwert einräumen als die erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Unternehmen. Der längerfristige Erfolg jedes Unternehmens scheint von der Fokussierung auf den Kundennutzen abzuhängen. Nur wer Produkte und Dienstleistungen anbietet, die die Kunden wirklich wünschen, kann überleben.

Einige Beispiele für die Weiterentwicklung der ABACUS Software, die sich an den konkreten Bedürfnissen der Kunden orientiert, sind in dieser Ausgabe der Pages eindrücklich beschrieben. Dazu gehört auch das ABACUS PPS mit dem wir produzierenden Betrieben eine spezifische Anwendung anbieten können, die in Sachen Funktionalität und Integration einen optimalen Nutzen bietet.

Wenn Sie uns Ihr Wünsche an die ABACUS Software mitteilen möchten, dann zögern Sie nicht – auf Seite 17 dieser Ausgabe finden Sie ein dafür vorgesehenes Formular.

Wir wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Lektüre und für die kommenden Festtage erholsame Tage im Kreise von Familie und Freunden.

Freundliche Grüsse
Ihr Pages-Team

Une étude menée par l'université de Saint-Gall a mis en évidence les différences entre les entreprises qui réussissent très bien, bien et moins bien. Avec le facteur "entretien des relations avec la clientèle", il est apparu clairement que les entreprises qui réussissent très bien accordent la plus grande importance à orienter la recherche et le développement vers leurs clients, contrairement aux entreprises qui réussissent bien ou moins bien. Il semblerait que le succès à long terme d'une entreprise dépende de son aptitude à se concentrer sur les besoins de ses clients. Seule, celle qui propose des produits et des prestations qui répondent aux exigences des ses clients peut continuer à exister.

Cette édition de Pages décrit de façon saisissante certains exemples de développement des logiciels ABACUS orientés vers les besoins concrets des clients. Avec le système de planification de la production (PPS) ABACUS, nous pouvons proposer aux entreprises de production une application spéciale dont l'intégration et les fonctionnalités sont optimales.

Si vous souhaitez nous faire part de vos remarques sur les logiciels ABACUS, n'hésitez pas à utiliser le formulaire prévu à cet effet à la page 17 de cette édition.

Nous vous souhaitons une lecture variée et intéressante ainsi que des jours de fête reposants au sein de votre famille et de vos amis.

Avec nos meilleures salutations
Votre team Pages



800 TEILNEHMER AN ABACUS CONFERENCE 2003 GUTE STIMMUNG BEI KUNDEN UND VERTRIEBS- PARTNERN

ABACUS Mitarbeiter und der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler hielten an den diesjährigen ABACUS User- und Händlerkonferenzen rund 800 Teilnehmer, die dafür aus der ganzen Schweiz angereist waren, in Atem. Vor allem mit vielen Neuheiten wie CRM-Funktionen, Electronic Bill Presentment and Payment (EBPP) sowie Cash Management und zwischendurch mit doppelsinnigem Humor über allzu Menschliches aus dem nahen Appenzell.

Die beiden Exportschlager aus der Ostschweiz, ABACUS und der Humorist Simon Enzler, haben sich gefunden. Während ABACUS Schweizweit und erfolgreich allen übrigen ERP-Systemen aus dem In- und Ausland Paroli bietet und, laut dem Leitartikler des letzten "IT-Reports", drauf und dran ist, die eigene Software als helvetischen De-facto-Standard zu etablieren, sei Enzler als Dialektwunder und exquisite Mischung von schwarzem Humor und Bodenständigkeit, quasi die Rache des Landes an der Stadt, lobte kürzlich "Die Weltwoche" aus dem fernen Zürich. Beide, ABACUS und Enzler, haben in der Tat einige Gemeinsamkeiten und einen träfen Witz. Beide feilen an Pointen, wengleich mit völlig anderen Mitteln und an anderen Objekten: Sind es für die einen neue Software-Funktionen, die in den aktuellsten Computersprachen geschrieben sind, sind es für den anderen abstruse Geschichten, die in einem urchigen, fast archaischen Innerrhödler Dialekt vorgetragen werden. So verriet Enzler auf eine Journalistenfrage, wohin er denn Bundesrätin Ruth Metzler ausführen würde, dass er mit ihr zuerst einen Kebab essen und dann in eine türkische Disco oder an das Schwägalp-Schwinget gehen würde...



INNOVATIONEN IM FOKUS

Laut der Teilnehmerbefragung kamen an den sieben Tagen sowohl die neuen Software- wie auch die Sprachkreationen gut an. Auch dieses Jahr führte Geschäftsleitungsmitglied und Tagungsverantwortlicher Martin Riedener souverän durch die Tagung, deren Leitthema die "Automatisierung von Prozessen" war. Damit soll die Arbeit der ABACUS-Anwender deutlich erleichtert werden. Wie die morgendlichen Demos bewiesen, entwickelt sich damit die ABACUS-Lösung zu einem Management-Informationssystem, dank dem sich Informationen zum Beispiel über Tagesumsätze oder Aufträge mit bestimmten Volumen automatisch auf den PC des Verantwortlichen schicken lassen. Mit dem neu entwickelten Programm *AbaNotify* wurde ein Modul verwirklicht, das als Bestandteil von ABACUS das System überwacht und mit dem Effekt einer grossen Zeitersparnis Anwender über neue Ereignisse selbständig informiert.

Solche Geschäftsprozesse werden durch automatisiertes Auslösen von Abläufen realisiert. Sie können Aktionen wie "E-Mail senden", "Auswertung erstellen und via E-Mail versenden" beinhalten und lassen sich durch zeitliche oder so genannt sachliche Veränderungen initiieren. Während erstes selbsterklärend ist und ein bestimmtes Ereignis auf Grund einer exakten Datumsbestimmung oder einer genauen Zeitangabe mittels eines "Schedulers" oder Schaltuhr ausgelöst wird, ist letzteres etwas komplizierter. Auslösendes Ereignis ist dabei ein Datenbankereignis, das durch eine Programmaktion, einen so genannten Trigger, erfasst und gesteuert wird. Auslöser für eine Aktion ist ein neuer, veränderter oder gelöschter Datenbankeintrag. Damit kann zum Beispiel ein Verkaufsleiter jeweils genau dann mit einem E-Mail informiert werden, wenn in der Auftragsbearbeitung ein Auftrag im Wert von über 50'000.- Franken erfasst wird.



Trigger- und Scheduler-Ereignisse sind leicht einzustellen und lassen sich problemlos in allen Programmbereichen wie Adressverwaltung, Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Projekt-/Leistungsrechnung und den Hilfsbüchern Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung einsetzen. Der alte IT-Traum, dass die Information immer, sozusagen "at your fingertips" zur Verfügung steht, dürfte nun langsam aber sicher Realität werden.

EREIGNIS-KETTEN UND CRM

Dank der neuen und komplett überarbeiteten, aufgabenorientierten Ablaufsteuerung in der Auftragsbearbeitung lassen sich Aufträge ebenfalls automatisch abarbeiten und während dieses Prozesses zusätzliche Aktionen auslösen. Dies können zum Beispiel beliebige Adressaktivitäten sein, wie dies etwa für Nachfassaktionen nötig ist.

Erstmals präsentiert wurde auch eine neue CRM-Funktion der ABACUS Software, nämlich die Serien-Mails. Customer-Relationship-Management auf der Basis moderner Business Software und Kommunikationstechnologie bedeutet eine neue Dimension bei der Absatzförderung. Sie hat die klassischen Wege der Einzel- und Serienbriefe weit hinter sich gelassen. So können nach diesen Prinzipien analog der Serienbrieffunktion personalisierte und unpersonalisierte Serien-Mails auf Grund von Vorlagen über die Adressverwaltung erstellt und versendet und Aktivitäten sowie Dossiereinträge zeitgleich erstellt werden.

EBPP UND CASH MANAGEMENT

Als eines der Highlights der Conference 2003 bezeichneten die Teilnehmer die Life-Präsentation des Electronic Bill Presentment and Payment (EBPP), das ab der Version 2004.1 zum Einsatz gelangen kann. Es wurde gezeigt, wie direkt aus der ABACUS Auftragsbearbeitung eine Rech-



nung auf das Zahlungsportal yellowpay der PostFinance gestellt wird, wo die elektronische Rechnung in Form eines PDF angezeigt und auch sofort bezahlt werden kann.

Neu ist auch das im Electronic Banking integrierte Cash Management Modul, welches eine bequeme und exakte Liquiditätsplanung und Disposition von Geldmitteln erlaubt. Da die Zahlen der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung ebenfalls berücksichtigt werden, sind in den Kontoständen auch die offenen Zahlungen und Aufträge aufgeführt.

DER WEG IST DAS ZIEL

Erklärtes Ziel von ABACUS sei es, sagte Entwicklungsleiter Daniel Senn, dass sich die ABACUS-Software orts- und plattformunabhängig nutzen lässt. Elemente dazu sind der neue ABACUS WebClient, Java-Reports, eine Projektrapportierung in Java, die Integration einer "Public Key"-Infrastruktur im Zusammenspiel mit einer Userverwaltung, die so genannte "E-Token" unterstützt. Die Entscheidung, auf Java-Entwicklungen zu setzen, hat eine Verlagerung der Rechenleistung vom Client auf den Server zur Folge. Der Datenverkehr im Netz lässt sich dadurch massiv reduzieren. Das, so Daniel Senn, entlaste Netzwerke und Clients trotz erhöhter Nutzung übers Internet und der sich abzeichnenden Entwicklung in Richtung elektronischer Rechnungsstellung. Ein weiteres Argument: Mit dem Einsatz von Java lassen sich gegenüber der heutigen Situation Software-Lizenzen für vernetzte Rechner einsparen.

Highlight aus Entwicklersicht ist die Integration diverser Sicherheitsmechanismen, um die Software und die Daten vor unbefugtem Zugriff im Intranet und vor allem im Internet genügend zu schützen und einen sicheren Datenaustausch zu ermöglichen. Dafür setzt ABACUS auf Standards wie SSL mit einer Public Key Infrastruktur (PKI). Zu einer Public Key Infrastruktur

(PKI) gehören Zertifizierungsstellen, ein Schlüsselpaar (Public/Private Key), ein digitales Zertifikat und ein Schlüsselspeicher, der E-Token. Die ABACUS-Software erhält ab der Version 2004 das Authentifizierungssystem AbaCertify, mit dem der Anwender Zertifikate als Zertifizierungsstelle und Schlüssel für Challenge/Response selber ausstellen kann, damit nur berechnete Personen Zugang zur Software erhalten.

DAS FAZIT

Wie die Auswertung der Teilnehmerbefragung ergab, beurteilten mehr als die Hälfte der Teilnehmer die Konferenz bei einer Skala von 1 bis 6 mit einer Note 5 und über vierzig Prozent sogar mit der Note 6. Geschätzt wurden insbesondere die gute Qualität der Präsentationen, die interessanten Neuerungen in der Software und die rundum gute Stimmung im AbaHome. Kurzum, den Leuten hat's gefallen und sie würden wieder nach Kronbühl-St.Gallen kommen für die nächste Conference. Bis dann dürfte Simon Enzler vielleicht Hochdeutsch gelernt haben, so dass er auch von den Romands, Zürchern und den übrigen Schweizern – bis und mit dem letzten Ö – ganz verstanden wird. ■



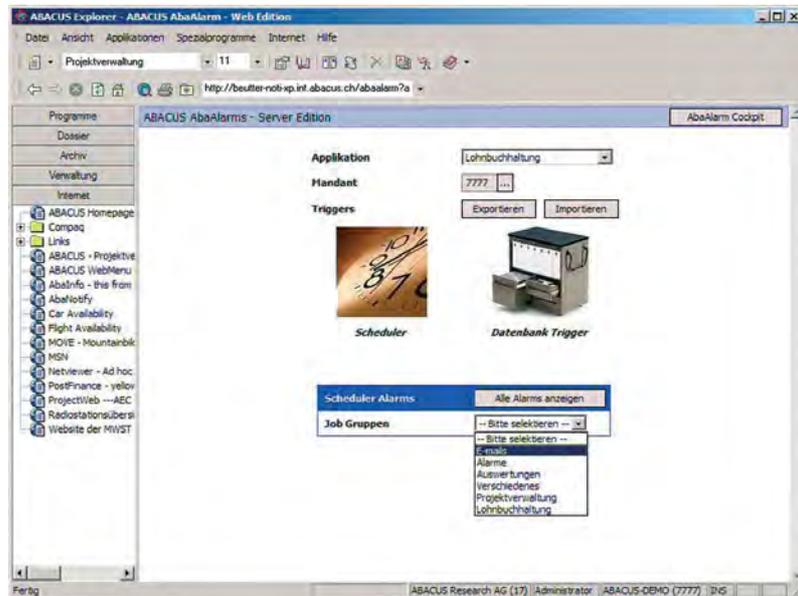
ÜBERWACHEN UND INFORMIEREN ABANOTIFY MIT SCHEDULER- UND TRIGGER- FUNKTIONEN

Das neue Modul **AbaNotify** überwacht als Bestandteil der **ABACUS Version 2004** Geschäftsprozesse und informiert selbständig Anwender über verschiedene Ereignisse. Die Meldungen werden nach zeitlichen oder sachlichen Kriterien ausgelöst, wobei sich die Aufbereitungsart von den Benutzern massschneidern lässt.

TRANSPARENZ TROTZ DATENFLUT

Bisher konzentrierte sich die Entwicklung der **ABACUS-Business-Software** primär auf der Erweiterung der Funktionalitäten. Das führte zwangsläufig dazu, dass in den **ABACUS** Programmen immer grössere Datenmengen und Informationen erfasst und gespeichert werden. Mit dem Such- und Navigationssystem **AbaPilot** wurde letztes

Jahr erstmals ein Werkzeug lanciert, das die Suche nach Informationen vereinfacht. Nun folgt ein weiteres Tool namens **AbaNotify**. Es automatisiert Informationsprozesse, wie sie typischerweise Manager und Unternehmensverantwortliche für ihre Arbeit benötigen. Dazu zählen beispielsweise das Auswerten und die Analyse von Listen und Kennzahlen.

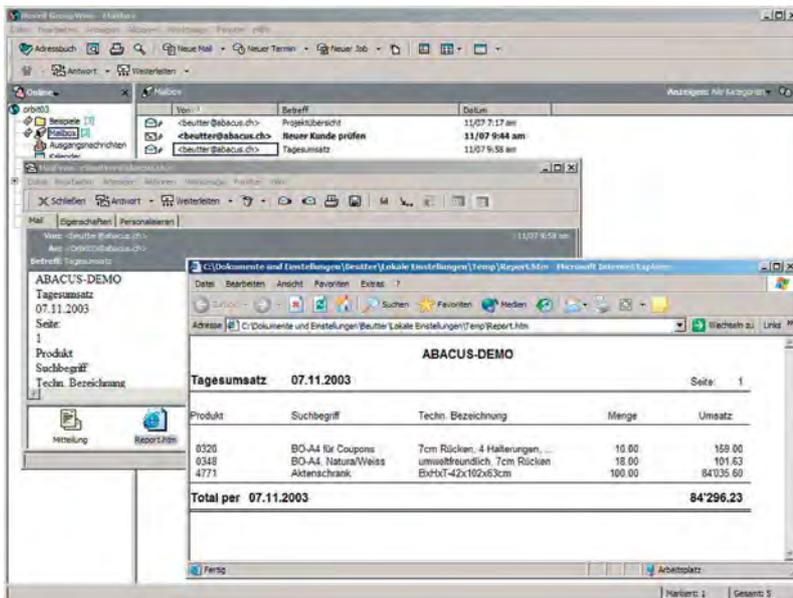


Benutzeroberfläche **AbaNotify** zum Definieren von Jobs

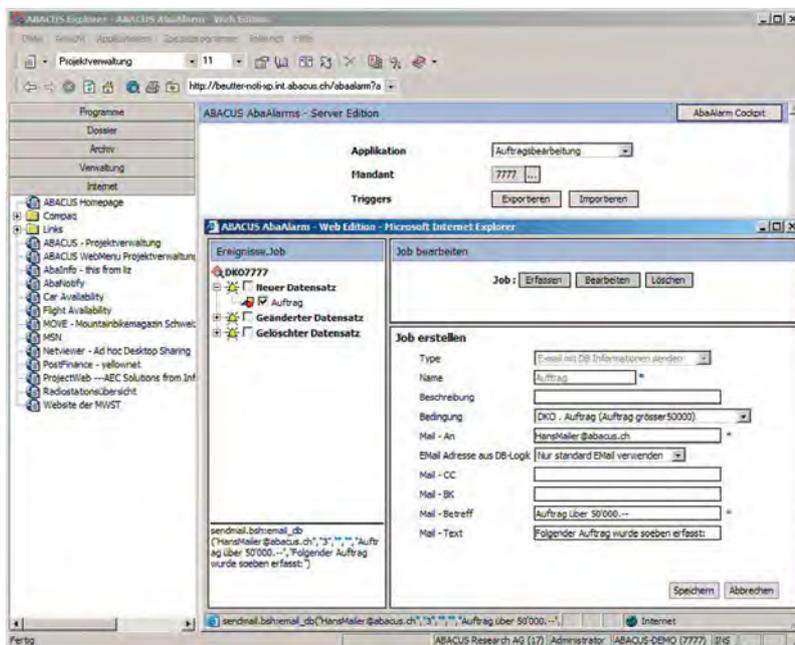
ÜBERWACHUNGS- UND INFORMATIONSSYSTEM

Solche Informationen werden von **AbaNotify** automatisch aufbereitet und dem Anwender zugeschickt. Damit die Informationsmenge möglichst tief gehalten werden kann, werden diese nur dann verschickt, wenn beispielsweise ein gewisses Ereignis in Form einer Datenbankveränderung eintritt oder ein bestimmter Wert über- oder unterschritten wird. Da das System sich selbst überwacht, können die Anwender ihre gesamte Aufmerksamkeit jenen Informationen schenken, die auf aussergewöhnliche Situationen hinweisen wie etwa bei einer starken Abweichung eines Tagesumsatzes oder der flüssigen Mittel von vorbestimmten Durchschnittswerten.





Automatischer Versand von Reports via E-Mail



Definition eines Datenbankereignisses für die Auslösung einer Mitteilung

ABANOTIFY MIT TRIGGER UND SCHEDULER

Auslöser (engl. Trigger) für einen Alarm, eine Information oder auch eine Aktion ist jeweils ein bestimmtes Ereignis. Durch eine Veränderung der Datenbank oder ein zeitliches Ereignis (engl. Scheduler) können verschiedene Aktionen wie zum Beispiel eine E-Mail-Meldung oder ein Auswertungsversand via E-Mail automatisch ausgelöst werden.

Trigger auf Datenbank: sachliche Veränderung

Mögliche Datenbankereignisse als Auslöser sind:

- Neuer Datenbankeintrag
- Mutation eines Datenbankeintrags
- Löschen eines Datenbankeintrags

Beispiele:

Bei der Neueröffnung eines Debitors wird ein E-Mail an den Bereichsverantwortlichen geschickt.

Bei der Erfassung eines Auftrags mit einem Gesamttotal von mindestens 50'000 Franken, wird eine Mitteilung an den Verkaufsleiter ausgelöst.

Scheduler: zeitliche Veränderung

Datums- und zeitgesteuert lassen sich einmalige oder auch wiederkehrende Aktionen auslösen.

Beispiel:

Am letzten Tag eines Monats wird jedem Mitarbeiter eine Übersicht über seine geleisteten Stunden zugestellt.

BEISPIELE FÜR PRAKTISCHEN EINSATZ

AbaNotify kann in allen ABACUS-Programmen eingesetzt werden. Der Anwender bestimmt selbst, auf Grund welcher zeitlicher oder sachlicher Veränderung eine Information oder eine Aktion ausgelöst werden soll. Einige Beispiele sollen zeigen, wo und wie der Scheduler und die Trigger-Funktion zur Automatisierung und zur Effizienzsteigerung beitragen können.

Auftragsbearbeitung

- Verkaufsstatistik zustellen:
Täglich um 18.00 Uhr wird die aktuelle Verkaufsstatistik via Mail im PDF-Format dem Geschäftsleiter zugestellt.
- Überwachung der Rabattgewährung:
Wird eine Verkaufsposition mit mehr als 25% Rabatt erfasst, soll der Verkaufsleiter via Mail informiert werden.

Adressverwaltung

- Aktivität wird fällig:
Fünf Tage bevor eine Aktivität erledigt sein muss, wird der Verantwortliche via Mail an diese Aktivität erinnert.

- Kontaktperson einer Adresse ändert:
Wird für eine Adresse eine neue Kontaktperson erfasst, erhält der Verantwortliche ein Mail.

- Aktivitätsliste:
Jeden Freitag wird den Mitarbeitern die Liste mit den nicht erledigten Aktivitäten via Mail geschickt.

- Serien-Mails anstossen:
Zu einem bestimmten Zeitpunkt soll ein Serien-Mail verschickt werden.

- Schnittstellenverarbeitung
Der Import einer Schnittstellendatei soll immer um 24.00 Uhr gestartet werden.



Finanzbuchhaltung

- Kontoblatt oder Kostenstellenauszug an Verantwortlichen versenden:
Halbjährlich wird allen Verantwortlichen ein Mail mit dem Kontoauszug oder Kostenstellenauszug als Anhang geschickt.
- Warnung via Mail:
Falls bestimmte Kennzahlen unter oder über einen bestimmten Wert fallen oder steigen, wird die Geschäftsleitung orientiert.

Debitorenbuchhaltung

- Umsatzliste versenden:
Kundenbetreuer erhalten täglich eine Umsatzliste ihrer A-Kunden per Mail.
- Mahnliste versenden:
Kundenbetreuer erhalten wöchentlich eine Liste mit fälligen Rechnungen ihrer Kunden.
- Überfällige Debitoren werden gemeldet:
Der Leiter der Buchhaltungsabteilung wird informiert, wenn die errechnete Überfälligkeitkennzahl einen bestimmten Wert übersteigt.

Kreditorenbuchhaltung

- Fälligkeitsliste zustellen:
Der Kreditorenbuchhalter erhält wöchentlichen Report mit fälligen Rechnungen.
- Visumskontrolle:
Der Sachbearbeiter erhält eine Liste mit noch nicht visierten Lieferantenrechnungen.

Lohnbuchhaltung

- Aufenthaltsbewilligung läuft ab:
Zehn Tage bevor die Aufenthaltsbewilligung abläuft, wird der Personalverantwortliche informiert.

- Kinderzulagen laufen ab
Zehn Tage bevor die Kinderzulage abläuft, wird der Personalverantwortliche informiert.
- Information über Geburtstage:
Der Personalassistent erhält zwei Tage vor dem Geburtstag eines Mitarbeiters ein Mail, das ihn darauf aufmerksam macht.
- Veränderungen der Lohndaten:
Wird der Monatslohn für einen Mitarbeiter geändert, erhält der Personalverantwortliche ein Mail zur Information.

Projekt-/Leistungsabrechnung

- Automatische Information über Militärdienst eines Mitarbeiters:
Wird die Leistungsart "Militär (Absenz)" rapportiert, soll ein Mail an den Mitarbeiter und an den Personalleiter erstellt werden, zur Erinnerung an die EO-Karte.
- Aktueller Leistungsrapport zustellen:
Monatlich erhält jeder Mitarbeiter seine Auswertung via Mail zur Kontrolle der Daten.
- Projektübersicht an Projektleiter versenden:
Wöchentlich erhält der Projektverantwortliche eine Übersichtsliste über die offenen Leistungen auf den Projekten, für die er zuständig ist.

ABANOTIFY MIT TRIGGER-UND SCHEDULER-FUNKTION

- Trigger-Engine: Steuerprogramm für Datenbankänderungen (sachliche Veränderungen)
- Scheduler: Steuerprogramm mit einer Schaltuhr (zeitliche Veränderung)

Mögliche Aktionen:

- E-Mail verschicken
- Auswertungen erstellen und via Mail versenden
- Replikation bestimmter Daten
- Interne ABACUS-Tasks auslösen

Verfügbarkeit

Ab Version 2004.1

Kosten

Zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht bestimmt

FAZIT

Dank AboNotify ist die ABACUS Business-Software nun in der Lage, sich selbst zu überwachen, über Ereignisse zu informieren und gegebenenfalls auch Aktionen auszulösen. Ein weiterer Vorteil dieser neuen Technologie liegt auch darin, dass sich die Informationsflut wirksam eindämmen lässt: Sie bereitet nur diejenigen Daten auf, deren Werte ausserhalb des Normalen liegen. So genannte Ausreisser und Trends können somit frühzeitig erkannt werden, so dass rechtzeitig entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können. AboNotify befähigt die Anwender proaktiv tätig zu werden. ■

ABACUS FERTIGUNG ERWEITERUNG ZUM PPS

Die Option "Fertigung" der Auftragsbearbeitung, mit der etwa 200 Unternehmen seit vielen Jahren arbeiten, wird in der Version 2004 durch eine komplette Neuentwicklung abgelöst. Erweiterte, zusätzliche Funktionen machen aus ihr ein Produktionsplanungs- und -steuerungssystem (PPS).

Durch den funktionalen Ausbau wird dieses Programm als eigenständige Applikation PPS im Rahmen der ABACUS Gesamtlösung ausgestaltet. Dabei kann die Grundversion des PPS auch als einfaches "Fertigungssystem" eingesetzt werden, ohne dass die PPS-spezifischen Funktionen genutzt werden müssen. Werden jedoch erweiterte Funktionen für die Produktionsplanung und -steuerung benötigt, wie zum Beispiel die Verwaltung von Ressourcen, dann kann die Programmoption "Ressourcenmanagement" inkl. der Kapazitätsplanung genutzt werden.

Übersicht über die Funktionalitäten des PPS:

RESSOURCENVERWALTUNG

Die im Fertigungsprozess involvierten Betriebsstellen (Maschinen/Mitarbeiter oder Werkzeuge) werden als Ressource definiert. Pro Ressource werden folgende Daten und Informationen verwaltet:

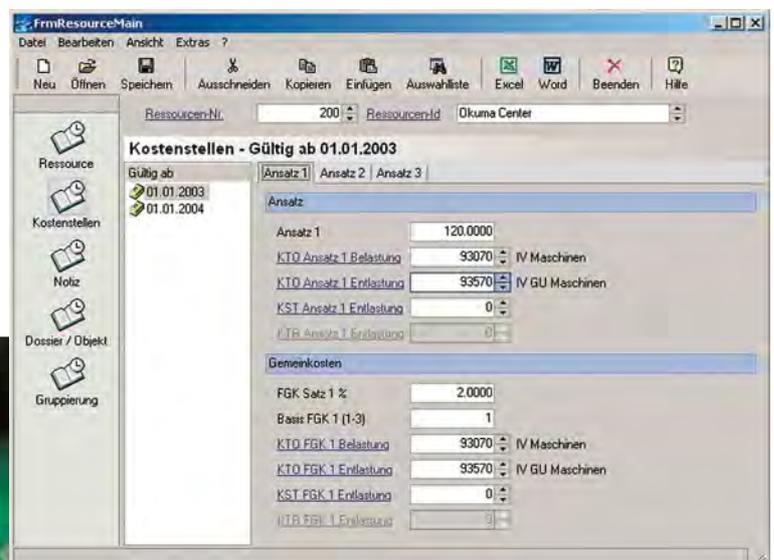
- Interne Ressource
- Externe Ressource (Fremdleistungsressource)
- Festlegung von verschiedenen Kapazitätsgrenzen pro Ressource, z.B. Express-Kapazität
- Definition Arbeitszeitmodelle
- Freie Definition von Transfer- bzw. Transportzeiten von Ressource zu Ressource
- Mehrere Kostensätze auf der Zeitachse pro Ressource
- Mehrere Gemeinkostensätze auf der Zeitachse pro Ressource
- Integration in die ABACUS Kostenrechnung
- Verwaltung von Ressourcen Gruppen

FIRMEN- / RESSOURCEN-KALENDER

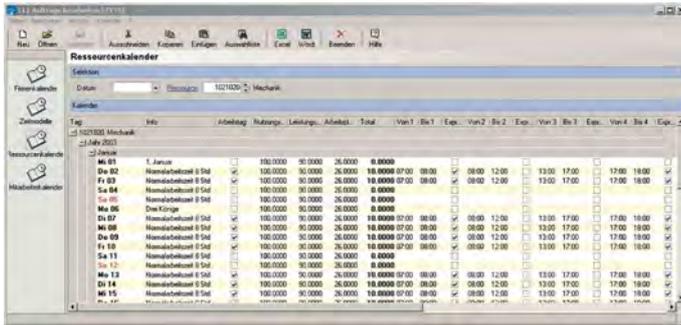
Der Firmenkalendar ist ein generell gültiger Arbeits- und Freitageplan. Er dient in erster Linie als Kopiervorlage für die einzelnen Ressourcenkalender.

Jede Ressource verfügt pro Jahr über einen eigenen Kalender (Ressourcenkalender), in dem folgende Möglichkeiten zur Verfügung stehen:

- Kapazitäten sind pro Tag definierbar
- Beliebig viele Jahre gleichzeitig offen
- Der Ressourcenkalender ist jederzeit beliebig anpassbar
- Pro Tag ist ein Arbeitszeitmodell möglich, in dem die genauen Arbeitszeiten geregelt sind.



Ressourcenverwaltung



Firmenkalender mit Arbeits- und Freitageplan



Stücklistenverwaltung

STAMMARBEITSPLÄNE

Ein Stammarbeitsplan ist ein auftragsabhängiger Arbeitsplan, in dem das verwendete Material (Rohmaterial, Baugruppen), die Fertigungsschritte (interne und externe Ressourcen) sowie Zusatzpositionen wie zum Beispiel Transportversicherungen, enthalten sind. Stammarbeitspläne verfügen über folgende Eigenschaften:

■ Stammarbeitsplanvarianten

Pro Produkt sind beliebig viele Stammarbeitspläne (Varianten) möglich, wobei ein Arbeitsplan als Standard festgelegt ist.

■ Ausschussmengen

Voraussehbare Ausschussmengen können mit einem Zuschlagsfaktor (in Prozent und/oder Konstante) pro Position für die Berechnung des Material- und Ressourcenbedarfes berücksichtigt werden.

■ Materialvariantenpositionen

Jeder Materialposition kann eine beliebige Anzahl Artikel zugeordnet werden. Dabei erhält jeder Artikel automatisch eine Variantenummer und ein bestimmter Artikel wird als Standardvorschlag geführt. Bei der Eröffnung eines Produktionsauftrages kann der Anwender die Variantenummer auswählen, wodurch automatisch die entsprechenden Variantenartikel für jede Position verwendet werden.

■ Materialzuweisung an Fertigungsschritt

Für eine optimale Materialdisposition und Lagerbewirtschaftung können Materialpositionen direkt den entsprechenden Fertigungsschritten zugewiesen werden. Der Bedarfszeitpunkt der Materialposition wird im Produktionsauftrag auf den gleichen Zeitpunkt terminiert wie der Starttermin des entsprechenden Fertigungsschrittes.

■ Vorgängeroperationen

Pro Fertigungsschritt können beliebig viele Vorgängeroperationen definiert werden. Die Überlappung zu einer Vorgängeroperation kann wahlweise in Prozent der Vorgängerdurchlaufzeit und/oder in Stunden bezüglich dem Ende der Vorgängeroperation definiert werden. Diese Funktion unterstützt eine optimale Durchlaufzeitberechnung eines Produktionsauftrages.

■ Transport- bzw. Transferzeiten

Pro Fertigungsschritt können die Transport- bzw. Transferzeiten festgelegt werden.

■ Beistellressourcen

Mehrere Beistellressourcen (z.B. Einrichter, Bedienpersonen oder Handlingroboter einer CNC-Maschine) lassen sich jedem Fertigungsschritt zuweisen. Damit wird garantiert, dass die Reservationen dieser Beistellressourcen zeitgleich mit dem Hauptfertigungsschritt erfolgen (Funktion auf Version 2004.1 geplant).

■ Terminabhängigkeit

Die Terminabhängigkeit der Fertigungsschritte kann wie folgt festgelegt werden: Beginn vor/nach, Beginn am, Ende vor/nach, Ende am. Diese zeitlichen Vorgaben erlauben dem Anwender jedem Fertigungsschritt einen fixen Termin, in der Art eines Meilensteines, zuzuordnen.

■ Artikelverwendungsnachweis

Ein Artikelverwendungsnachweis listet alle Stammarbeitspläne auf, welche den entsprechenden Artikel enthalten. Falls gewünscht, kann in diesen Stammarbeitsplänen mittels Komponentenaustausch dieser entsprechende Artikel mit einem anderen Artikel ersetzt werden.

■ Textbausteine

Für wiederkehrende Kopf- bzw. Positionstexte können Textbausteine angelegt werden.

PRODUKTIONS-AUFTRAG

Der Produktionsauftrag ist der eigentliche Kernprozess in der Applikation PPS. Deshalb wurde bei der Entwicklung der Programme, einer komfortablen und effizienten Bedienung, spezielles Gewicht beigegeben.

■ Produktionsauftragstypen

- Produktionsauftrag
- Budgetauftrag: für mittelfristige Kapazitäts- und Materialbedarfsplanung
- Provisorischer Produktionsauftrag: kann wahlweise in der Kapazitätsplanung berücksichtigt werden, setzt aber keine Materialreservierungen ab.

■ Erfassungs- und Bearbeitungsmasken

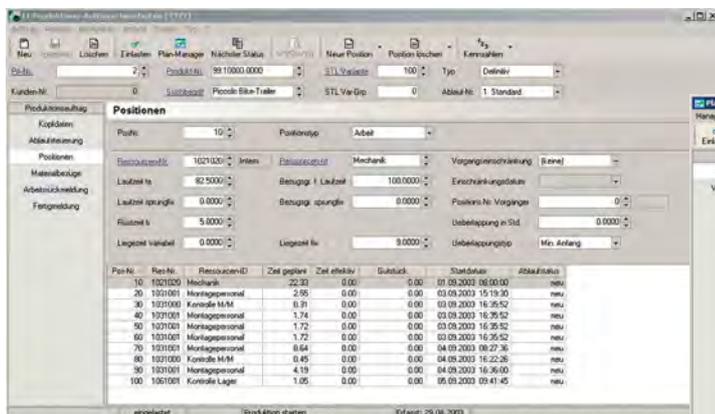
Frei gestaltbare Masken pro Benutzergruppe, womit eine optimale Bearbeitung der verschiedenen Produktionsauftragstypen gewährleistet ist.

■ Kopier- und Generierungsfunktionen

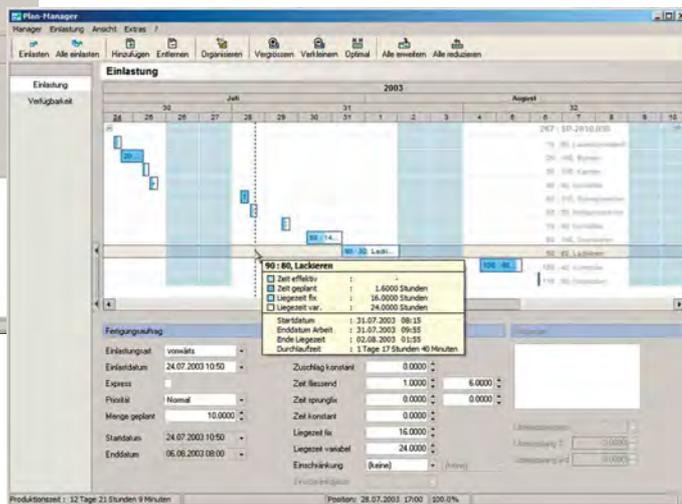
Vereinfachen die Erstellung von Produktionsaufträgen.

■ Ablaufsteuerungen

Systemunterstütztes Abarbeiten eines Produktionsauftrages mit frei definierbaren Ablaufsteuerungen. So lassen sich die einzelnen Prozesse des Produktionsauftrages wie Materialreservation und -buchung, Ressourceneinlastung, Auftragsfreigabe, Druck der Auftragsdokumente etc. in beliebiger Reihenfolge festlegen.



Produktionsauftrag



Plan-Manager

Funktionen des Produktionsauftrages

- Ausschussmengen
- Materialvariantenpositionen
- Materialzuweisung an Fertigungsschritte
- Überlappung von Fertigungsschritten
- Beistellressourcen
- Terminliche Einschränkungen
- Transport- und Transferzeiten pro Fertigungsschritt

Sammelproduktionsauftrag

Fasst kleine Produktionsaufträge kapazitätsmässig zusammen. Beim Rückmelden werden diese proportional gebucht. Dies unterstützt ein effizientes Abarbeiten von kleinen Produktionsaufträgen (ab Version 2004.1).

Chargen- und Seriennummervverwaltung

Wird über alle Stufen des Produktionsauftrages unterstützt.

Einlastung

Ein Produktionsauftrag kann unter Berücksichtigung von Prioritäten vorwärts oder rückwärts eingelastet werden. Die Einlastung funktioniert nach dem Prinzip der Durchlaufzeitermittlung.

Laufende Kalkulation

Auf dem Produktionsauftragskopf werden online die laufenden Ist-Kosten nachgeführt, womit ein Soll-/Ist-Kostenvergleich jederzeit möglich ist.

Textbausteine

Für wiederkehrende Kopf- bzw. Positionstexte können Textbausteine angelegt werden.

AUFTRAGSBEZOGENE BESCHAFFUNG (Z.B. FÜR ANLAGEBAU)

geplant auf Version 2004.1

- Automatisierte Beschaffung von Roh- und Halbfabrikaten (Einkauf)
- Automatische Übertragung der Beschaffungskosten (Lieferantenrechnung) auf die Materialposition
- Automatisierte Generierung von Unterprouktionsaufträgen
- Automatische Übertragung der Herstellkosten des Unterauftrages auf die Materialposition des übergeordneten Produktionsauftrages

PLAN-MANAGER

Der Plan-Manager übernimmt die Funktion des grafischen Leitstandes und stellt die Einlastung resp. die Durchlaufzeit des Produktionsauftrages inkl. Verfügbarkeitsprüfung übersichtlich dar. Der Plan-Manager dient als generelles Produktionsplanungsmodul:

- Grafische Darstellung der Durchlaufzeit
- Selektion von Produktionsaufträgen
- Selektion und Planung einzelner Ressourcen
- Verfügbarkeitsprüfung der Ressourcen und des Materials
- Produktionsaufträge verschieben und neu einlasten
- Mutation aller für die Planung relevanten Produktionsauftragsdaten möglich
- Druck des grafischen Leitstandes

KALKULATION

Für die Vor- und Nachkalkulation stehen Standardauswertungen zur Verfügung. Mit der Version 2004.1 wird ein parametrisierbares Kalkulationsmodul integriert.

- Vorkalkulation mit verschiedenen Losgrößen
- Vorkalkulation mit verschiedenen Ressourcen-Kostensätzen und Materialpreisen
- Nachkalkulation mit Soll-/Ist-Vergleich
- Parametrisierbares Kalkulationsmodul, in welchem das Kalkulationsschema selbst definiert und gespeichert werden kann
- Wahlweises Speichern von Kalkulationen



KOSTENRECHNUNG

Die Applikation PPS ist komplett mit der ABACUS Kostenrechnung integriert. Das System erzeugt beim Buchen von Materialpositionen und Fertigungsschritten sowie beim Zurückmelden des Kopfartikels automatisch auf Grund der in den Stammdaten vordefinierten Kontierungen die entsprechenden Kostenrechnungsbuchungen.

- Gemeinkosten werden separat gebucht, sofern solche definiert sind.
- Auf Wunsch generiert das System beim Abschliessen des Produktionsauftrages automatisch separate Buchungen für Soll/Ist-Abweichungen:
 - Preis- und/oder Mengenabweichung pro Materialposition
 - Abweichung über/unter Soll-Zeit pro Fertigungsschritt

SCHNITTSTELLEN FÜR STAMMARBEITSPÄNE UND PRODUKTIONSAUFTRÄGE

geplant auf Version 2004.1

Für den Datenaustausch mit externen Applikationen stehen verschiedene Import- und Export-Schnittstellen (OLE/ASCII) zur Verfügung. Damit lassen sich beispielsweise ganze Produktionsaufträge über eine Schnittstelle einlesen.

Der Produktionsauftrag als auch die Stammarbeitspläne können über ein OLE-Objekt in Drittapplikationen verwendet werden.

Das Rückmelden von Stunden an Produktionsaufträge wird durch eine BDE-Schnittstelle (Betriebsdatenerfassungsschnittstelle) ermöglicht.

DOKUMENTE / REPORTE UND AUSWERTUNGEN

Standardmässig stehen verschiedene Dokumente und Reports zur Verfügung wie:

- Operationsplan
- Rüstlisten
- Auftragsübersichten pro Ressource
- Auslastungsübersichten pro Ressource
- Nachkalkulation pro Auftrag oder Auftragsgruppe
- Ware in Arbeit

Individuelle Auswertungen können jederzeit mit dem Report Writer AbaView erstellt werden.

FAZIT

Mit der kompletten Neuentwicklung des Programmes Fertigung wurde der Schritt hin zu einem umfassenden Produktionsplanung- und -steuerungssystem getan. Dabei ist es für Produktionsbetriebe, bei denen die eigentliche Fertigung im Vordergrund steht möglich, mit den Grundfunktionen des Programmes zu arbeiten. Offen ist das ABACUS PPS für weitere Schritte von der einfachen Fertigung bis hin zu einem systemunterstützten Planungssystem. ■

ABACUS PPS: FUNKTIONSUMFANG UND PREISE

Grundversion

- Stammarbeitspläne (n-stufige Stücklisten, Rezepturverwaltung etc.)
- Produktionsaufträge
- Kalkulation
- Integration in Kostenrechnung
- Standardauswertungen, Fertigungspapiere
- Dossiers

Optionen

- Ressourcenmanagement
- Mandanten
- Schnittstelle Produktionsauftrag (OLE ASCII)

Preis Single-User
Fr. 4'000.-

Fr. 3'000.-
Fr. 1'500.-
Fr. 800.-

SIE HABEN DAS WORT ! VOUS AVEZ LA PAROLE !

Ihre Meinung über die ABACUS Programme ist uns wichtig. Denn wer erfolgreich arbeiten will, braucht das richtige Werkzeug. Die Software Entwickler bei der ABACUS verstehen sich als Werkzeugbauer; bestrebt Lösungen zu entwickeln, die Ihnen ein effizientes, kostensparendes Arbeiten ermöglichen und dabei die Freude an der Arbeit nicht zu kurz kommen lassen.

Mit diesem Formular können Sie uns Ihre Fragen und Wünsche zu den ABACUS Programmen mitteilen.

Wir werden uns gerne Ihren Anregungen annehmen.

Votre opinion sur les programmes ABACUS nous intéresse. Le succès nécessite de bons outils. Chez ABACUS, les développeurs de logiciels se considèrent comme des constructeurs. Ils s'efforcent de développer des solutions qui vous permettent un travail efficace et à faibles coûts.

Avec ce formulaire, vous pouvez nous faire part de vos questions et de vos suggestions sur les programmes ABACUS.

Nous en prendrons volontiers connaissance.

ABACUS Lizenz-Nummer / Numéro de licence ABACUS :

Wünsche, Anregungen / Souhais, Suggestions :

Programm-Name / Nom du programme	Bemerkungen / Remarques	Priorität / Priorité
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Hinweise, Diverses / Remarque, Divers :

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Veuillez nous contacter s.v.p.

Ansprechperson / Contact :

Telefon, E-Mail / Téléphone, e-mail :

Unsere Adresse / Notre adresse :

Bitte senden Sie dieses Formular an folgende Adresse:
Veuillez envoyer s.v.p. ce formulaire à l'adresse suivante :

A B A  C U S

ABACUS Research AG, Abteilung Support, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl, Fax 071 292 25 00

ABACUS Research SA, av. de la Gare 20, CH-1003 Lausanne, Fax 021 340 72 19



CRM MIT ABACUS

SERIEN-MAIL-FUNKTION RICHTIG NUTZEN

Dank dem Internet und der elektronischen Post ist die Welt um ein rechtes Stück kleiner geworden. Seitdem sich Meldungen, News und Mitteilungen innert Sekunden online verbreiten lassen, können vor allem auch Geschäftspartner problemlos und bequem an ihrem Arbeitsplatz mit Informationen beliefert werden. Business Software, die bis anhin primär Geschäftsprozesse innerhalb der Unternehmungen unterstützt und optimiert, hat sich an diese neuen Kommunikationsarten angepasst und sie integriert. Customer-Relationship-Management auf der Basis moderner Business Software und Kommunikationstechnologie bedeutet eine neue Dimension bei der Absatzförderung. Sie hat die klassischen Wege der Einzel- und Serienbriefe weit hinter sich gelassen.

KUNDENBEZIEHUNGEN PFLEGEN

Mit einem Customer-Relationship-Management (CRM), auf Deutsch "Kundenbeziehungsverwaltung", lassen sich alle, für ein Unternehmen relevante Kundeninformationen aufbereiten und mit Hilfe bestimmter Werkzeuge zur Beziehungspflege einsetzen. Dazu zählt auch die Funktion des Serien-Mails. Dieses CRM-Instrument ist jetzt neu in der ABACUS Adressverwaltung integriert.

Momentan gibt es nichts schnelleres, kostengünstigeres und treffsichereres als ein Serien-Mail, um einer ganz bestimmten Person in einer Unternehmung Informationen zuzustellen. Allerdings ist nur ein solches Mail verkaufsfördernd, das keine Anzeichen einer Spam-Meldung an sich hat.

CRM-FUNKTIONEN DER ABACUS SOFTWARE

Adressverwaltung

- Kontaktpersonen zu Firmenadressen verwalten
- Privatadressen verwalten
- Aktivitätenverwaltung für Nachfassaktionen und Kundenhistory
- Beziehungen abbilden von Mitarbeitern zu Kunden, Lieferanten
- Verbindungen abbilden von Adressen zueinander
- Flexible Maskengestaltung für optimale Informationsdarstellung
- Adressübernahme im Word für Einzel- und Serienbriefe
- Einzel- und Serien-Mails
- Telefonwahl aus Adressstammmaske
- Elektronische Dossiers pro Adresse
- Gruppierungen von Adressen für gezielte Bearbeitung
- Selektionen auf Grund beliebiger Kriterien
- Freie Informationsfelder für firmenspezifische Informationen

Auftragsbearbeitung

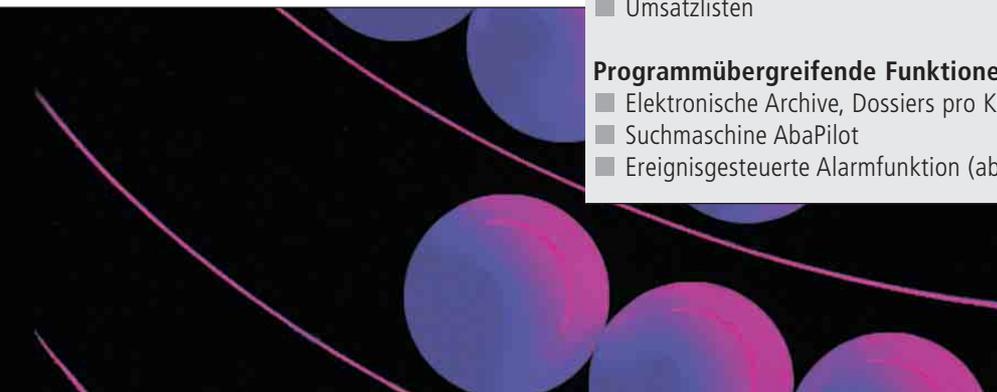
- Automatisches Erzeugen von Aktivitäten aus Auftrag etc.
- Management-Informationssystem
- Kunden- / Verkaufstatistiken
- ABC-Analyse

Debitorenbuchhaltung

- Kunden-Informationssystem
- Umsatzlisten

Programmübergreifende Funktionen

- Elektronische Archive, Dossiers pro Kunde, Adresse, Kontaktperson
- Suchmaschine AbaPilot
- Ereignisgesteuerte Alarmfunktion (ab Version 2004.1)



VORTEILE EINES SERIEN-MAILS

Die Vorteile von Serien-Mails gegenüber klassischen Mailings liegen auf der Hand, denn sie sind:

- schneller und einfacher im Versand
- kostengünstiger
- zeitlich unabhängig im Einsatz
- und lassen sich vom Empfänger elektronisch aufbewahren, weiterverarbeiten und bequem weiterleiten.

SERIEN-MAILS AUS DER ABACUS ADRESSVERWALTUNG

Die Serien-Mail-Funktion der ABACUS Adressverwaltung kann unabhängig von der eingesetzten Mail-Software wie Outlook, GroupWise, Lotus und Notes genutzt werden. Die Verwaltung der E-Mail-Adressen muss nicht in der Mail-Software erfolgen, sondern es werden die E-Mail-Adressen verwendet, die in der ABACUS Adressverwaltung auf den Adressen und Kontaktpersonen abgelegt sind. Der Versand erfolgt aus der Adressverwaltung direkt über den Mail-Ausgangsserver.

Die Durchführung eines Serien-Mails mit der ABACUS Adressverwaltung vollzieht sich normalerweise in drei Schritten:

- Die Mail-Vorlage mit dem Text, allfälligen Bildern und Anhängen wird vorbereitet.
- Der Serienlauf wird durchgeführt und gegebenenfalls bearbeitet.
- Die Mails werden verschickt.

MAIL-VORLAGEN BEARBEITEN

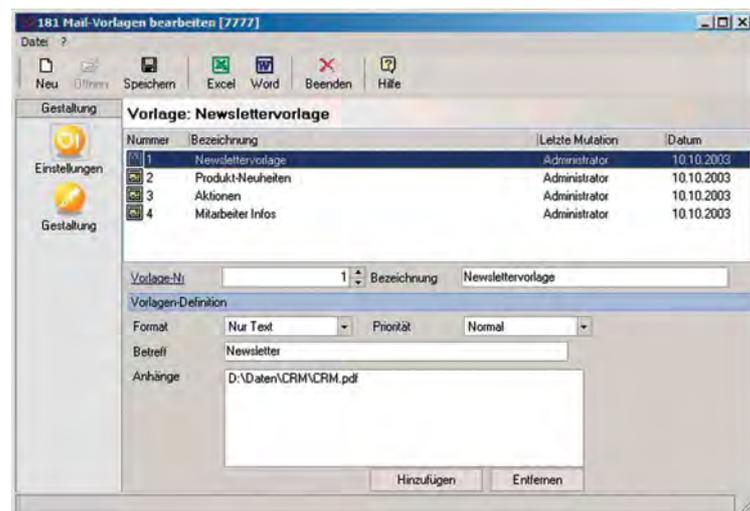
Im Programm "Mail-Vorlagen bearbeiten" können die Vorlagen erstellt und bearbeitet werden, die dann anschliessend für den Versand der Mails verwendet werden sollen. Es stehen dabei ähnliche Möglichkeiten wie in der Serienbrieffunktion der Adressverwaltung zur Verfügung. Dazu gehört in erster Linie die Textfassung und -gestaltung, die im HTML-Format sowie auch im einfachen Textformat vor-

genommen werden können. In der Mail-Vorlage lassen sich zudem auch Bilder oder Logos integrieren und Anhänge in beliebigen Formaten wie PDF und Doc etc. beifügen.

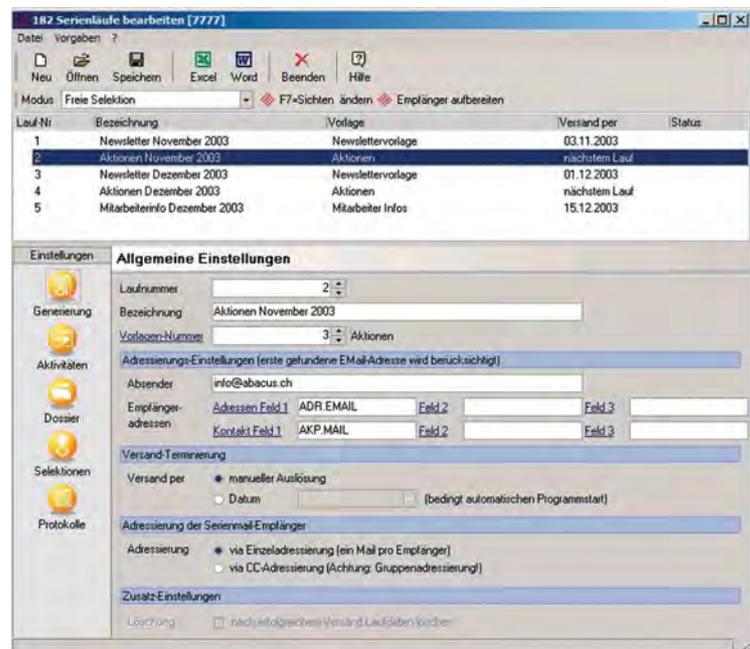
Für eine korrekte, personalisierte Mail-Anrede lassen sich die Felder des Adressstamms, des Kontaktpersonenstamms und auch variable Begriffe einfügen.

SERIENLÄUFE BEARBEITEN

Nach dem Erstellen der Vorlage müssen noch zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden, damit der Versand eines Serien-Mails durchgeführt werden kann. Diese Angaben werden pro Lauf abgespeichert und stehen für eine weitere, zukünftige Verwendungen der Vorlage jederzeit wieder zur Verfügung.



Vorlage für Mail-Versand wird vorbereitet



Vorbereitung des Mail-Versands

Übernahme der Mail-Adresse aus der Adressverwaltung

Auf Grund der selektierten Daten stellt das Programm selbständig fest, bei welcher Adresse es sich um eine Privatadresse oder eine Firmenadresse mit dem Namen der jeweiligen Kontaktperson handelt. Damit die korrekte E-Mail-Adresse vom Programm gefunden und für den Versand verwendet werden kann, muss nur zuerst definiert werden, aus welchen Feldern des Adressstammes die E-Mail-Adressen übernommen werden sollen.

Automatischer oder manueller Versand

Bei jedem Versand kann definiert werden, ob die Mails auf Grund eines zeitlichen Ereignisses automatisch oder durch den Anwender des Programms manuell ausgelöst und verschickt werden sollen.

Einzel- oder Gruppenadressierung

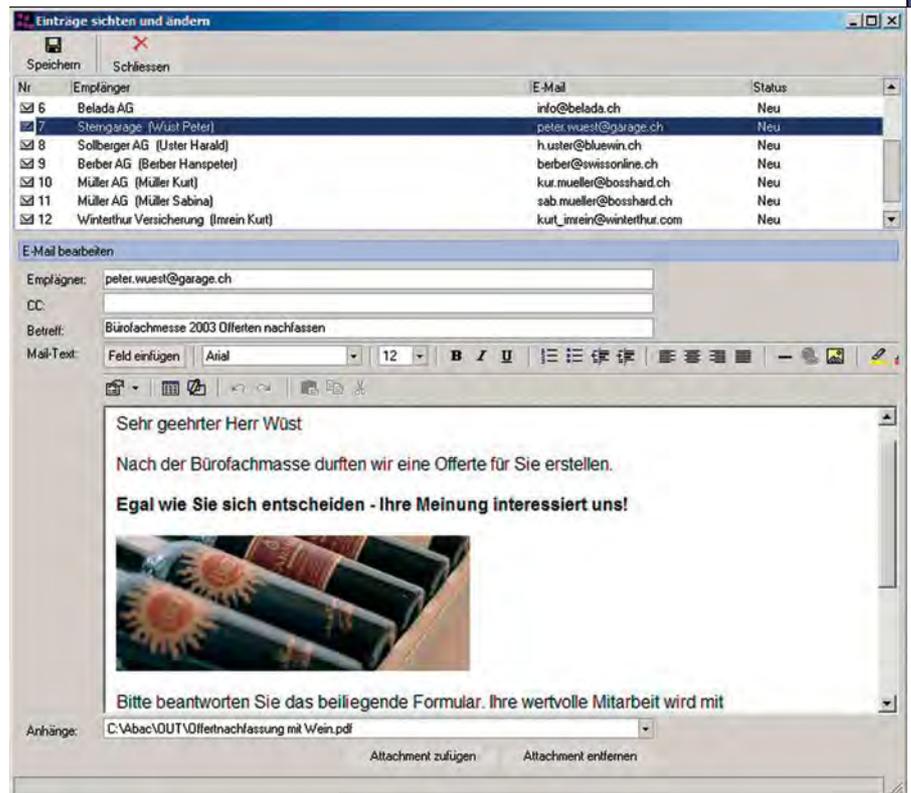
Damit Mail-Empfänger nicht erkennen können, ob jemand anderer dasselbe Mail erhalten hat, kann anstelle einer Gruppen- die Einzeladressierung eingestellt werden.

History

Da der Versand der Mails direkt aus der Adressverwaltung erfolgt und damit kein Eintrag in der Ausgangsbox der Mail-Software wie etwa Outlook erfolgt, kann zur Dokumentation des Versandes in der Adressverwaltung automatisch eine Mail-Kopie im elektronischen Dossier der Adresse oder der Kontaktperson abgelegt oder ein Eintrag in der Aktivitätendatei für die betreffende Adresse erstellt werden.

MAILS VERSENDEN

Nach dem Aufbereiten eines Serienlaufes werden die erzeugten Mails im Programm "Mail versenden" für die Kontrolle in einem Fenster angezeigt.



Bereit für allfällige Nachbearbeitung: aufbereitete Mail-Adressen mit Text für Mail-Versand

Falls einzelne Mails nachbearbeitet werden sollen, kann das gewünschte Mail aus der Liste per Mausklick aufgerufen und manuell geändert werden. So kann zum Beispiel für ein bestimmtes Mail die Anrede geändert oder zusätzlich eine persönliche Grussbotschaft eingefügt werden. Mails lassen sich auch problemlos mit einem Mausklick aus der Liste entfernen.

Ist keine manuelle Nachbearbeitung nötig, kann der Mail-Versand ausgelöst werden. Kann ein E-Mail zum Beispiel auf Grund einer unvollständigen Definition nicht versendet werden, wird dieses dank der integrierten Protokollfunktion in einer Liste angezeigt.

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der Serien-Mail-Funktion in der ABACUS Adressverwaltung ist es nun möglich, Informationen auf elektronischem Weg schnell und kostengünstig den gewünschten Personen zuzustellen. Diese CRM-Funktionalität der ABACUS Adressverwaltung ist ein effizientes Instrument, um die Pflege der Kundenbeziehungen wirkungsvoll zu erleichtern und zu optimieren. ■

SERIEN-MAILS AUS ABACUS ADRESSVERWALTUNG

Verfügbarkeit: ab Version 2004

Im Leistungsumfang der Grundversion enthalten.

INTERNET-LADEN FÜR BUFFALO HEISSE SCHUHE MIT ABASHOP BESTELLEN



Cooler Schuhe und trendige Kleider gibt es auch im Internet zu kaufen. Die Kunden der Ladenkette Buffalo können sich den Weg in das Verkaufsgeschäft sparen, denn über AbaShop haben sie nun die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus zum Beispiel ihre Lieblingsschuhe bei Buffalo einzukaufen.

ANFORDERUNGEN AN DEN ABASHOP

Seit einigen Jahren setzt Buffalo die ABACUS Auftragsbearbeitung für die Bereiche Grosshandel und Detailhandel mit eigenen Geschäften ein. Als Ergänzung zu den fünf eigenen Läden sollte ein E-Commerce Shop für den Endkunden und den Grosshandel entstehen. Alle Anforderungen von Buffalo an den Internet-Laden konnten mit der E-Commerce-Lösung von ABACUS problemlos erfüllt werden:

■ Kundenspezifische Preise und Rabatte

Alle Preise und Kundenkonditionen – sowohl für den Grosshandel, wie auch für die Endkunden – mussten wie in der Auftragsbearbeitung auch auf dem Shop abgebildet werden. Dazu kommt die AbaShop-Option "Rabatt-/Preisschemata" zum Einsatz.

■ Versandkostenberechnung nach Land

Die Porto- und Versandkostenberechnung erfolgt nach Land unterschiedlich. Dazu kommt die Option "Versandkostenberechnung" zum Einsatz.

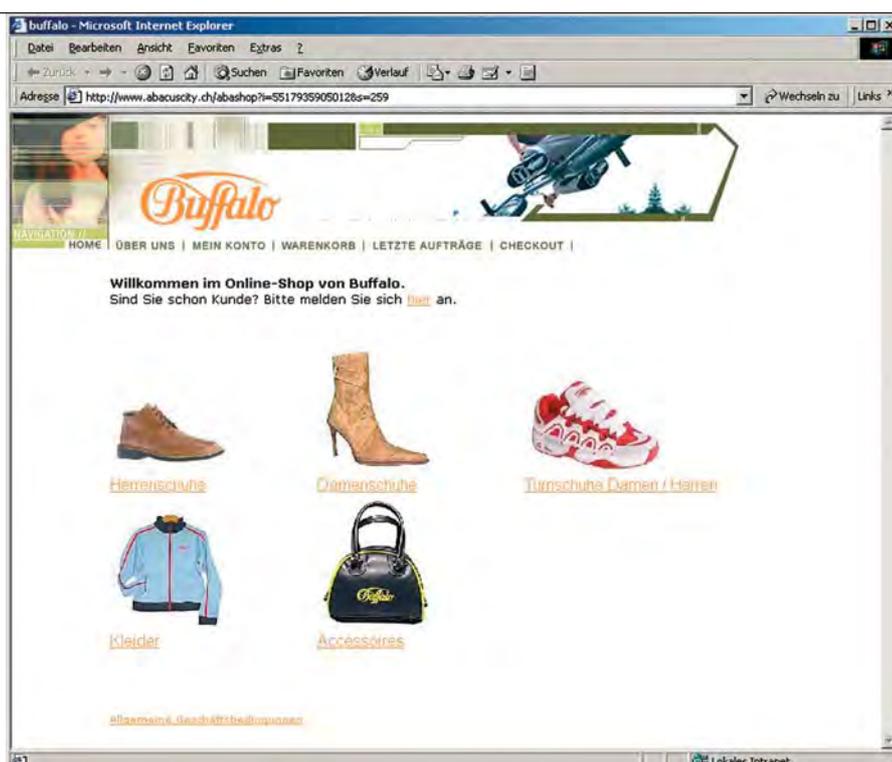
■ Unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten pro Land

Je nach Land sind die Zahlungsmöglichkeiten auf dem Shop unterschiedlich. Bei gewissen Ländern werden nur Bestellungen gegen Kreditkarte akzeptiert, bei anderen Ländern auch Lieferungen gegen Rechnung.

■ Abbildung von Artikelvarianten

Die verschiedenen Grössen und Modelle der Schuhe und Kleider konnten mit der Artikelklassierung abgebildet werden. Die Artikel werden auf einer Klassierungsebene erfasst und die verschiedenen Ausprägungen – zum Beispiel die Grössen – auf der Ebene der Einzelartikel. Artikelbilder können dabei auf der Ebene der Artikelklassen verwendet werden (Option "Experten-Modus & Design-Customizing").

Spaltenweise Darstellung der Klassierungselemente

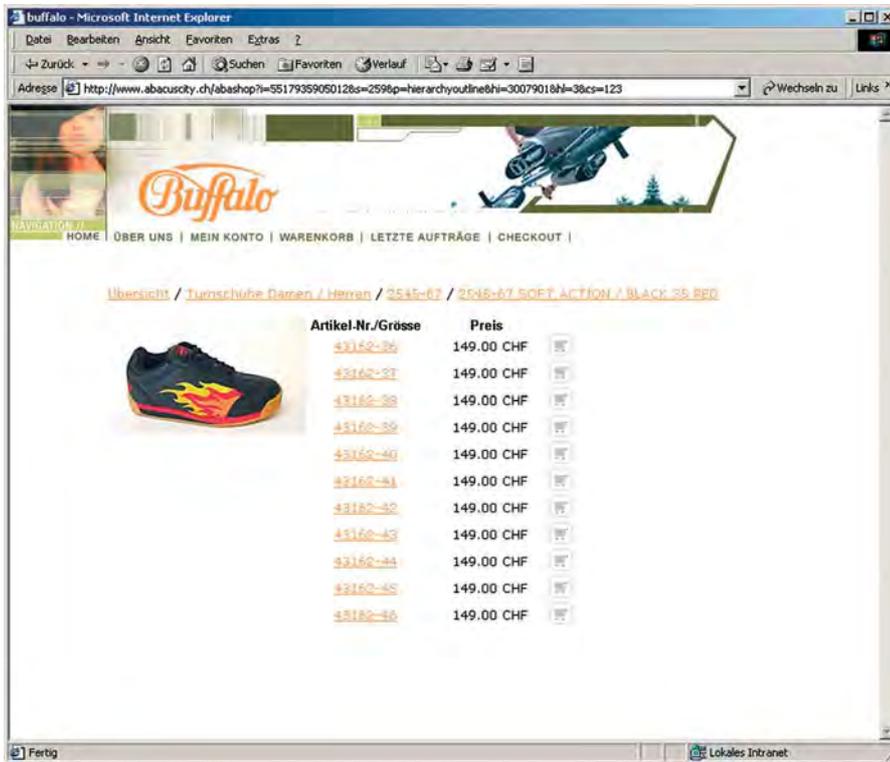


DESIGN

Das Design des Shops wurde entsprechend der Buffalo-Homepage www.buffalo.ch realisiert. Für die Übersichtlichkeit des Shops war es notwendig, dass die Standardfunktionalität des AbaShops erweitert wurde. Diese erlaubt es nun, die Klassierungselemente – im Falle von Buffalo die einzelnen Artikelhauptgruppen – auch spaltenweise anzuzeigen.

INTEGRATION IN LOKALE INSTALLIERTE ABACUS SOFTWARE

Bestellungen, die auf dem AbaShop eingehen, werden übers Internet direkt in die Auftragsbearbeitung übertragen. Dort werden die Aufträge entsprechend der definierten Ablaufsteuerung weiterverarbeitet.



Die Varianten eines Artikels werden auf der Ebene der Einzelartikel angezeigt.

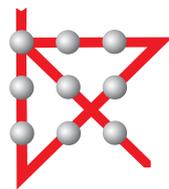
SHOP ALS ZUSÄTZLICHER VERKAUFSKANAL

Obwohl bisher von Buffalo noch keine Werbung für den Shop gemacht wurde, darf erwartet werden, dass bei durchschnittlich etwa 4 Bestellungen pro Tag bis zu 1000 Internet-Bestellungen pro Jahr eingehen werden. In Zukunft werden die Shopper aktiv mit einem Newsletter über Neuigkeiten informiert. Für die Kundschaft aus nicht deutschsprachigen Regionen und Ländern, soll das Einkaufen im Buffalo-Shop in Zukunft zum mindesten in den wichtigsten Fremdsprachen möglich sein.

SCHLUSSWORT

Der AbaShop für Buffalo wurde dank seiner nahtlosen Integration in die ABACUS Auftragsbearbeitung ohne Probleme und erst noch sehr kostengünstig realisiert. Da bei der Einführung der ABACUS Auftragsbearbeitung darauf geachtet wurde, dass die Artikelstammdaten bereits entsprechend vorbereitet sind, konnte der AbaShop schnell und ohne Überarbeitung des Artikelstamms umgesetzt werden. ■

Für weitere Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



Bullinger Software Systems AG

Herr Alex Bullinger
St. Gallerstrasse 44
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 50 11
www.bullinger.ch

Filialen:

CH-7001 Chur
Postfach 94
Telefon 081250 64 62

CH-8702 Zollikon
Bahnhofstrasse 26
Telefon 01 994 26 66

FACTS ZUM BUFFALO-SHOP

Anzahl Artikel und Varianten	58'300
Anzahl Shop-Bestellungen	80 pro Monat

KOSTEN FÜR ABASHOP VON BUFFALO

Einmalig:

Shop-Software	Fr. 2'100.00
Shoperstellung, Design- anpassungen	Fr. 975.00
Redesign durch ABACUS	Fr. 2'518.00
Total	Fr. 5'593.00

Wiederkehrend (pro Monat):

Hostinggebühr	Fr. 379.00
Total	Fr. 379.00

BC Company AG: Buffalo

Buffalo verkauft seine Artikel, in erster Linie trendige Schuhe und Mode, in der Schweiz in den sogenannten "Buffalo Stores", welche in Zürich, Basel, Bern, Chur und St. Gallen zu finden sind. Der Hauptsitz in der Schweiz befindet sich in Chur. Die Buffalo-Artikel werden aber auch von weiteren bekannten Läden vertrieben, so z.B. von Botty, Waikiki, American Drugstore etc.

PROJEKTBEZOGENE BELEGERFASSUNG

MEHR EFFIZIENZ UND TRANSPARENZ

Mit der Version 2004 ist es in der Kreditorenbuchhaltung neu möglich, bei der Erfassung von Rechnungen für Fremdleistungen und Material nun sämtliche projektspezifischen Daten für die ABACUS Leistungs-/Projektabschlussrechnung AbaProject einzugeben. Dadurch müssen in AbaProject die Buchungen aus der Kreditorenbuchhaltung nicht mehr mit projektrelevanten Informationen ergänzt werden. Bei der Erstellung von Projektübersichten werden jetzt auch alle noch nicht aus der Kreditorenbuchhaltung übertragenen Daten bei den Kosten bereits aufgeführt. Mit der noch engeren Verbindung der Kreditorenbuchhaltung mit AbaProject wird die Transparenz über die Kostenseite von Projekten wesentlich verbessert.

KREDITORENBELEGE MIT PROJEKTINFORMATIONEN

Bereits in der Version 2003 konnten für Rechnungen einige wichtige projektspezifische Daten wie die Projektnummer und die Kostenstellenkontierung erfasst werden. Mit der neuen Version 2004 wird nun auch die Leistungsart bereits bei der Belegerfassung in der Kreditorenbuchhaltung abgefragt resp. auf Grund der gewählten Kontierung vom System vorgeschlagen. Neu ist auch, dass die bis anhin fix vorgegebene Beziehung von der Kostenart zur Leistungsart aufgehoben ist und nun von jeder Kostenart auf alle in den Stammdaten definierten Leistungsarten gebucht werden kann.

Insgesamt stehen in der Buchungsmaske der Kreditorenbuchhaltung bis zu 16 verschiedene projektspezifische Datenfelder aus AbaProject für die Erfassung von Projektinformationen zur Verfügung, wie die Abrechnungs-codes, externe Ansätze, Verrechnungsangaben etc.

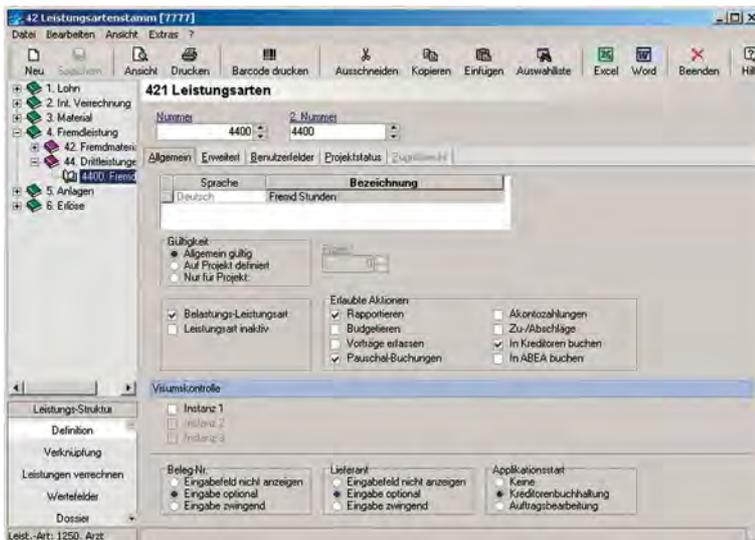
Damit die Erfassung eines Kreditorenbeleges trotz der Vielzahl möglicher Eingabefelder möglichst einfach und effizient bleibt, wird die Anzeige der Felder durch die Leistungsart gesteuert. Nur wenn in den Definitionen der Leistungsart die entsprechenden Felder für eine Dateneingabe vorgesehen sind, können in der Kreditorenbuchhaltung entsprechende Werte erfasst werden. Andernfalls sind diese Felder in der Kreditorenbuchhaltung gar nicht sichtbar.

P-Nr	Stat	Visa	Bereich	Soll-Kto/KArt	KST/KTR	KST/KTR	FkCd	Vst-Cd	I/E	Bw-Positionsbetrag
1	✓	0	0	4000	103	8020	111		I	16.500.00

Kreditorenbelegerfassung mit projektrelevanten Daten

Vorbereitende Programm-einstellungen

Damit die neuen Möglichkeiten der Datenerfassung genutzt werden können, müssen zuerst einige wenige Stammdateneinstellungen vorgenommen werden.



Freigabe der Leistungsart 4400 für die Erfassung in der Kreditorenbuchhaltung

Im Programm 411 "Firmenstamm" der Kreditorenbuchhaltung muss die Option "Erweiterte Projektfelder führen" aktiviert werden. Erst durch diese Einstellung wird bei der Belegerfassung nach der Eingabe der Projektnummer auch die Leistungsart angezeigt resp. abgefragt. Welche Leistungsarten in der Kreditorenbuchhaltung letztlich eingegeben werden dürfen, wird im Leistungsartenstamm von AbaProject festgelegt. Dazu kann bei der Leistungsartdefinition in AbaProject unter "Allgemein/Erlaubte Aktionen" die Kreditorenbuchhaltung für jene Leistungsarten aktiviert werden, die bei der Belegerfassung verwendet werden können.

Werden die oben beschriebenen Einstellungen nicht vorgenommen, bleibt die Belegerfassung in der Kreditorenbuchhaltung unverändert und Anwender, die keine erweiterte Datenerfassung für die Leistungs-/Projektbuchrechnung benötigen, sind davon nicht tangiert.

Projektbezogene Kreditorenbegerfassung

Nachdem die Stammdaten korrekt konfiguriert wurden, lassen sich bei der Positionserfassung von Belegen nun auch alle projektrelevanten Informationen erfassen. Wird auf dem Feld "2. Kostenstelle/Projekt" ein Projekt eingegeben, erscheint das zusätzliche Eingabefeld "Leistungsart". Als Vorschlag wird dabei die Leistungsart – zum Beispiel "Fremdmaterial" – verwendet, die mit der Kostenart verknüpft ist (AbaProject-Programm 411 "Hilfstabellen"). Je nach Definitionen auf der Leistungsart erscheinen in der Buchungsmaske nun weitere projektbezogene Eingabefelder, die ergänzt werden müs-

sen. Auf diesen Feldern stehen für eine komfortable Datenauswahl auch F4-Listen zur Verfügung.

VOLLSTÄNDIGE KOSTENTRASPARENZ IN ABAPROJECT

Da die projektrelevanten Daten erst mit dem Verbuchungslauf aus der Kreditorenbuchhaltung in die Leistungs-/Projektbuchrechnung AbaProject übertragen werden, muss sicher gestellt werden, dass die Auswertungen in AbaProject trotzdem aktuell sind und alle erfassten Kosten mit berücksichtigt werden. Diesem Anspruch wurde insofern Rechnung getragen, dass auch die noch unverbuchten Rechnungspositionen der Kreditorenbuchhaltung in den Listen von AbaProject dargestellt werden. Dazu kann im AbaProject-Programm 213 "Verdichtet" in den Gestaltungsoptionen die Einstellung "Offene Posten aus Kreditoren" im Bereich "Anzeigen von" aktiviert werden. Im Programm 214 "Detaillierte Auswertungen/Übersicht" lassen sich in der Tabelle auch offene Posten in einer Zelle darstellen.

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der neuen Erfassungsmöglichkeit von projektbezogenen Daten in der Kreditorenbuchhaltung können die Rechnungen detaillierter und effizienter für die verschiedenen Projekte erfasst werden. Nachbearbeitungen von Daten werden so auf ein Minimum beschränkt. Trotz diesen Erweiterungen können Anwender der Kreditorenbuchhaltung, die eine solche detaillierte Erfassung nicht benötigen, weiterhin ohne diese zusätzlichen Felder arbeiten. ■

PROJEKTBEZOGENE DATENERFASSUNG IN KREDITORENBUCHHALTUNG

In der Kreditorenbuchhaltung stehen folgende Felder zur Erfassung von projektbezogenen Daten zur Verfügung:

- Leistungsart: z.B. Fremdmaterial, Fremdleistung
- Abrechnungscode: z.B. Fremdleistungen in Stunden
- Grob- und Detailplan: Effektive Kosten z.B. Fremdleistungen einem Plan zuweisen für den Soll-/Ist-Vergleich
- Mitarbeiternummer aus der Lohnbuchhaltung
- Verrechnungsswitch: z.B. Abrechnen, Kulanz
- Externer Ansatz: Faktor für die Berechnung des zu fakturierenden Betrages
- Externer Betrag (immer ohne MWST): zu fakturierender Betrag
- Kundenadressnummern
- Faktura-Adressnummer
- 3 freie ASCII-Felder: z.B. für ergänzenden Zusatztext
- 3 numerische Felder: z.B. für die Rüstscheinnummer

Die Leistungsart bestimmt, welche der oben aufgeführten Felder bei der Belegerfassung abgefragt werden.

Verfügbarkeit der erweiterten Belegerfassung

Für eine optimale Integration der Kreditorenbuchhaltung und der Leistungs-/Projektbuchrechnung AbaProject stehen die neuen Möglichkeiten der projektbezogenen Belegerfassung allen Anwendern dieser Programme ab der Version 2004 zur Verfügung. Diese neuen Funktionen sind im Grundleistungsumfang der Programme verfügbar.

PROJEKTE EFFIZIENT BEARBEITEN

INDIVIDUALISIERUNG DANK CUSTOMIZING

Die ABACUS Leistungs-/Projektanrechnung AbaProject wird in verschiedensten Branchen und auch unterschiedlichsten Unternehmen eingesetzt – von Dienstleistungsunternehmen, Produktionsbetrieben, Heimen bis hin zu Energieversorgern, die mit diesem leistungsfähigen Programm die Erbringung ihrer Marktleistungen unterstützen. Es werden deshalb besondere Anforderungen an die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit von AbaProject gestellt. Die Version 2004 bietet dazu verschiedene wertvolle neue Möglichkeiten.

Im Zentrum von AbaProject steht immer das "Projekt", für das Stunden, Material und Fremdleistungen erfasst und gegebenenfalls auch abgerechnet werden. Je nach Art des Unternehmens, das AbaProject einsetzt, können die "Projekte" ganz unterschiedlich verwendet werden. Zum Beispiel zum Abwickeln von einmaligen und wiederkehrenden Kundenprojekten, internen Entwicklungsprojekten oder auch geplanten Projekten. Unter einem Projekt wird gemeinhin ein Kundenauftrag verstanden; doch je nach Branche kann ein Projekt aber auch im weiteren Sinne verstanden und verwendet werden zum Beispiel für die Verwaltung und Erfassung von Leistungen für Heimbewohner, Gäste, Schüler, Objekte, Mandate und so weiter. Durch verschiedene Customizing-Funktionen und die Möglichkeit, auch die Datenbank individuell für die Unternehmung oder Organisation zu erweitern, sind der Verwaltung jeder Art von Projekten mit allen dazu gehörenden Informationen in AbaProject praktisch keine Grenzen gesetzt.

INDIVIDUALISIERUNG VON PROJEKTEN

Je nach Art der "Projekte", die in einem Unternehmen existieren, können in den Projektstammdaten ganz unterschiedliche Informationen erfasst werden. Bei externen Projekten müssen für die Abwicklung verschiedene Informationen mitgeführt werden, wie die Ablaufsteuerung in der Auftragsbearbeitung, die für das Projekt anzuwendenden Zahlungskonditionen sowie auch die Kontaktpersonen und anderes mehr. Projekte interner Natur benötigen diese Zusatzdefinitionen und Angaben hingegen nicht.

Mit der Version 2004 von AbaProject besteht nun durch neue Funktionen die Möglichkeit, eine "Individualisierung" von Projekten vorzunehmen, wodurch dann die Erfassung der Projektstammdaten und auch die Rapportierung von Stunden und Leistungen in Abhängigkeit der Projektkategorie erfolgt.

Tag	Projekt	KST	Le. Art	Zeit von	Zeit bis	Anzahl	Tagestotal	EHT	Text	Texte	Warn	Visum	Verb. Typ
28 Sa	2000	410	1400			9.00	STD						
26 Sa	2000	410	1400			3.00	12.00 STD						

Jahr	Monat	Personen:Zl	Tag	Leistungsart	Projekt	Lohnart
2002	12	1	26	1400	2000	100

Projektspezifische Register mit Benutzerfeldern werden bei der Rapportierung angezeigt.



Projektkategorien

Initialisiert und gesteuert wird die "Individualisierung" der Projekte von der sogenannten "Projektkategorie". Jedes Projekt kann einer frei definierbaren Kategorie zugeteilt werden. Beispiele möglicher Kategorien sind: einmalige Kundenprojekte, wiederkehrende Kundenprojekte, interne Marketingprojekte etc. Auf Grund dieser Zuordnung wird der Projektstamm mit den benötigten Feldern entsprechend dargestellt. Bei einem internen Projekt werden so zum Beispiel die Informationen zur Fakturierung, die für diese Art von Projekt nicht relevant sind, gar nicht angezeigt. Das heisst, dass in den Projektstammdaten nur die Informations- und Erfassungsfelder eingeblendet werden, die für diese Kategorie notwendig sind. Nicht relevante Felder fallen weg, was die Effizienz bei der Erfassung und Pflege von Projekten steigert und auch die Transparenz erhöht.

Maskendefinition

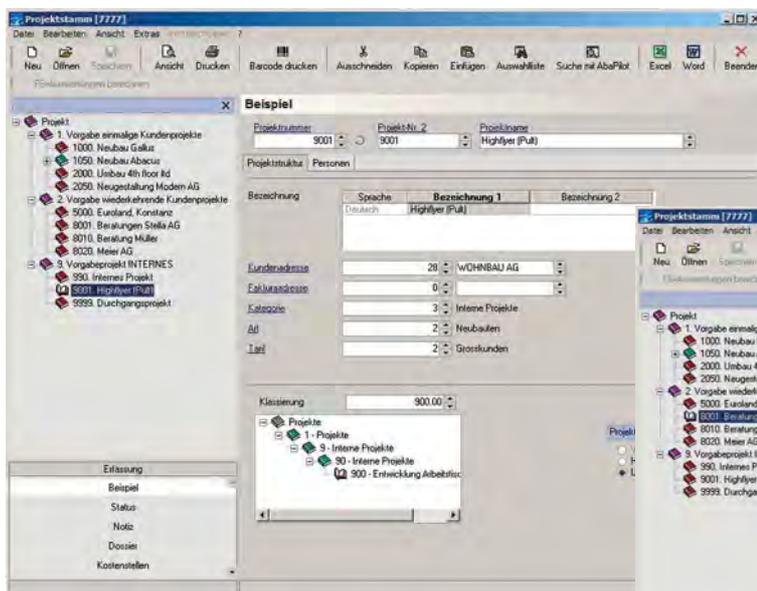
Das Design der Stammdatenmaske und damit die Definition, welche Felder im Projektstamm für eine bestimmte Projektkategorie dargestellt werden sollen, wird im Programm "Gestaltbare Masken" (Maskendefinition) vorgenommen. Bereits in der Version 2003 lassen sich mit diesem Programm standardmässig vorgegebene Eingabefelder aus der Erfassungsmaske der Projektstammdaten entfernen oder zusätzlich individuelle Felder hinzufügen.

Neu können nun zusätzlich aber auch ganze Laschen oder Bereiche auf Laschen einer oder mehreren bestimmten Projektkategorien zugewiesen werden. Sie werden dann im Projektstamm nur noch angezeigt, wenn das selektierte Projekt der entsprechenden Projektkategorie zugeteilt ist. Sind gewisse Laschen im Projektstamm keiner Projektkategorie zugeteilt, werden sie generell bei allen Projekten – unabhängig von der zugeteilten Kategorie – im Projektstamm angezeigt.

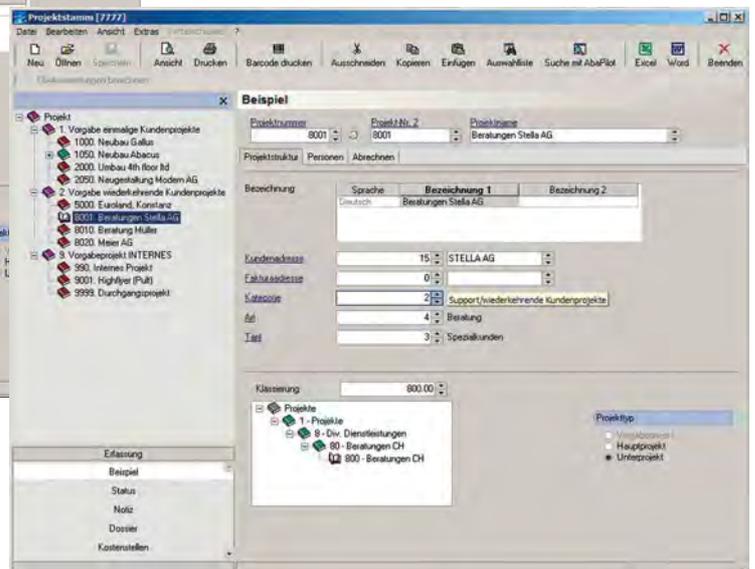
Beispiel für die Maskenanpassung

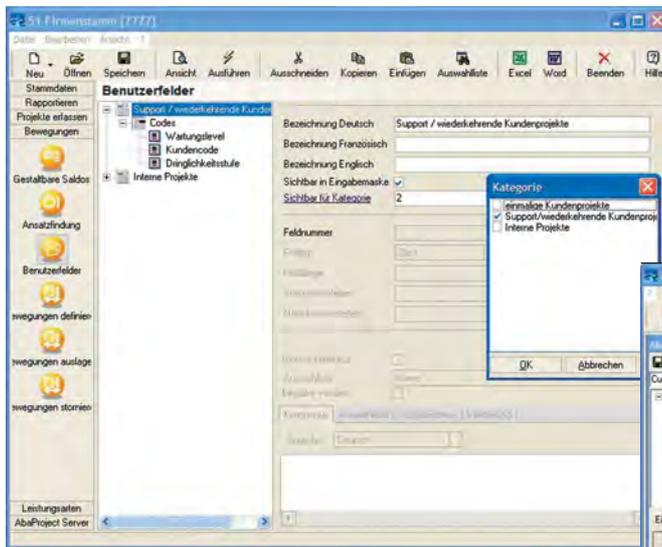
Bei Projekten der Kategorie "interne Projekte" werden Laschenbereiche wie die Abrechnungsinformationen oder die Felder für die Erfassung von externen Kontaktpersonen ausgeblendet.

Bei Projekten, die keiner Projektkategorie zugeordnet sind, werden alle Laschen angezeigt, die nicht einer bestimmten Kategorie zugeordnet wurden.



Angepasste Projektstammdaten in Funktion der Projektkategorie





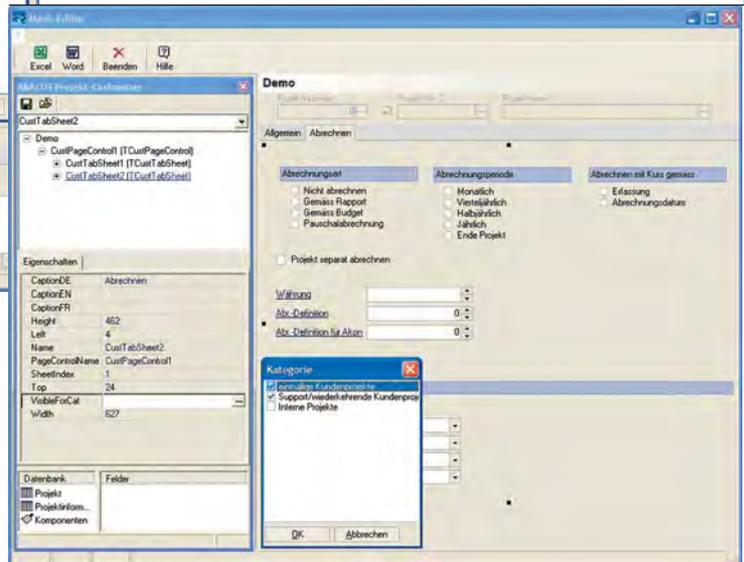
Definition der projektspezifischen Benutzerfelder für die Rapportierung

LEISTUNGSARTEN

Nicht nur die Projektstammdaten, sondern auch die Vorschläge für zu rapportierende Leistungsarten können neu pro Projektkategorie definiert werden. Ob zum Beispiel eine Leistung "verrechenbar" oder "nicht verrechenbar" ist, wird für jede Projektkategorie als Vorschlag festgelegt. Dies bedeutet, dass dieselben Leistungen, die für Projekte der Kategorie "externe Projekte" verrechenbar sind, für Projekte der Kategorie "interne Projekte" als "nicht verrechenbar" erfasst werden.

ERWEITERBARE TABELLEN

Weitere Möglichkeiten, um die Erfassung von Leistungen auf ein Projekt den Bedürfnissen einer Unternehmung anzupassen, bieten die individuellen Benutzerfelder auf den Leistungsarten und den Buchungen. Sollen zusätzlich zu den Daten, die standardmässig erfasst werden können, weitere Informationen eingegeben werden, kann der Anwender selbst die Leistungsartentabelle und die Buchungstabelle mit beliebigen Text-, Wert- und Datumsfeldern ergänzen. Diese Felder sind im Leistungsartenstamm ersichtlich. Für jedes dieser Felder kann via Formel auch ein Vorschlagswert definiert werden. Für die Benutzerfelder der Buchungstabelle kann zusätzlich bestimmt werden, ob sie in der Rapportierungsmaske sichtbar sein sollen.



Definition, welche Register und Benutzerfelder pro Projektart in den Stammdaten angezeigt werden sollen.

Alle Felder der Buchungstabelle lassen sich ebenfalls in Abhängigkeit der Projektkategorie definieren. Dies bedeutet, dass für verschiedene Projektarten unterschiedliche Informationen erfasst und verwaltet werden können. Zudem lassen sich dank dieser Individualisierung der Projektinformationen genau die Auswertungen über ein Projekt aufbereiten, die zum Beispiel auch der Auftraggeber eines Projektes wünscht.

SCHLUSSWORT

Mit der Möglichkeit Projekte sowohl im Bereich der Stammdaten wie auch bei den Leistungsarten und den Datenbankfeldern zu individualisieren, kann der ABACUS Anwender AbaProject genau auf die Bedürfnisse seiner Unternehmung anpassen. Es ermöglicht ihm, im Projektstamm die unterschiedlichsten Projekte einer Unternehmung klar und übersichtlich abzubilden. Informationen werden nur für jene Projekte erfasst, für die sie notwendig sind und somit kann die Erfassung der Stammdaten als auch die Rapportierung noch effizienter und transparenter gestaltet werden. ■

Beispiel für die Individualisierung von Projektstammdaten mit erweiterbaren Tabellen

Bei der Erfassung von Supportleistungen muss die Dringlichkeitsstufe auf Grund des Wartungsvertrags auf dem dafür vorgesehenen Feld erfasst werden. Dieses Feld ist jedoch beim Rapportieren auf ein internes Projekt oder ein Einführungsprojekt nicht ersichtlich.

DTA-ZAHLUNGEN PRÜFEN ZAHLUNGSDATEIEN MIT PAYMENT VIEWER SICHTEN

Im ABACUS Electronic Banking Modul steht das Tool "Payment Viewer" in einer überarbeiteten Version zur Verfügung. Es erlaubt Zahlungsdateien zu prüfen, die aus den ABACUS Applikationen Lohnbuchhaltung und Kreditorenbuchhaltung oder auch aus Fremdapplikationen ins Electronic Banking übertragen wurden. Dabei lassen sich die an die Finanzinstitute zu schickenden Zahlungen sichten sowie auf Wunsch zum Beispiel auch ins Excel zu exportieren.

Mit der Erweiterung des Payment Viewers kommt ABACUS einem Wunsch verschiedener Anwender des Electronic Bankings nach und bietet in der neuen Version zusätzliche Auswertungs- und Weiterverarbeitungsmöglichkeiten von DTA- und EZAG-Dateien. Diese Dateien bloss zu sichten, reichte nicht, denn die Anwender wünschen die Zahlungsdateien zu sortieren und gegebenenfalls auch auszudrucken. Dank der Exportmöglichkeit solcher Zahlungen ins Excel, stehen dem Anwender zudem die komfortablen Such- und Sortierfunktionen von Excel für die fallweise Prüfung der Zahlungsdaten zur Verfügung.

WAS IST NEU?

Mit der ersten Version des Payment Viewers konnten DTA-Dateien bereits zwar angezeigt, jedoch weder sortiert noch ausgedruckt werden. Dank den zusätzlich integrierten Funktionen bietet der Payment Viewer nun die folgenden Möglichkeiten:

- Anzeige von DTA- und EZAG-Dateien
- Darstellung des Dateiinhaltes im eigentlichen Dateiformat oder als Einzelzahlung pro Zeile
- Frei definierbare Spaltenreihenfolge, Spaltengrösse, Spalten ein- oder ausblenden
- Export der Zahlungen ins Excel oder als Textfile
- Direktes Aufstarten des Payment Viewer
- Überarbeitete Benutzeroberfläche

Wie die Zahlungen im Payment Viewer dargestellt werden sollen, kann der Anwender mit "Customizing"-Funktionen nun selbst festlegen. Diese definiert der Anwender ein erstes Mal und bei jeder weiteren Verwendung des Programms werden die DTA-Dateien gemäss den getroffenen Einstellungen dargestellt.

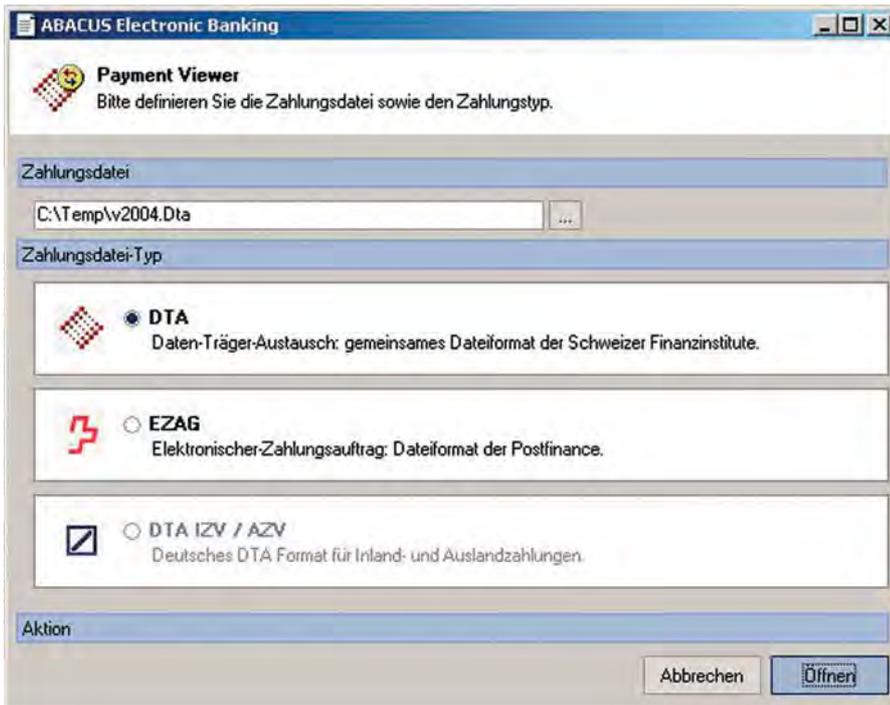
In Vorbereitung ist zudem auch die Anzeige von Deutschen Zahlungsverkehrsformaten im Payment Viewer.

NUTZEN

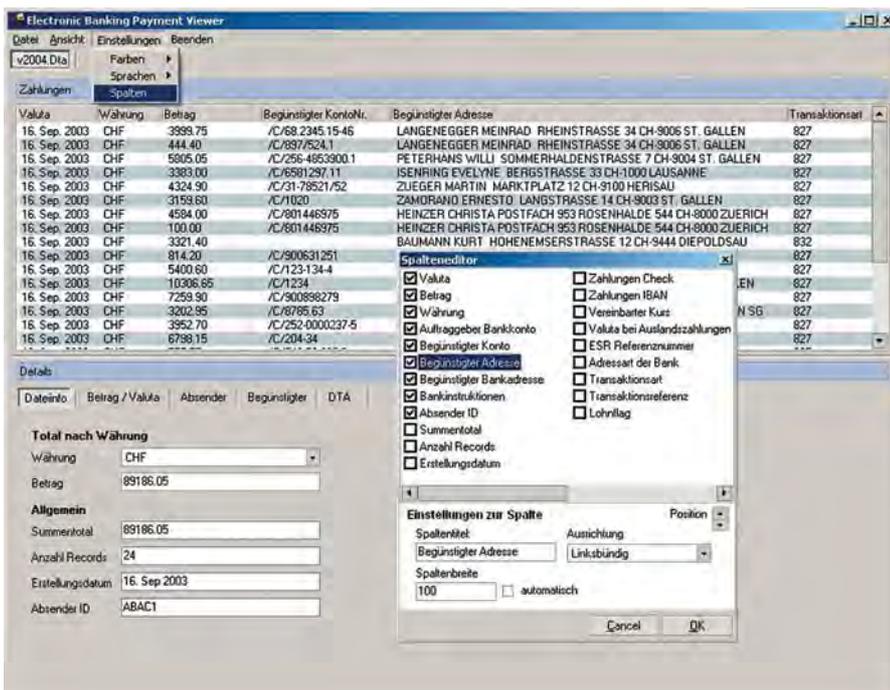
Der hauptsächlichste Nutzen des Payment Viewer besteht darin, dass beim Import einer fehlerhaften DTA-Datei ins ABACUS Electronic Banking – zum Beispiel aus einer Fremdapplikation – diese Datei nicht nur als fehlerhaft angezeigt wird, sondern der Viewer in der neuen Version auch in der Lage ist, die Art des Fehlers festzustellen und anzuzeigen. Dabei unterscheidet der Viewer zwischen kritischen und weniger kritischen Fehlern. Der Viewer ist ausserdem in der Lage gewisse Fehleingaben – wie beispielsweise eine Postcheckkontonummer, bei der eine Null fehlt – zu "reparieren". In einem solchen Fall wird im Viewer diese Datei zwar als fehlerhaft markiert, jedoch mit dem Status "Fixed". Die DTA-Datei kann somit weiterverarbeitet und an das Finanzinstitut übertragen werden.

Angenehm ist an der neuen Version zudem, dass der Viewer nun den Export der Daten als Textdatei im CSV-Format unterstützt und so Zahlungen auf einfache Weise in beliebige Fremdprogramme übertragen werden können. Die Übergabe der Daten ins Excel erlaubt einerseits eine schnelle Suche von bestimmten Zahlungen zum Beispiel nach Betrag oder Begünstigten und andererseits können die Daten so bequem sortiert werden.





Dateiauswahl



Hauptfenster des Payment Viewers

SICHERHEIT

Der Payment Viewer ist einerseits integrierter Bestandteil des ABACUS Electronic Banking Moduls, wo er in den Programmen 123 resp. 126 gestartet werden kann. Andererseits kann er aber auch direkt über die Funktion "DTA-Dateien ansehen" in der ABACUS Applikation Kreditorenbuchhaltung im Programm 248 und in der Lohnbuchhaltung im Programm 144 gestartet werden.

Darüber hinaus lässt sich der Payment Viewer auch direkt aufrufen und verwenden, ohne dass eine ABACUS Applikation gestartet werden muss. Dies ist dann zum Beispiel nützlich, wenn aus Fremdapplikationen Zahlungsdateien geprüft, gesichtet oder sortiert werden sollen.

Zu beachten sind dabei jedoch folgende wesentliche Unterschiede in der Anwendung.

Integrierte Anwendung

Wird der Payment Viewer aus einer ABACUS Applikation aufgerufen und eingesetzt, dann ist das Programm in der Lage auf Grund der Benutzeridentifikation die Zugriffsrechte zu prüfen und nur entsprechend berechtigten Benutzern im Payment Viewer die Daten anzuzeigen.

Dies ist insbesondere bei Zahlungsdateien aus der Lohnbuchhaltung von vordringlicher Wichtigkeit. Von ABACUS Programmen verschlüsselte Dateien, können nur dann im Payment Viewer dargestellt werden, wenn dieses Programm aus einer ABACUS Applikation gestartet wurde und das Programm somit in der Lage war, die Zugriffsberechtigung zu prüfen.

Hinweis: Ab der Version 2003 kann der Viewer auch ohne lizenziertes Electronic Banking Modul aus der Lohn- oder Kreditorenbuchhaltung aufgerufen und verwendet werden.



Export-Assistenten

Datum	Betrag	Währung	Kontokonto	Kontostellen	Kontostellen-Adresse
18. Sep. 2003	3699.75 CHF		8905 JORR 2345 15-46		LAKHEIDORF WENIPAD RHEINSTRASSE 34 CH-8008 ST. GALLEN
18. Sep. 2003	484.4 CHF		8702 JORR 2324 1		LAKHEIDORF WENIPAD RHEINSTRASSE 34 CH-8008 ST. GALLEN
18. Sep. 2003	5895.85 CHF		8124 JORR 4832003 1		PETERHANS WILLY SOMMERHILFENSTRASSE 7 CH-8004 ST. GALLEN
18. Sep. 2003	7383 CHF		5396 JORR 1291 11		SEIBERHARD EVELINE BERGSTRASSE 23 CH-8100 LAUDONNE
18. Sep. 2003	4324.0 CHF		100 JORR 1942302		ZWISCHEN WARTEN PLATZ 13 CH-8104 HERBISAU
18. Sep. 2003	3159.0 CHF		539 JORR 100		ZAMORANO ERNESTO LAKOSTRASSE 14 CH-8002 ST. GALLEN

Excel

Direktstart

Der Payment Viewer ist bei diesem Arbeitsmodus nur in der Lage unverschlüsselte Dateien (DTA, EZAG) anzuzeigen, also Zahlungsdateien, die unverschlüsselt aus einer Fremdapplikation oder aus einer ABACUS Applikation exportiert und auf die Festplatte oder Diskette geschrieben wurden. Auch bei dieser Betriebsart stehen die verschiedenen Darstellungsvarianten der Daten, der Datenexport und alle anderen Funktionen zur Verfügung.

Hinweis: Bei Dateien, die aus einer ABACUS Applikation via Electronic Banking direkt an das Finanzinstitut übermittelt wurden, wird vom Electronic Banking Modul automatisch eine Kopie der Datei in ein Backup-Verzeichnis abgelegt. Diese Sicherungskopien sind verschlüsselt und können vom Viewer im "Direktstart-Modus" nicht gelesen werden. Sie sind somit vor ungewünschtem Zugriff geschützt.

ZUSAMMENFASSUNG

Mit der neuen Version des Payment Viewers wird den Anwendern ermöglicht, das ganze Potenzial dieses Programms auszuschöpfen. Automatische Plausibilisierungen von Zahlungsdateien werden ergänzt durch die Möglichkeit, die Daten nach verschiedenen Kriterien anzuzeigen und mit den Exportfunktionen gezielt und effizient zu durchsuchen, zu sortieren und auszuwerten. ■

Sind Sie fit für unsere Kunden?

Wir sind die erste Adresse für die Beratung und Prüfung von KMU und Gemeinden. Als Partner der ABACUS realisieren wir massgeschneiderte betriebswirtschaftliche Informatiklösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine leistungs- und kundenorientierte Persönlichkeit als

ABACUS ProjektleiterIn

Ihre Aufgabe

Zu Ihrem interessanten und vielseitigen Aufgabengebiet gehören die Einführung und Installation der ABACUS-Applikationen, insbesondere das Rechnungs- und Personalwesen, sowie die Leistungs- und Projektabrechnung (AbaProject). Der Kunde sollte im Rahmen Ihrer Tätigkeit immer im Mittelpunkt stehen. Als betriebswirtschaftlich und organisatorisch versierte/r BeraterIn mit Erfahrung stehen Sie ihm mit Ihrem Wissen beratend zur Seite.

Ihr Background

Sie verfügen über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie sehr gute, fundierte Kenntnisse der ABACUS-Applikationen, der MS-Office-Produkte sowie eine exakte und zielgerichtete Arbeitsweise. Wenn Sie Flexibilität, Belastbarkeit und Interesse an komplexen Aufgaben mitbringen, kommen Sie unseren Idealvorstellungen sehr nahe. Freude am teamorientierten Arbeiten rundet Ihr Profil ab.

Ihr nächster Schritt

Sagt Ihnen ABACUS mehr als nur die griechische Bedeutung "Rechenbrett" und ist die Qualität Ihrer Betreuung für unsere anspruchsvollen Kunden überzeugend? Dann freut sich Heidi Niederberger auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Frau
Heidi Niederberger
BDO Visura
Landenbergstrasse 34
CH-6002 Luzern
Telefon 041 368 12 12



www.bdo.ch
heidi.niederberger@bdo.ch

ÄNDERUNGEN IN DER SOZIALVERSICHERUNG PER 1.1.2004 ANPASSUNGEN VORNEHMEN

LOHNBEITRÄGE AN DIE ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Die Beitragssätze für die Arbeitslosenversicherung ändern erneut auf den 1. Januar 2004. Die ALV1 wird auf 2.0 Prozent und die ALV2 auf 0.0 Prozent gesenkt. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer haben je die Hälfte des Abzuges zu tragen. Ausführlichere Informationen dazu finden Sie unter:

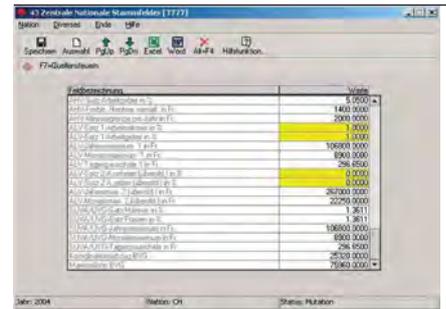
<http://www.ahv.ch/Home-D/allgemeines/MEMENTOS/2.08-D.pdf>

Es besteht die Möglichkeit, dass diese Beitragssätze vom Bundesrat noch einmal kurzfristig korrigiert werden. Gemäss aktuellen Informationen des SECO ist dies jedoch eher unwahrscheinlich, da die ALV nicht auf der Traktandenliste des Bundesrates steht. Sollten sich dennoch Änderungen ergeben, werden diese mit einem ABACUS-Newsletter entsprechend kommuniziert. Falls Sie den ABACUS-Newsletter noch nicht abonniert haben, können Sie dies unter <http://mailing.abacus.ch> nachholen.

ANPASSUNGEN IN DER ABACUS ENTERPRISE LOHNBUCHHALTUNG

Im Programm 43 "Nationale Daten" müssen für das Jahr 2004 die entsprechenden Felder angepasst werden.

Sobald diese neuen Sätze für das Jahr 2004 erfasst sind, werden ab diesem Zeitpunkt die Lohnbeiträge bei den Lohnabrechnungen des Jahres 2004 mit den neuen Sätzen berechnet. Diese Anpassung muss bei jedem Mandanten einzeln vorgenommen werden **und zwar vor den ersten Lohnabrechnungen im Jahr 2004.**



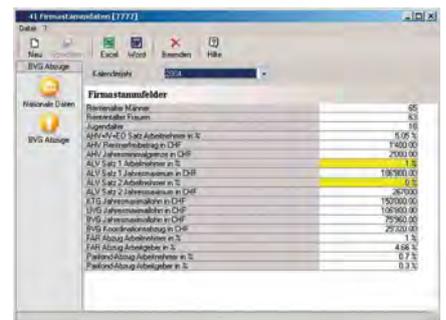
Anpassung der Beitragssätze im Programm 43 "Nationale Daten"

Bezeichnung	Neue Beträge Jahr 2004	Bisherige Beträge Jahr 2003
ALV-Satz 1 Arbeitnehmer in %	1.00%	1.25%
ALV-Satz 1 Arbeitgeber in %	1.00%	1.25%
ALV-Satz 2 Arbeitnehmer	0.00%	0.50%
ALV-Satz 2 Arbeitgeber	0.00%	0.50%

ANPASSUNGEN IN ABACUS LOHLIGHT

Im Programm 41 "Firmenstammdaten" müssen für das Jahr 2004 die entsprechenden Felder angepasst werden.

Sobald diese neuen Sätze für das Jahr 2004 erfasst sind, werden ab diesem Zeitpunkt die Lohnbeiträge bei den Lohnabrechnungen des Jahres 2004 mit den neuen Sätzen berechnet. Diese Anpassung muss bei jedem Mandanten einzeln vorgenommen werden **und zwar vor den ersten Lohnabrechnungen im Jahr 2004.**



Anpassung der Beitragssätze im Programm 41 "Firmenstammdaten"

Bezeichnung	Neue Beträge Jahr 2004	Bisherige Beträge Jahr 2003
1. Beitragssatz ALV (ALV1)	1.00%	1.25%
2. Beitragssatz ALV (ALV2)	0.00%	0.50%



LOHNLIGHT GANZ GROSS

DTA-ZAHLUNGEN, ABRECHNUNGSDetails

Die neue Version 2004 bietet den Anwendern des ABACUS LohnLight einige nützliche Erweiterungen. Dazu zählt die Möglichkeit Lohnauszahlungen als DTA-Datei direkt aus dem LohnLight dem Finanzinstitut zu übermitteln. Zudem wurde das elektronische Lohnblatt so erweitert, dass bei der Eingabe des Lohnes mehrere Einzelpositionen möglich sind und diese Daten auch auf der Lohnabrechnung detailliert wieder ausgewiesen werden können. Eine willkommene Transparenz für den Lohnbuchhalter und den Lohnempfänger.

INTEGRATION ELECTRONIC BANKING

Auffälligste Neuerung ist die Integration des ABACUS Electronic Banking Moduls. Damit kann der Lohnbuchhalter nach erfolgter Lohnabrechnung mit einigen wenigen Mausklicks die Lohnzahlungen für seine Mitarbeiter der Bank oder der Postfinance übermitteln.

Das ABACUS Electronic Banking bietet aber noch viel mehr als nur Zahlungen zu übermitteln. Falls dieses Programm gekauft und lizenziert wurde, können nämlich online auch die aktuellen Kontostände von den Banken und der Post sowie auch

viele Auswertungen direkt bezogen werden.

Komfortable Stammdatendefinition

Damit die Erfassung der Begünstigtenkonti und der Zahlungswege in den Stammdaten der Mitarbeiter möglichst komfortabel ist, steht der komplette Schweizer Bankenstamm zur Verfügung. So werden auch Fehler bei der Definition der Zahlungsverbindungen weitgehend vermieden. Pro Mitarbeiter können unbeschränkt viele Bankverbindungen erfasst werden und auch die Auszahlung an Drittpersonen ist möglich, was zum Beispiel Lohnzessionen vereinfacht.

Definition der Zahlungsverbindungen

DTA-Zahlungen, Vergütungsauftrag, Barauszahlungen

Zusätzlich zu den elektronischen Auszahlungsvarianten über das Electronic Banking existiert auch ein Bankvergütungsauftrag, der ausgedruckt und dem Finanzinstitut per Post geschickt werden kann.

Besonders nützlich bei Barauszahlungen, wie sie immer noch in verschiedenen Branchen an der Tagesordnung sind, ist



Details zur Lohnerfassung

Im Lohnblatt stehen nun in jeder Spalte Details zur Verfügung, wodurch die Lohnverarbeitung um einiges flexibler wird. Mit einem Doppelklick auf dem entsprechenden Lohnblattfeld gelangt man in die Detailerfassung. Mit <F5>=Neu erscheint eine Liste mit den für die entsprechende Spalte zur Verfügung stehenden Detailarten. Nachdem eine Detailart ausgewählt wurde, kann je nach dem ein Detailtext, Anzahl, Operand, Ansatz, Subtotal oder Einheit erfasst werden.

Für den abzurechnenden Lohn können dank dieser Flexibilität beispielsweise mehrere Detailarten erfasst werden. Die Berechnung der Lohnzuschläge bei unregelmässiger Nacharbeit oder bei Nacharbeit in Randstunden auf der Basis des Stundenlohnsatzes wird so mit den Detailarten zum Kinderspiel.

Für den Lohnbuchhalter ist zu jedem Zeitpunkt ersichtlich, wie sich ein Spaltentotal zusammensetzt und für den Mitarbeiter kann auf der Lohnabrechnung detailliert ausgewiesen werden, wie sich ein Resultat errechnet.

REPORTS

Die Auswertungen sind mit der Version 2004 stark erweitert worden. So gibt es nun zum Beispiel Auswertungen für die Mutterschaftsversicherung im Kanton Genf, Kinderzulagen, Abzüge für Familienausgleichskassen usw.

Branchenspezifische Reports im LohnLight

- BAV Lohnliste (Gastrosuisse)
- Panvica Lohnbescheinigung (Bäcker)

Mit dem Detailjournal hat der Anwender die Möglichkeit, die abgerechneten Werte des ausgewählten Monats detailliert auszugeben.

Auf der Lohnabrechnung können neu nun auch die erweiterten Details dargestellt werden, wie die Anzahl und der Ansatz, mit denen ein Wert berechnet wurde. Dem Mitarbeiter wird damit die Kontrolle seiner Lohnabrechnung ermöglicht, auch weil die einzelnen Lohnarten ausgewiesen werden, die bei der Abrechnung verwendet wurden.

Besonders zu erwähnen ist zudem, dass diese LohnLight-Version neu auch die AHV-Lohnbescheinigung ausdrucken kann. Diese Bescheinigung ist gemäss den SUVA-Zertifizierungsvorschriften aufgebaut. Ebenso zum Standard gehört nun auch eine UVG/SUVA-Abrechnung.

LOHNLIGHT VERSION 2004

Updatekosten von Version 2003 auf 2004:
Single-User Fr. 300.–

FAZIT

Mit den beschriebenen Entwicklungen für die Version 2004 des LohnLight erhält der Kleinbetrieb ein Instrument, mit dem auch komplexe Löhne, wie dies nicht selten in verschiedenen Branchen der Fall ist, gesetzeskonform und problemlos abgerechnet sowie auch gleichzeitig direkt aus dem LohnLight über das Electronic Banking ausbezahlt werden können. ■



LOHNABRECHNUNGEN ARCHIVIEREN EINFACH, PRAKTISCH

Die ABACUS Software erlaubt die elektronische Archivierung von beliebigen Dokumenten. Auch Auswertungen, die mit der ABACUS Software selbst erstellt werden – zum Beispiel die in der Lohnbuchhaltung erzeugten Lohnabrechnungen – lassen sich in diesen elektronischen Mappen versorgen.

Die Instrumente Dossierverwaltung und Archivierung sind für den Anwender der ABACUS Software bedeutender als es auf den ersten Blick erscheint. Denn sie ermöglichen ein strukturiertes Aufbewahren von wichtigen Informationen. Durch die vollständige Integration in alle ABACUS Applikationen ist sowohl ein Speichern von Daten aus den verschiedenen Applikationen möglich wie auch ein sofortiger Zugriff darauf.

DOSSIER IM PERSONALSTAMM ERÖFFNEN

Damit überhaupt aus dem Programm "Lohnabrechnungen erstellen" automatisch elektronische Kopien der Lohnabrechnungen in die Dossiers der betreffenden Mitarbeiter abgelegt werden können, müssen zuerst die entsprechenden Dossiers im Personalstamm für die Mitarbeiter eröffnet werden (Abb. 1). Dazu wird in der Schaltfläche "Dossiers" mit der rechten Maustaste ein neues Dossier "Lohnabrechnungen" angelegt. Durch diesen Vorgang erhalten alle im Personalstamm eröffneten Mitarbeiter ein Dossier zugewiesen.

LOHNABRECHNUNGEN IN DOSSIERS SPEICHERN

Die Lohnabrechnungen können gleichzeitig mit dem Ausdruck auch in das elektronische Lohndossier der Mitarbeiter gespeichert werden. Dazu wird im Programm 15 "Lohnabrechnungen ausgeben" zuerst die gewünschte Lohnperiode ausgewählt. Unter "Ausgabe/Drucken" muss nur noch "Kopie in Dossier/Archiv" aktiviert werden, damit dann anschliessend auf der Lasche "Archivoptionen" das Archiv oder Dossier definiert werden kann, wo das Programm die Kopie ablegen soll (Abb. 2).

Die elektronischen Kopien der Lohnabrechnungen werden im Dossier selbstverständlich verschlüsselt auf der Festplatte abgespeichert, damit diese vertraulichen Daten nicht mit entsprechenden Tools von unberechtigten Personen gelesen werden können.

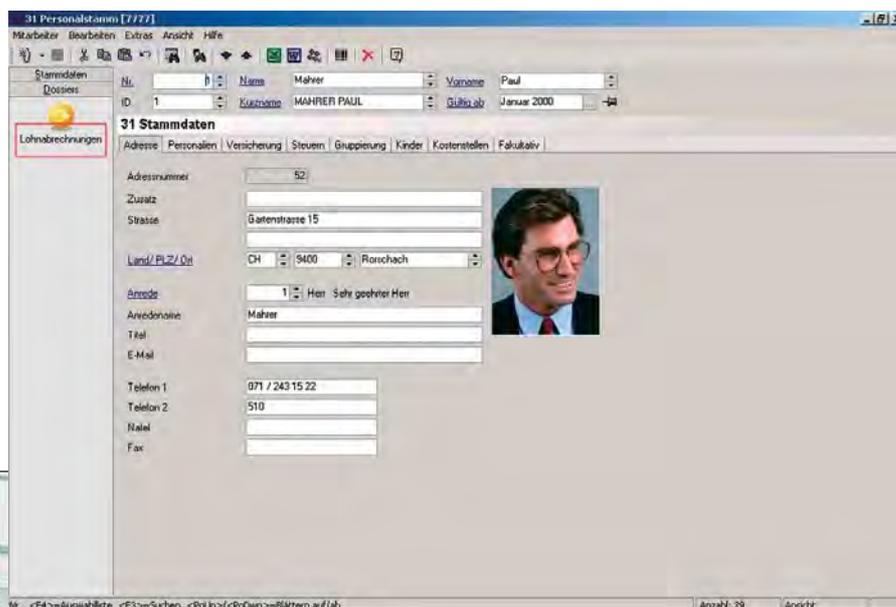


Abb. 1: Für die Mitarbeiter werden elektronische Dossiers angelegt

GESPEICHERTE LOHNABRECHUNG ANZEIGEN

Automatisch gespeicherte Lohnabrechnungen können im Programm 31 "Personalstamm" angezeigt werden, indem auf die Schaltflächen "Dossiers" und "Lohnabrechnung" geklickt wird. Ein weiterer Klick auf die Zeile "Lohnabrechnung März" zeigt im unteren Maskenteil das Dokument im Originalzustand an (Abb. 3).

Zugriffsberechtigung auf archivierte Lohnabrechnungen

Damit der Inhalt von Dossiers nur für entsprechend berechtigte Benutzer ersichtlich ist – wie dies besonders bei der Lohnbuchhaltung essenziell ist – kann für jedes Dossier eine Zugriffsberechtigung definiert werden (Abb. 4). Dabei wird zwischen Vollzugriff und Leseberechtigung unterschieden. Bei einem Vollzugriff ist zusätzlich zum Einsehen auch das Löschen von gespeicherten Dokumenten im Dossier erlaubt. Hat ein Benutzer nur Leserechte, kann er sie sich lediglich anzeigen lassen.

Diese Zugriffsberechtigungen müssen nicht für einen einzelnen Benutzer selbst definiert werden, sondern lassen sich auf der übergeordneten Stufe der Benutzerkategorien festlegen. Sämtliche Benutzerkategorien, die in der Benutzerverwaltung erfasst wurden, sind in diesem Menü ersichtlich und können für die Zuteilung der Rechte ausgewählt werden.

Wenn einer bestimmten Benutzerkategorie keine Zugriffsrechte zugewiesen wurden, dann haben Benutzer dieser Kategorie auch keine Rechte dieses Dossiers zu öffnen. Die Dokumente und Daten sind damit vor unbefugtem Zugriff geschützt.

Zusätzlich zur Zugriffsberechtigung kann ein Dossier auch noch mit einem Passwort geschützt werden.

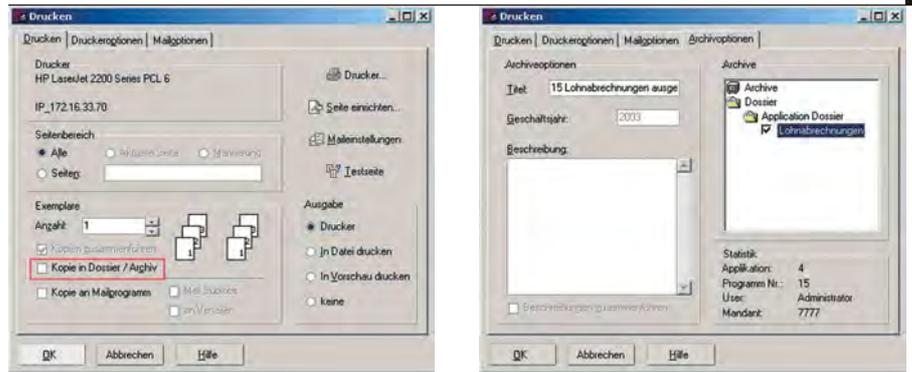


Abb. 2: Definition ob und wo Lohnabrechnungen gespeichert werden sollen.

Wird die Checkbox einer entsprechenden Kategorie ein zweites Mal angeklickt, erscheint die Checkbox grau hinterlegt, was bedeutet, dass die entsprechende Benutzerkategorie nur Leserechte auf das neue Dossier erhält.

Alle Checkboxes, der entsprechenden Kategorie, die in diesem Menü inaktiv sind, haben weder Vollzugriff noch Leserechte auf das Dossier.

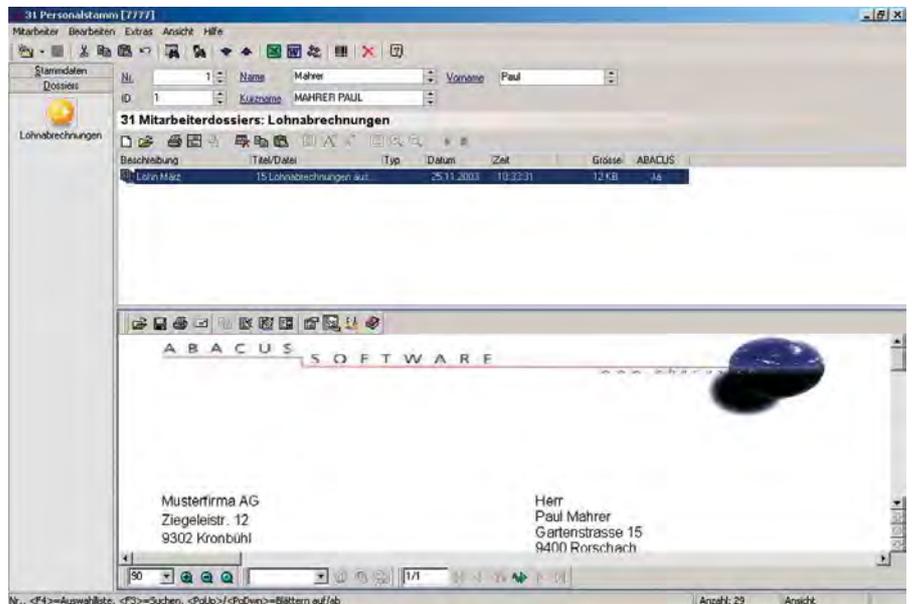


Abb. 3: Dossierinhalt wird angezeigt

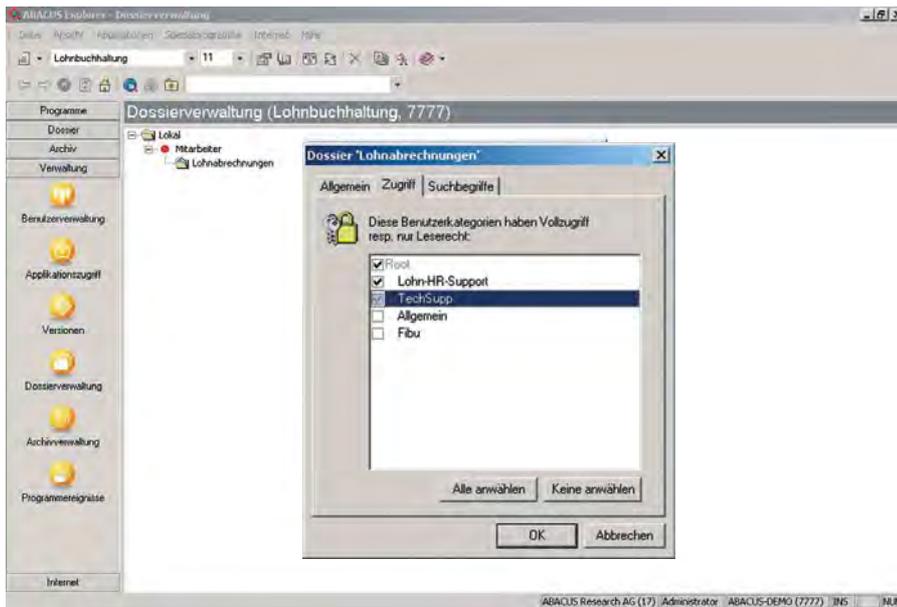


Abb. 4: Wird die Checkbox einer entsprechenden Kategorie aktiviert, erscheint ein schwarzes Häckchen. Dies bedeutet, dass die entsprechende Benutzerkategorie Vollzugriff auf das neue Dossier erhält. Wird die Checkbox einer entsprechenden Kategorie ein zweites Mal angeklickt, erscheint die Checkbox grau hinterlegt, was bedeutet, dass die entsprechende Benutzerkategorie nur Leserechte auf das neue Dossier erhält. Alle Checkboxes, der entsprechenden Kategorien, die in diesem Menü inaktiv sind, haben weder Vollzugriff noch Leserechte auf das Dossier.

SCHLUSSWORT

Mit der Dossierverwaltung oder der Archivierung erhält der Lohnbuchhalter ein komfortables Instrument, um alle mitarbeiterrelevanten Informationen sowie die Lohnabrechnungen im elektronischen Dossier abzuspeichern. Ein sofortiger, optional auch passwortgeschützter Zugriff, erlaubt berechtigten Anwendern jederzeit ein schnelles Auffinden der benötigten Informationen. ■

ABACUS DOSSIERS UND ARCHIVE

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der ABACUS Archivierung – einem optionalen Programmmodul – und der kostenlos verfügbaren Dossierverwaltung besteht darin, dass die Dossierverwaltung auch das Löschen und Editieren von Dokumenten in den Dossiers erlaubt. In den Archiven ist aus Revisionsgründen weder das Löschen noch das nachträgliche Verändern von Daten möglich.

Die Archive werden im Gegensatz zu den Dossiers immer pro Jahr und Mandant geführt, die Dossiers hingegen fortlaufend. Diese lassen sich zudem einerseits als globale Dossiers definieren, die in allen Programmen zum Ablegen von Dokumenten verwendet werden können oder andererseits für eine bestimmte Applikation. Applikationsspezifische Dossiers werden für bestimmte Stammdaten geführt zum Beispiel pro Mitarbeiter.

In der ABACUS Dossierverwaltung und Archivierung können die Dokumente von unterschiedlichen Formattypen (Excel, Word, PowerPoint Grafiken, ABACUS-Ausdrucke etc.) archiviert werden. So werden zum Beispiel in der Personaladministration sämtliche applikationsspezifische Korrespondenz, Auswertungen und die Lohnabrechnungen mitarbeiterspezifisch abgespeichert.

ZEIT IST GELD

ANSPRUCH DES DETAILHANDELS AN SOFTWARE

Das bekannte Schuhhaus Fricker Schuhe AG in Basel arbeitet bereits seit siebzehn Jahren mit der ABACUS Lohnbuchhaltung und war damit 1986 eines der ersten Unternehmen, welches dieses Programm einsetzte. Im November 2002 ist für die Zeit- und Personaleinsatzplanung die Software ATOSS installiert worden. Die Kombination dieser beiden Programme hat sich bei Fricker bestens bewährt.



DAS UNTERNEHMEN FRICKER SCHUHE AG

Die Fricker Schuhe AG ist mit 24 Filialen in neun Kantonen eines der führenden Schuhhäuser in der Schweiz. Das Schuhangebot wird unterteilt in die drei Geschäftstypen andrea by Fricker, Fricker Shoes und Shoe Bazar und in den entsprechenden Ladenketten vertrieben. Die AG hat ihren Sitz in Basel und beschäftigt zur Zeit rund 35 Mitarbeiter in der Administration und im Zentrallager sowie 180 Verkaufsmitarbeiter in den Filialen.



Das Unternehmen wurde 1886 von der Familie Fricker als Schuhmacherei gegründet. 1991 entstand aus der Kommanditgesellschaft eine Aktiengesellschaft – die heutige Fricker Schuhe AG.

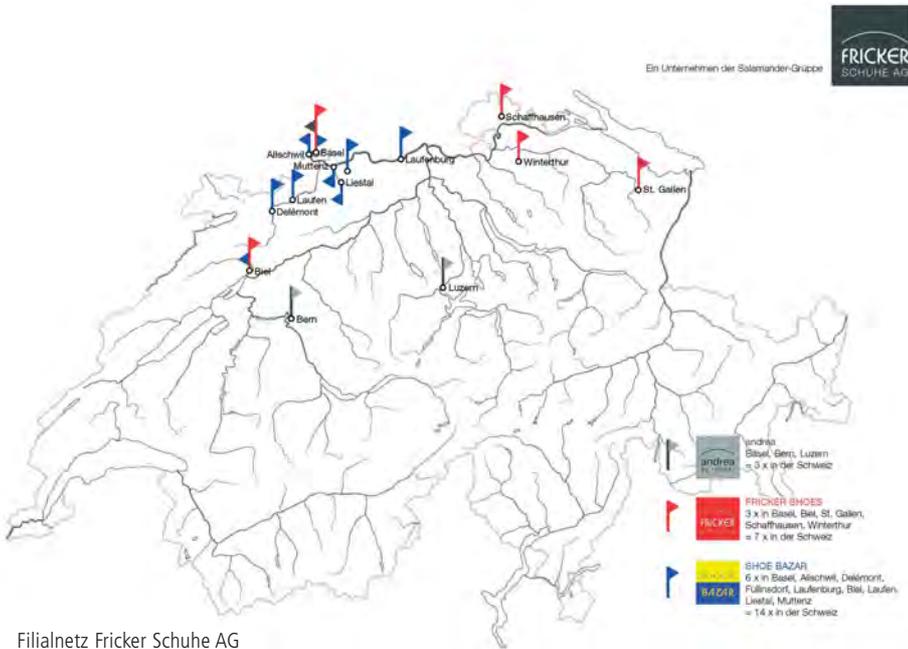
LOHNBUCHHALTUNG IM DETAILHANDEL

Die im Herbst 1986 bei der Fricker Schuhe AG installierte Version 1.0 der ABACUS Lohnbuchhaltung hat im Laufe der Jahre viele Updates und funktionelle Erweiterungen erfahren. Durch die grosse Flexibilität des Programms konnten die verschiedenen Lohnvereinbarungen mit den Mitarbeitern abgebildet werden. Heute werden für die komplexen Spezialfälle in der Lohnbuchhaltung mehr als 300 Lohnarten verwendet. Darin enthalten sind diverse Hilfslohnarten, welche die Zeitdaten aus dem vorgelagerten Zeiterfassungs- und Personaleinsatzplanungssystem von ATOSS sowie die lohnrelevanten Umsatzzahlen aus dem Warenwirtschaftssystem über die Vorfassungsschnittstelle weiterverarbeiten.

ZEITERFASSUNG UND PERSONALEINSATZPLANUNG ALS VORGELAGERTES SYSTEM

Bis zur Einführung der Softwarelösung von ATOSS wurden die Arbeitszeiten, Ferien- und Überzeitenstände in den Filialen manuell erfasst und per Post an die Zentrale geschickt.





Filialnetz Fricker Schuhe AG

Auch die Dienstplangestaltung erfolgte dezentral und uneinheitlich. Personalrichtlinien wurden von Filiale zu Filiale unterschiedlich interpretiert. Mit der ATOSS Software wurde die Zeiterfassung und Dienstplangestaltung harmonisiert. Im Zuge der Einführung hatte sich zum Beispiel herausgestellt, dass Positionen, beispielsweise bei der Kassenablösung, doppelt besetzt oder für gleiche Zeiträume unterschiedliche Sollstunden definiert waren. Die Einführung dieses Systems hatte bereits in den ersten Monaten eine spürbare Reduktion der Personalkosten zur Folge. Zudem stehen heute dem Management jederzeit fundierte Kennzahlen zur Verfügung.



Erfassung der Zeitdaten via Terminal oder Telefon

Im Zuge der Detailanalyse des Projektes entschied das Projektteam neue Wege bei der Zeiterfassung zu gehen. Sie erfolgt heute auf verschiedene Arten. In den grossen Filialen und der Zentrale wird die effektive Arbeitszeit via Terminal der Firma PCS Systemtechnik aus München erfasst. In den kleineren Filialen mit wenigen Mit-

arbeitern werden die Arbeitszeiten via Telefonzeiterfassung an die Zentrale übermittelt. In beiden Fällen erfolgt die Identifizierung des jeweiligen Mitarbeiters mittels Eingabe der Personalnummer und einem individuellen Code. Mit der Telefonzeiterfassung konnten die Anschaffungskosten im Terminalbereich erheblich reduziert werden. Eine kombinierte Zeiterfassung, wie sie in diesem Projekt erfolgt, ist eine Besonderheit und dient ATOSS heute europaweit als Referenzinstallation.

Übergabe der Zeitdaten aus ATOSS in ABACUS

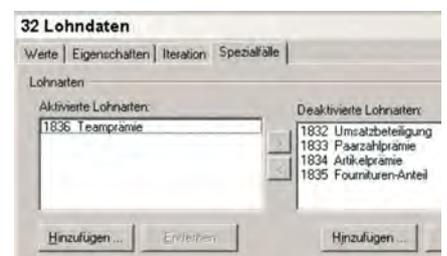
Die InterBit AG hat für den Schweizer Markt die Schnittstelle zwischen der ATOSS Zeitsoftware und der ABACUS Lohnbuchhaltung entwickelt. Die übertragenen Zeitdaten wie Arbeitszeit, Überzeit, Ferien sowie Krankheit und Unfall etc. werden in der ABACUS Lohnbuchhaltung mittels Lohnarten beispielsweise in Franken umgerechnet. Gerade die sehr individuellen Arbeitsverträge im Detailhandel benötigen eine komplexe und sehr genaue Abbildung der Verträge mittels Lohnarten.

VERSCHIEDENE ARBEITSVERTRAGSTYPEN LEICHT ABBILDBAR

Über verschiedene Lohnarten wird geregelt, nach welchem System der Mitarbeiter entlohnt wird. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise Verkaufslöhne nach verschiedenen Tarifen, Bereichen, Monats- oder Stundenlöhnen abrechnen. Speziell für die Berechnung der Löhne nach Tarifen wird mit individuell definierbaren Tabellen gearbeitet.



Ferner liefert das Warenwirtschaftssystem via Schnittstelle alle Umsatzzahlen pro Mitarbeiter, unabhängig davon, ob der jeweilige Mitarbeiter in seinem Arbeitsvertrag einen Anspruch auf Umsatzprovision hat oder nicht. Damit die Lohnbuchhaltung diese Unterscheidung berücksichtigen kann, werden zusätzlich zu den lohntypenabhängigen Lohnarten einzelne Lohnarten für die Umsatzbeteiligung pro Mitarbeiter über die Lohndaten-Spezialfälle aktiviert, bzw. deaktiviert.



Die flexible Einsatzplanung der Mitarbeiter ermöglicht z.B. auch einen untertägigen Filialwechsel. Den einzelnen Filialen oder Abteilungen sind in der ABACUS Finanzbuchhaltung Kostenstellen zugeordnet. Die jeweilig zu bebuchenden Kostenstellen z.B. eines Stundenlöhners werden direkt aus dem ATOSS Zeitsystem an die ABACUS Lohnbuchhaltung weitergegeben. Somit ist eine einwandfreie Zuordnung der Personalkosten in der Kostenrechnung gewährleistet.

STUNDENGENAUE FERIENVERWALTUNG

Die Flexibilität im Detailhandel geht heutzutage soweit, dass die Mitarbeiter an den einzelnen Wochentagen unterschiedliche Arbeitsstunden zu leisten haben. So kommt es zum Beispiel häufig vor, dass der gleiche Mitarbeiter am Montag zwei Stunden und am Dienstag acht Stunden arbeitet.

Diese Flexibilität stellt eine genaue Ferienberechnung vor eine grosse Herausforderung. Es muss sichergestellt sein, dass der Berechnung von Ferien an einem "zweistündigen Montag" anders behandelt wird als an einem "achtstündigen Dienstag".

Um diesen sehr unterschiedlichen Arbeitspensens beim Bezug von Ferien gerecht zu werden, musste bei der Einrichtung des ATOSS Zeitsystems darauf geachtet werden, dass die Ferien in Stunden und nicht in Tagen geführt werden.

Das Ferienguthaben wird aufgrund von 3 Faktoren über Tabellen berechnet. Die drei dabei berücksichtigten Kriterien Alter, Funktionsstufe und Zugehörigkeit zur Firma werden über individuell eingerichtete Tabellen gesteuert. Die Differenzierung nach Funktionsstufe wird über die Lohn-typen sowie über frei definierbare Personaleigenschaftsfelder geregelt. Der Ferien-

ALTER	DIENSTMTE	Ferientage
60	60 00	25 00
61	0 00	20 00
61	60 00	25 00
61	120 00	30 00
62	0 00	20 00
62	60 00	25 00
62	120 00	30 00
63	0 00	20 00
63	60 00	25 00
63	120 00	30 00
64	0 00	20 00
64	60 00	25 00
64	120 00	30 00
65	0 00	20 00
65	60 00	25 00

Lohnart auswählen		Lohnart auswählen	
300	Ferien Lehrlinge	352	Ferienkürzung A März
301	Ferien Mitarbeiter	353	Ferienkürzung A April
302	Ferien Kader	354	Ferienkürzung A Mai
303	Ferien GL	355	Ferienkürzung A Juni
305	Ferien Total 300 - 303	356	Ferienkürzung A Juli
310	Ferienanspruch / Saldo 100	357	Ferienkürzung A August
311	Feststunden Total	358	Ferienkürzung A September
312	Ferienanspruch auf Feststunden	359	Ferienkürzung A Oktober
313	Ferienanspruch in Std ganz	360	Ferienkürzung A November
320	Diff. Feststundenänderung	361	Ferienkürzung A Dezember
321	Korr. Pensions gem. MA Stamm	362	Total Ferienk. A 350-361
322	Ferienanspruch n. Korr in Std	365	HLA Ferienstand Ertr. LJ
325	Ferienanspruch pro Monat	366	HLA Ferienstand Ertr. VJ
326	Ferienansp. p.1. Eintrittszeit	367	HLA Ferien-Soll Ertr. LJ
327	Ferienanspruch pro Monat	368	HLA Ferien-Soll Ertr. VJ
330	Ferienanspruch Januar/E. Januar	370	*Ferien IST Saldo
331	Ferienanspruch E. Februar	371	*Ferienstand
332	Ferienanspruch E. März	372	*Ferien SOLL Saldo
333	Ferienanspruch E. April	373	*Ferienabw. in Std
334	Ferienanspruch E. Mai	380	*Ferienabw. in CHF

411 Lohnarten definieren [10]

Lohnart: Berechnung Selektion Diverses: HR Ende: Hilfe

Speichern Auswählen Kopieren Löschen Excel Word Alt+F4 Hilfsfunktion...

Op.	Bezugsgrösse ANZAHL	Definition	Bezeichnung
	Tabelle	500	Ferien Mitarbeiter

Bedingungen

Op.	Bezugsgrösse BEDINGUNG	Definition	Bezeichnung
	Personaleigenschaft	10	Kader-Ferienberechnung
<>	Konstanter Wert	1	Ferien Lehrlinge
&	Lohnart, Resultat	300	GL Ferienberechnung
=	Konstanter Wert	0	
&	Personaleigenschaften	11	
<>	Konstanter Wert	1	

OK Abbrechen

Resultat lohnwirksam Bedingungen Vorzeichen belasten

anspruch pro rata wird beim unterjährigen Ein-, bzw. Austritt mittels einer speziellen Lohnart stundengenau gekürzt.

Rückstellungen für Ferien und Überzeiten Mittels einem separaten Rückstellungslohnlauf werden die bezogenen Ferien mit dem Ferienanspruch verrechnet und als Saldo ausgewiesen.

Gleichzeitig wird der durchschnittliche Ferienanspruch pro Monat und Mitarbeiter als Saldo errechnet. Handelt es sich beispielsweise um den Lohnlauf im Oktober, so wird der durchschnittliche Ferienanspruch pro Monat und Mitarbeiter mit dem Faktor 10 multipliziert.

Die Differenz dieser beiden Saldi bildet den Abgrenzungswert in Stunden. Das Resultat wird mit dem Stundenansatz des Mitarbeiters verrechnet und anschliessend in der ABACUS Finanzbuchhaltung abgezogen.

Die Überstunden der jeweiligen Mitarbeiter, welche als Wert aus dem Zeiterfassungssystem stammen, werden ebenfalls mit dem Mitarbeiterstundensatz verrechnet und abgezogen.



FLEXIBLE ARBEITSZEITEN UND FERIENGUTHABENBERECHNUNG

Mit dem steigenden Wunsch nach täglich flexibleren Arbeitszeiten in der gesamten Arbeitswelt wird in Zukunft die Anforderung nach einer Berechnung der Ferienguthaben in Stunden zunehmen.

AUSWERTUNGEN FÜR GEZIELTE INFORMATIONSAUFBEREITUNG

Dank der Möglichkeit der freien Selektionen sowie gestaltbaren Auswertungs-layouts, können einfach und schnell Listen erstellt werden, die Datenextrakte zum Beispiel für die Konzernrapportierung beinhalten. Zum Einsatz kommen auch der leistungsstarke AbaView Report Writer sowie für einfachere Auswertungen das ABACUS Tool AbaVision.

FAZIT

Trotz der kurzen Einführungszeit von nur drei Monaten wurde das ATOSS-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Fricker Schuhe AG verfügt heute über eine integrierte Personalmanagement-Lösung, die den Ansprüchen des Detailhandels vollumfänglich gerecht wird. Manuelle Datenpflege gehört der Vergangenheit an. Viel mehr können Kosten eingespart und das Humankapital optimal eingesetzt werden. Die Personalkosten konnten bereits in den ersten Monaten des Systemeinsatzes um einen zweistelligen Prozentsatz gesenkt werden, da heute beispielweise eine Doppelbesetzung sofort erkannt wird. ■

Für weitere Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

STATEMENT FRAU DOMINIQUE BRUNNER, PERSONALCHEFIN FRICKER SCHUHE AG

„Die Fricker Schuhe AG stellt mit ihren vielfältigen Arbeitsverträgen, insbesondere im Entlohnungs- und Zeitbewirtschaftungssystem, komplexe Anforderungen an die entsprechende Software. Die ABACUS Lohnbuchhaltung deckt gemeinsam mit der ATOSS Software sämtliche Bedürfnisse vollumfänglich ab. Die grosse Flexibilität beider Programme lässt ebenfalls viel Spielraum offen, um auch stetig neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.“

ABACUS SOFTWARE BEI FRICKER SCHUHE AG

■ Finanzbuchhaltung	4 User
■ Kreditorenbuchhaltung	4 User
■ Anlagenbuchhaltung	4 User
■ Lohnbuchhaltung	6 User
■ Human Resources	4 User
■ Electronic Banking	1 User
■ Adressverwaltung	1 User
■ AbaView Report Writer	4 User

INTERBIT AG

EDV-BERATUNG

Eric J. Pütz
 Austrasse 37
 CH-4051 Basel
 Telefon 061 27 99 333
 www.interbit.ch
 eric.paeutz@interbit.ch



ABACUS-Vertriebspartner seit 1987



ATOSS
 Solution Center

ATOSS-Vertriebspartner Schweiz seit 2001

MIT ABACUS IM AUFWIND

ZERMATT VEREINT FORTSCHRITT MIT TRADITION

Zermatt hat das Matterhorn und die Bergbahnen haben ABACUS. Seitdem sich drei lokale Bergbahnen vor rund zwei Jahren in ganz und gar unberglerischer Manier zu einer starken Unternehmung zusammengeschlossen haben, hat die Stunde der Ostschweizer Business-Software am weltberühmten "Horn" geschlagen: Mit der Zermatt Support AG verfügen die Bergbahnen gemeinsam mit der Burgergemeinde über eine agile Finanzdienstleisterin, die das Finanz- und Rechnungswesen dieser Touristikspezialisten mit Hilfe von ABACUS speditiv erledigt.



Vor knapp zwei Jahren, am 15. Februar 2002, entstand durch die Fusion der Matterhornbahnen AG, der Zermatter Rothornbahn AG und der Standseilbahn Zermatt-Sunnegga AG sowie mit der Sport Arena der Gornergrat Monte Rosa Bahnen als Sacheinlage eine der grössten Seilbahnunternehmungen der Schweiz, die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG). Kaum jemand im legendären Kurort, berichtet das Magazin "Zermatt en vogue", hätte diesen Zusammenschluss für möglich gehalten, da die zu fusionierenden Gesellschaften über Jahrzehnte in einem starken Wettbewerb zueinander gestanden sind. So hätte es, schreibt der Chronist, kaum ein Projekt gegeben, gegen das nicht gegenseitig gesprochen wurde. Dabei sei die Tonlage bei den Diskussionen häufig gehässig gewesen.

Doch nicht wirtschaftliche Not, sondern Vernunft und "intelligentes Denken" führten zu einer veränderten Situation in Form einer Fusion: "Alle gegen alle" erschien als unzeitgemäss. Diese Taktik sei veraltet, heisst es, da sie schlicht und einfach zu kapitalintensiv gewesen sei. Denn es drohte plötzlich Gefahr von aussen, dass ähnlich wie zuvor in Saas Fee einzelne Teile des Gebietes unkontrolliert in die Hände auswärtiger Investoren gehen könnten. Und die Dinge kamen rasch ins Rollen. Die erstaunlich reibungslos über die Bühne gegangene Fusion brachte neuen Schwung in den berühmten Kurort und löste sogar einen eigentlichen Investitionsboom in Form neuer Bergbahnen (vgl. Kasten ZBAG) und Beschneigungsanlagen zum Wohle der Gäste aus. Grosser Wert wird auch auf die Gewährleistung der Dorfrückfahrten und auf den optimalen Verbund der Gebiete gelegt.



Hans Peter Julen, VR-Präsident ZBAG und Christen Baumann, CEO ZBAG

AUFBRUCHSTIMMUNG ÜBERALL SPÜRBAR

Man ist in Zermatt entschieden gewillt, moderne Strukturen aufzubauen, um für die Herausforderungen der Zukunft besser gerüstet zu sein. Heute hat die ZBAG eine ausreichende Grösse, um langfristig allen freundlichen und feindlichen Übernahmen zu trotzen. Diese Taktik half, dass die Bahnen zum grössten Teil weiterhin den Zermattern gehören. Und plötzlich sind auch für die Banken Investitionen in dieses attraktive Tourismusunternehmen wieder interessant.





Der Entscheid zur Fusion hatte auch die Vereinheitlichung der Datenhaltung und die Zentralisierung der Daten zur Folge. Eine nicht unwesentliche Rolle fiel und fällt bei der Umsetzung dieser Pläne der ABACUS-Software zu. Sie kam bereits ein Jahr vor der Fusion mit der Lohnbuchhaltung bei der Matterhornbahnen AG zum Zug und brachte beste Referenzen mit, als im Rahmen des Aufbaus der ZBAG und der Restrukturierung der Burggemeinde Zermatt die Zermatt Support AG gegründet wurde. Diese Firma ist als eigenständige Dienstleisterin mit neun Mitarbeitern für das Finanz- und Rechnungswesen der Zermatt Bergbahnen AG, der Matterhorn-Group mit den zehn Restaurationsbetrieben und der Casino Kursaal Zermatt AG zuständig. Für die Evaluation einer für alle Bereiche einsetzbaren Business-Software-Lösung stellte der Verwaltungsrat drei Grundforderungen: Sie sollte führend im Bereich der Bergbahnen sein, die Kostenrechnung beherrschen und eine moderne, ausbaufähige Standardsoftware sein. Erfahrungswerte von Mitarbeitern und befreundeten Bergbahnen wie Leukerbad und Saas-Fee sowie eine eindrückliche und minutiös geplante Präsentation und ein überzeugendes Lösungskonzept der ABACUS-Partnerin Ackermann Consulting aus Bern verfehlten ihre Wirkung nicht, obwohl verschiedene auf dem Markt etablierte Software-Pakete bei den fusionierten Gesellschaften im Einsatz waren. So hat sich ABACUS gegen alle Mitbewerber durchgesetzt.

DIE ZERMATT BERGBAHNEN AG UND DIE MATTERHORN GROUP

Die Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG) betreiben 33 Seilbahnen mit einer Förderkapazität von 43'010 Personen pro Stunde. Im Winter werden rund 200 km Piste unterhalten. Zusammen mit dem Winterkurort Cervinia sind es 400 Kilometer mit 59 Seilbahnen. Pro Jahr können über elf Millionen Frequenzen verzeichnet werden. Die ZBAG ist eine der grössten Arbeitgeberinnen der Region. Sie beschäftigt im Winter 260 und im Sommer 180 Personen. Ihr jüngstes Kind ist die erste Gletschersesselbahn der Schweiz. Die Furggsattel Gletscherbahn, eine 6er Sesselbahn mit Hauben wurde am 11. November 2003 offiziell eingeweiht. Das Spezielle an ihr ist, dass 12 der 18 Masten auf Gletschereis stehen. Mittels Theodolitmessungen werden die Masten den Gletscherverschiebungen angepasst. Die Gesamtförderkapazität wird mit 2'400 Personen pro Stunde im Vergleich zum Schlepplift verdreifacht und in lediglich 8,5 Minuten kann man sich bequem und windgeschützt von Trockener Steg hoch auf 3365 Meter Höhe befördern lassen.



Die Matterhorn Group vereint zehn Restaurationsbetriebe der Burggemeinde Zermatt. Sie zählt 600 Mitarbeiter im Winter, 200 Mitarbeiter im Sommer. Die Gesellschaft besitzt Hotels und Restaurants mit Tradition wie das Grand Hotel Zermatterhof aus dem Jahr 1874 mit einem eigenen Kongresssaal oder das Hotel Kulm auf dem Gornergrat auf 3100 Metern aus dem Jahre 1894. Ebenfalls ist sie Besitzerin einer SAC-Hütte und verschiedener Bergrestaurants und Terrassenplätze.

Beide Unternehmen setzen auf ABACUS.

ZERMATTER SPEZIALITÄTEN

Lohnbuchhaltung

Die ABACUS-Software bestand die Feuerprobe mit der erfolgreichen Einführung der Lohnbuchhaltung bei den damaligen Matterhornbahnen AG innerhalb Monatsfrist. Da die Arbeitsverträge der fusionierten Gesellschaften erst auf 2003 vereinheitlicht werden konnten, wurden die einzelnen Bahnen als separate Lohn-Mandanten geführt. Ackermann Consulting überführte die einzelnen Datenbestände in einen Mandanten. In der Hochsaison erstellt die Zermatt Support AG bis zu 600 Lohnabrechnungen, darunter 200 bis 300 quellensteuerpflichtige Saisoniers. Auf Grund des stark saisonalen Charakters der Geschäftstätigkeit können die gesetzlichen Auswertungen nur teilweise auf

Basis des Kalenderjahres erstellt werden. Mit dem Report Writer AbaView lassen sich jedoch diese Abrechnungen problemlos über den Zeitraum einer ganzen Saison erstellen.

Zu jedem Saisonbeginn werden mehrere hundert verschiedene Dokumente wie beispielsweise Arbeitsverträge, Arbeitsbewilligungen, Unterkunfts- und Verpflegungsverträge erstellt. Mit dem Programm "Dokumente" der Lohnbuchhaltung können diese Formulare neu direkt aus der Lohnbuchhaltung generiert werden.





v.l.n.r. Silvo Perren (Burgergemeinde Zermatt), Fernando Clemenz (CEO Matterhorn Group), Ursula Huber (Ackermann Consulting), Vital Supersaxo (CFO ZSU AG), Robert Ackermann (Ackermann Consulting)

Human Resources

Mit über 600 Angestellten sind die Personalkosten ein wichtiger Bestandteil im Budgetierungsprozess. Mit der Einführung des Human Resources im Jahr 2004 wird in Zukunft in diesem Bereich ebenfalls eine Professionalisierung erreicht werden.

Transparenz über Restaurationsbetriebe

Die Matterhorn-Group, eine Tochtergesellschaft der Burgergemeinde Zermatt, die ihrerseits auch Wälder und Wiesen ihr Eigen nennt, unterhält insgesamt zehn Restaurationsbetriebe, darunter so unterschiedliche Häuser wie das renommierte

5-Sterne-Luxushotel Grand Hotel Zermatterhof, das Restaurant Trockener Steg auf 2939 Meter oder die SAC-Schutzhütte am Matterhorn auf 3260 Meter. Die Buchhaltung für diese Betriebe wird zentral in einem einzigen Mandanten geführt. Grundlage für das monatliche Reporting an die verschiedensten Führungsstufen der Matterhorngroup bildet die Vollkostenrechnung auf Istkostenbasis mit der mehrstufigen Klassierung. Jeder Betrieb wird dabei als Profit Center behandelt und auf Kostenträgerseite weiter in die einzelnen Abteilungen aufgeschlüsselt. Umfangreiche Umlagen garantieren dabei eine möglichst verursachergerechte Verteilung der anfallenden Gemeinkosten.

Die einzelnen Betriebe führen kein laufendes Inventar. Beim Reporting wird der direkte Warenaufwand aufgrund von Vergangenheitswerten berechnet. Die neue Bilanzsteuerung der ABACUS bietet dabei den notwendigen Funktionsumfang um diese Berechnungen durchzuführen.

Bergbahnen mit Anlagenbuchhaltung

Die Zermatt Bergbahnen AG betreibt 33 Seilbahnen mit einer Förderkapazität von 43'010 Personen pro Stunde. Im Winter werden rund 200 km Piste unterhalten. Etwa 1000 Anlagen wie Skilifte, Gondelbahnen, Pistenfahrzeuge werden in der Anlagenbuchhaltung verwaltet. Die einzelnen Komponenten (Anlagen) beispielsweise einer Gondelbahn wie die Gebäude, Masten, Seile, Kabinen etc. werden als eigene Anlagen mit unterschiedlicher Nutzungsdauer geführt. Sämtliche Anlagen werden linear nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Stammdaten wurden in einer Excel-Datei von den verschiedenen Bahnen zusammengeführt und von Ackermann Consulting anschliessend in die Anlagenbuchhaltung importiert. Mit den Standardauswertungen der ABACUS Anlagenbuchhaltung werden sämtliche Reportingbedürfnisse erfüllt.



Pistenreservierungen mit AbaProject

Dank dem Gletscher kann in Zermatt während 365 Tagen im Jahr dem Schneesport gefrönt werden. Das hat sich nicht erst seit dem letzten Jahrhundertssommer herumgesprochen. Die Bergbahnen vermieten gleichzeitig bis zu 14 Pisten an Spitzenteams, die aus 16 bis 20 Personen bestehen. Die Pisten werden dazu jeden Tag speziell präpariert. Erfreut über das neue Pistenreservations-System sind neben der Nationalmannschaft von Swiss Ski auch der österreichische und deutsche Ski-Verband sowie weitere Nationalteams aus Schweden, Slowenien usw. Die ganze Administration dieser Pisten und die Fakturierung wird mit AbaProject und AbaWorX von den Marketing-Spezialistinnen der Bergbahn in eigener Regie vorgenommen. Das Programm hilft ihnen ganz wesentlich auch dabei, wenn es darum geht, den Pistenchef über die Belegung zu orientieren und die Restaurants und nicht zuletzt auch die Gondelbahnen zu unterrichten, wann mit etwa wie vielen Personen zu rechnen ist, damit die Kapazitäten entsprechend optimal disponiert werden können. Ein grafischer Belegungsplan der Pisten wird in Excel auf Grund der Daten

ABACUS IN ZERMATT

■ Finanzbuchhaltung/ Kostenrechnung	8 User
■ Debitorenbuchhaltung	4 User
■ Kreditorenbuchhaltung	4 User
■ Anlagenbuchhaltung	4 User
■ Adressverwaltung	4 User
■ Leistungs-/Projekt abrechn.	10 User
■ Fakturierung	4 User
■ Lohnbuchhaltung	4 User
■ Human Resources	4 User
■ Report Writer AbaView	4 User



Pistenreservation Zermatt Bergbahnen AG

September 2003	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Abfahrtpisten																																
Piste 1	CAN H	OSV D	FRA H																													
Piste 2	OSV D																															
Riesenslalom/Stalom																																
Piste 3	NM D	OSV D	ZSY	SAV	FRA H																											
Piste 4	NM D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	
Piste 5	NM D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	
Piste 6	SAV	OSV D																														
Piste 7	OSV D	ASV D																														
Piste 8	OSV D																															
Piste 9	TRU																															
Piste 10	WALT																															
Piste 11	NM D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	OSV D	
Piste 12	SLC																															
Piste 13	TRU																															
Piste 14																																

Pistenreservierungen auf Basis der Daten aus AbaProject

erstellt, die im AbaProject erfasst wurden. Diese Daten werden mit dem Report Writer AbaView exportiert und über ein spezielles VGA-Programm ins Excel übernommen.

Sie würde das Programm nicht mehr hergeben, erklärte Silvia Condemi von der ZBAG zufrieden, auch wenn sie schon noch den einen oder anderen Wunsch an dieses Programm hätte. Die ABACUS Software biete ihr noch so viele Möglichkeiten, welche in naher Zukunft vor allem im Bereich Marketing noch ausgeschöpft werden sollen.

FAZIT

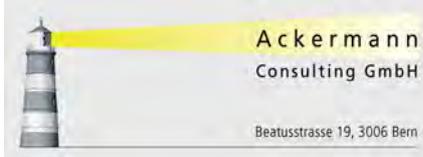
Die Einführung von ABACUS für die verschiedenen Bereiche sei am Anfang für alle Beteiligten schon ziemlich happig gewesen, meint Vital Supersaxo CFO der Zermatt Support AG. Aber dank der ausserordentlich guten Betreuung durch das Team der Ackermann Consulting konnte die angestrebte Professionalisierung in der Buchhaltung und Administration sehr schnell umgesetzt werden. Erstaunt war er, wie rasch sich die ABACUS Software von seinen MitarbeiterInnen beherrschen liess, erläutert Vital Supersaxo. Dank der intuitiven Benutzerführung der Software konnte der Schulungsaufwand auf ein Minimum reduziert werden.

Gab es früher vier Buchhaltungsstellen, hat es jetzt nur noch eine. Bei der Zermatt Support AG sei man dank ABACUS sogar soweit, Drittbetriebe wie Hotels, Restaurants und weitere Betriebe im Raume Oberwallis neben der eigenen Arbeit buchhalterisch betreuen zu können. Das ABACUS Know-how ist nun vorhanden, von dem buchhalterischen und betriebswirtschaftlichen ganz zu schweigen. Auf Erweiterungen des Einsatzgebietes der ABACUS-Software scheint Supersaxo und seine Mitarbeiter bestens gewappnet. Weitere Automatismen wie die Integration des Ticketing-Systems und die Archivierung in die ABACUS-Software einzubinden, sind geplant!

Das Ziel, die Kostentransparenz zu erhöhen und damit ein jederzeit aktuelles Führungs- und Informationssystem zur Verfügung zu haben, konnte dank ABACUS voll und ganz erfüllt werden, sagte Vital Supersaxo. Er vergisst nicht zu erwähnen, dass zudem noch Kosteneinsparungen durch höhere Professionalität und Effizienz dazugekommen seien.

Den Anforderungen und Wünschen des Verwaltungsrates sowie der Bürgergemeinde kann nun dank ABACUS voll entsprochen werden. ■

ACKERMANN CONSULTING GMBH



Die Firma Ackermann Consulting GmbH ist ein Beratungsunternehmen, das 1997 in Bern gegründet wurde.

Neben der Konzeption von Netzwerkinstallationen und Beschaffung der nötigen Hardware ist sie auf das Entwickeln betriebswirtschaftlicher Konzepte und deren IT-Umsetzung fokussiert. Die Mitarbeiter sind denn auch Spezialisten in Betriebswirtschaft und Informatik. Firmenziel ist es, dass Kunden wieder mehr Zeit für ihre Kernkompetenzen aufbringen können.

Für weitere Auskünfte zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:

Ackermann Consulting GmbH
 Martin Dietrich
 Beatusstrasse 19
 Postfach
 CH-3000 Bern 16
 Telefon 031 357 50 50
 Fax 031 357 50 51
www.ackermann-consulting.ch
info@ackermann-consulting.ch

IN- STATT OUTSOURCING

WALLISER ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT SETZT AUF ABACUS

ABACUS ersetzt dank tieferen Betriebskosten und besserer Benutzerfreundlichkeit im Wallis bisherige Systeme unter anderem ein ERP-System einer grossen deutschen Software-Herstellerin.

Das heisse Klima des vergangenen Trockensommers sorgte dafür, dass die Strompreise konstant (hoch) geblieben sind. Ein stabiler Betrieb muss auch von einer Software verlangt werden können, mit denen die Elektrizitätsgesellschaften ihr Rechnungswesen erledigen. Seit Jahresanfang ist bei der Walliser Elektrizitätsgesellschaft (WEG) ABACUS-Software produktiv im Einsatz.



WEG-Gebäude in Visp

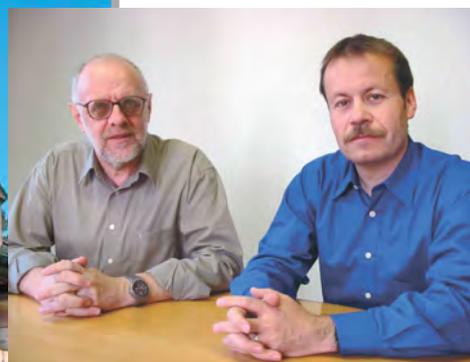


Vor mehr als zwei Jahren haben vier Walliser Energieverteiler gemeinsam die Evaluation einer neuen IT-Lösung für das Rechnungswesen und für die Energieabrechnung in Angriff genommen. Die Strombetreiber gingen davon aus, dass das Energiemarktgesetz (EMG) in der eidgenössischen Abstimmung im letzten Herbst angenommen würde und die administrativen Abläufe den neuen Gegebenheiten eines liberaleren Strommarkts angepasst werden müssten. Das EMG hätte ein System erfordert, das in der Lage gewesen wäre, Kosten pro Spannungsebene aufzulisten und eine Rechnung so darzustellen, dass sowohl die Höhe des Energieverbrauchs als auch diejenige des Transit-Anteils getrennt dargestellt gewesen wären.

So plante die im Herbst 2000 konstituierte Gruppe eine gemeinsame Organisation, die den Werken die nötigen Informatikdienstleistungen anbieten sollte. Ziel der Zusammenarbeit waren einerseits Kosten durch einen gemeinsamen Einkauf und Betrieb einer IT-Lösung zu sparen und andererseits gemeinsame Synergien personeller oder sonstiger Art zu nutzen. Zudem

untersuchte man die Möglichkeit eines gemeinsamen Rechenzentrums im Wallis. Die Evaluationskriterien für eine Gesamtlösung wurden schnell einmal konstituiert. Der umfangreiche Forderungskatalog an möglichen Hard- und Software- sowie Netzwerk-Lösungen aber auch an Integratoren beinhaltete unter anderem folgende Punkte:

- Alle Partner sollen via LAN/WAN-Router des jeweiligen Partners miteinander vernetzt werden.
- Jede Anwendung soll unabhängig vom Standort laufen und gleichzeitig von jedem Standort aus ausführbar sein.
- Zentrale Ablage der Stammdaten soll beim RZ-Anbieter sein, wobei nur Personen mit Zugangserlaubnis Einblick in alle Daten haben können.
- Ein umfassender Support des Anbieters oder VARs mit schneller Reaktionszeit oder Hotline muss ebenfalls garantiert sein.
- Die Beratung soll nicht nur vor, sondern auch nach der Installation geboten werden.
- Die Lösung soll unter dem Betriebssystem Windows NT 4.0 oder höher laufen.



Alex Kreuzer (53), dipl.Ing. ETZ/SIA, als Vizedirektor und Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Standort Visp und Leiter des Bereichs Energiewirtschaft und Informatik (links)
Anton Andenmatten (44), dipl. Informatikspezialist ISN, verantwortlich für die Informatik der WEG in Visp und Projektleiter der ABACUS- und IS-E-Einführung



WER SUCHT, DER FINDET

Nach einem Jahr schloss die Gruppe die Suche nach der richtigen Software ab. Eine Lösung unter Windows NT 4.0 und höher, die alle verrechnungstechnischen Administrationaufgaben eines Elektrizitätswerks zum optimalen Preis-/Leistungsverhältnis meistern konnte, war ABACUS.

Nachdem sich die gemeinsamen Pläne der vier Werke zerschlugen, gingen alle EW eigene Wege. Die WEG ging davon aus, dass auf Dauer, so Alex Kreuzer, Vize-direktor und Mitglied der Geschäftsleitung der WEG und damit Leiter des Bereichs Energiewirtschaft und Informatik, ein vernünftiger Support der bestehenden Lösung nicht mehr hätte gewährleistet werden können. Auch hätte das alte System weder einen Internetzugriff im Sinn einer kundenfreundlichen Dienstleistung zu einem vernünftigen Preis geboten, noch das Auslesen und Verarbeiten von Stromzählern in Echtzeit gestattet, ergänzt Andenmatten. Die WEG verfolgte weiterhin eine Evaluation mit ABACUS im Zusammenspiel mit dem Kundenadministrations- und Abrechnungssystem IS/E von InnoSolv zur Fakturierung. Bei diesem "Tandem" handelt es sich um eine in über 280 Elektrizitätswerken erfolgreich betriebene Verbundlösung von InnoSolv und ABACUS. Bei der WEG fiel der Entscheid zugunsten der ABACUS-Lösung im Herbst 2001. Diese beinhaltete die Module Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Debitoren-, Kreditoren-, Lohn- und Anlagenbuchhaltung sowie die Projektrechnung und Auftragsbearbeitung. Bei der Evaluationsstudie wurde dem Teil Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Das Herz der WEG-IT ist in Visp und basiert primär auf fünf Servern, welche die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen haben. Sie fungieren als werkweite Terminal- und Applikationsserver, bedienen die Kundenverwaltung, erledigen Daten-, Drucker- und Maildienste, werden für Tests herangezogen und übernehmen den Datenschutz. Die diversen Rechner der restlichen Anwender in Sitten und Chippis sind über Glasfaserkabel mit den entsprechend hohen Durchsatzraten miteinander verbunden.

Mit der Talus Informatik AG konnte Ende 2001 ein zuverlässiger Integrations-, Wartungs- und Ausbildungspartner gefunden werden. Besonders imponierte, dass die Talus-Mitarbeiter sogar bereit gewesen wären, den zweiten Weihnachtstag für ihren neuen Auftragsgeber zu opfern. Danach ging alles sehr schnell und vor allem reibungslos: Nachdem bis Mai 2002 die Vorbereitungen für die Installation der ABACUS FIBU/BEBU abgeschlossen waren, wurden bis Oktober respektive Dezember letzten Jahres die ABACUS Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject, die Auftragsbearbeitung, mit der Debitoren- und der Lohnbuchhaltung eingerichtet. Sozusagen pünktlich zum Silvester erfolgte der Produktivstart am 1. Januar 2003 zur grossen Zufriedenheit aller Beteiligten. Zu vermerken ist noch, dass seit August 2003 auch IS/E für die Kundenadministration und die Fakturierung im produktiven Einsatz ist.

WEG

Die Walliser Elektrizitätsgesellschaft AG (WEG) produziert und transportiert elektrische Energie. Dazu betreibt sie zehn Kraftwerke, über 300 Kilometer Hochspannungsleitungen sowie 750 Kilometer Freileitungen und Kabel mit rund 275 Transformatorstationen. Erzeugt und umgesetzt wird ein Energievolumen von weit über 1000 GWh, was letztes Jahr einen Cashflow von 42 Millionen Franken generiert hat. WEG versorgt 3 Industriekunden, knapp 20 Gesellschaften und kommunale Elektrizitätswerke, rund 20'000 und somit einen Viertel aller Oberwalliser Endverbraucher sowie über 20 Gemeinden.

POSITIVES FAZIT

WEG-Informatikspezialist und Projektleiter Anton Andenmatten findet das Verhältnis von externem Support des ABACUS-Partners Talus und dem internen Aufwand als sehr ausgewogen: Dem internen Projektteam standen nur gerade zwei Talus-Mitarbeiter zur Seite. Das hielt die Kosten tief und sorgte gleichzeitig dafür, dass bei WEG auf unkomplizierte Weise Fachwissen kumuliert werden konnte, sozusagen Learning by doing. Das ganze Projekt ging laut dem Walliser problemlos über die Bühne. Der Service von Talus hätte absolut den Erwartungen entsprochen. Kein Wunder, sei er nie in die Versuchung gekommen, direkt mit der Herstellerin in St. Gallen Kontakt aufzunehmen. Bemerkenswert an der ABACUS-Lösung sei, dass kein Modul neu abgebildet werden musste, lobte der Projektleiter.



Auch bezüglich des Resultats des Insourcing-Prozesses gibt sich Andenmatten zufrieden: Das Know-how bleibt im Haus und damit auch alle Verantwortlichen und ihr Wissen für alle Mitarbeiter in Reichweite und jederzeit abrufbar. Besonders freut es ihn, dass praktisch keine Lernaufwände mehr für die Ausbildung anfallen. Dank der leichten Bedienbarkeit von ABACUS würde nun praktisch der Umgang mit allen Modulen in Form von "Learning by doing" erlernt. Als weitsichtiger Projektleiter hat Anton Andenmatten aber noch ein paar Wünsche an die ABACUS-Software. Von der nächsten Version erhofft er sich vor allem noch Geschwindigkeitssteigerungen. Sehr positiv erachtet er die Anstrengungen seitens ABACUS, die gesamte Software plattformunabhängig zu machen. ■

TALUS INFORMATIK AG

Die Talus Informatik AG wurde 1996 gegründet und ist spezialisiert auf Gemeinde-/Stadtlösungen mit der NEST-Software wie auch auf Werkslösungen mit dem Informationssystem IS-E von InnoSolv AG. Zudem ist sie eine ausgewiesene ABACUS-Expertin. Sie hat ihren Sitz im bernischen Wiler bei Seedorf und beschäftigt derzeit 54 Mitarbeiter. Alle Aktionäre arbeiten in der Firma mit. Dabei gibt es nicht nur IT-Fachleute, sondern auch Spezialisten, die sich in den Belangen der öffentlichen Verwaltungen besonders gut auskennen. Neben Beratung und Verkauf von Hard- und Software hat sich die Berner IT-Firma auch eine hohe Kompetenz bei Projektleitungen und Einführungen, bei Datenübernahmen mit dem Betrieb eines Rechenzentrums, bei Internet- und E-Government-Dienstleistungen sowie bei Ausbildung und Support solcher administrativen Gesamtsysteme erworben. Talus verfolgt eine Unternehmensphilosophie, dass Mitarbeiter in Kompetenzgruppen wie eigenständige Unternehmenseinheiten für die Kunden tätig sind. So lautet denn auch das Firmenmotto, "Zum grössten Nutzen der Kunden tut jeder Beteiligte das, was er wirklich kann". Wert wird auch auf ein ethisch einwandfreies Verhalten, eine schnelle und unkomplizierte Erreichbarkeit aller Talus-Mitarbeiter gelegt. Sie sind bis jetzt in den Kantonen Bern, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Solothurn und Wallis tätig. Zu den Referenzkunden gehören etlichen Gemeinden und nebst der WEG weitere Grössen des Stromgeschäfts wie EWB in Brig, Elektra Frauenbrunn in Jegensdorf, Energie Seeland AG in Lyss oder ONXY in Langenthal.

ABACUS SOFTWARE BEI WEG

■ Finanzbuchhaltung	6 User
■ Debitorenbuchhaltung	8 User
■ Kreditorenbuchhaltung	4 User
■ Anlagenbuchhaltung	4 User
■ Lohnbuchhaltung	4 User
■ Adressverwaltung	4 User
■ Auftragsbearbeitung	8 User
■ Leistungs-/Projekt abrechnung	50 User
■ AbaView Report Writer	4 User

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



Talus Informatik AG

Talus Informatik AG

Robert Vögeli
 Gewerbehause Stücki
 CH-3266 Wiler bei Seedorf
 Telefon 032 391 90 90
www.talus.ch

EIN TICKET ZUM TOP OF EUROPE MIT DELEC GERÜSTET FÜR "HÖHENFLÜGE"

JUNGFRAUBAHNEN

Rund eine halbe Million Besucher haben im vergangenen Jahr ein Ticket zum Jungfraujoch, dem "Top of Europe" gelöst. Das Doppelte an Tickets stellten allein die Grindelwald-First-Bahnen im Jahr 2002 aus. Damit diese Tickets verkauft werden können, die Abrechnungen korrekt erfolgen und das Finanz- und Rechnungswesen die Verteilung der Erträge und Kosten auf die verschiedenen Gesellschaften korrekt vornehmen kann, muss im Backoffice eine komplexe Administration einwandfrei laufen. DELEC hat mit ABACUS Software die Lösung dazu realisiert.

Unter dem Namen Jungfraubahnen besteht eine Betriebsgemeinschaft zwischen der Berner Oberland-Bahnen AG und der Jungfraubahn Gruppe (Jungfraubahn Holding AG). Innerhalb der Jungfraubahn Gruppe sind mehr als zehn Gesellschaften zusammengefasst. So vertrauen beispielsweise die Wengernalpbahn AG, die Jungfraubahn AG, die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG sowie die Bergbahn Grindelwald-First AG auf die übergreifenden Dienste der Jungfraubahnen Management AG. In dieser sind die gemeinsame Geschäftsleitung, das Marketing, der Betrieb, das Finanzwesen und Controlling zusam-

mengefasst. Haupttätigkeit der Gruppe ist der Betrieb von Ausflugsbahnen und Wintersportanlagen in der "Eiger Mönch & Jungfrau Region" wie die Vermarktung des Erlebnisses "Jungfraujoch – Top of Europe". Die Holdinggesellschaft wurde 1994 gegründet. Die Gruppe beschäftigt über 500 Personen.

SUPPORT UND WEITERENTWICKLUNG DER IT-SERVICES – EIN MUSS

Bei der abzulösenden ERP-Lösung – es handelte sich um ein österreichisches Produkt, für das die Jungfraubahnen einziger Schweizer Anwender waren – konnten Weiterentwicklung und Support nicht mehr sichergestellt werden. Deshalb sollte im Rahmen des Projektes "Neue Software Rechnungswesen 2002" neben der bestehenden Eigenentwicklung für den Ticketverkauf ein Standardpaket evaluiert und implementiert werden. Dieses soll die Bereiche Finanz-, Anlagen-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung sowie die Kostenrechnung, den Internetshop, die Fakturierung und die Lagerverwaltung abdecken.

VERSCHIEDENE GESELLSCHAFTEN – EIN ANSPRECHPARTNER

Von zentraler Bedeutung für den Auftraggeber war ein gemeinsamer Debitoren- und Kreditorenstamm über alle Firmen der Holdinggesellschaft und der Berner Ober-

land Bahn AG. Die Gruppe soll gegenüber Dritten als ein Ansprechpartner auftreten, intern jedoch müssen die Aufwendungen und Erträge auf die einzelnen Gesellschaften verteilt werden. So will ein Reiseveranstalter nur ein Ticket von Interlaken auf das Jungfraujoch kaufen, und nicht drei einzelne Tickets bei den für die jeweiligen Reiseabschnitte zuständigen Gesellschaften. Buchhalterisch müssen hingegen alle Transaktionen ihren Niederschlag in Bilanz und Erfolgsrechnung der einzelnen Firmen finden – und dies natürlich so weit wie möglich automatisiert.

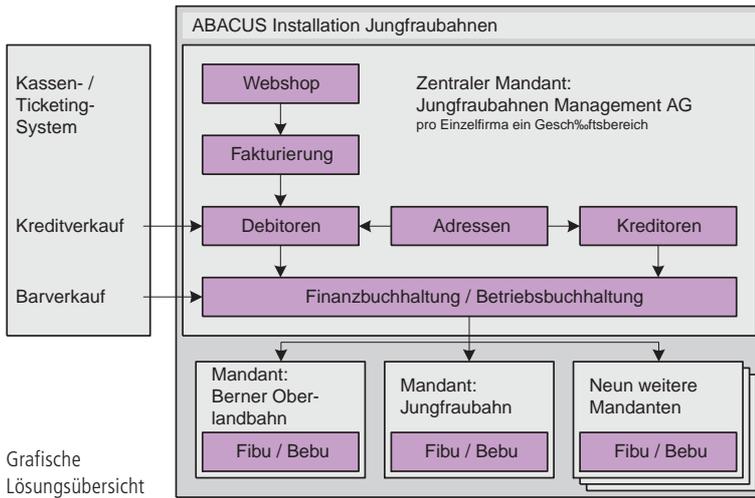
ENTSCHEID FÜR DELEC UND ABACUS DANK HOHEM KONKRETISIERUNGSGRAD

In der Offertphase wurde in Zusammenarbeit mit den Verkaufs- und Projektverantwortlichen der DELEC intensiv an einem Lösungskonzept für den zentralen Debitoren- und Kreditorenstamm gearbeitet. Dem Kunden konnte so nicht nur ein abstraktes Konstrukt, sondern bereits eine erste Umsetzung mit der Software ABACUS präsentiert werden. Reale Geschäftsfälle konnten inklusive der resultierenden Buchungen praxisnah dargestellt werden. Dieser hohe Konkretisierungsgrad bei der Lösung gab dann auch den Ausschlag dafür, dass sich das Angebot der DELEC gegenüber einem kostengünstigeren von SAP durchsetzen konnte.

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNG

Die von DELEC entworfene Lösung geht von einem zentralen Mandanten "Jungfraubahnen Management AG" aus. Neben der Buchhaltung der Management AG enthält der zentrale Mandant für jede Einzel-firma einen eigenen Geschäftsbereich. Jede einzelne Buchung, jede Position einer Debitoren- oder Kreditorenrechnung wird mit einem Zuordnungscode versehen. Aus diesem Code geht eindeutig hervor, zu welcher Firma die Buchung gehört.





Grafische Lösungsübersicht

Mittels ABACUS interner Buchungsschnittstelle werden die Buchungen periodisch aus dem zentralen Mandanten exportiert und in die Finanzbuchhaltungen der Einzelfirmen übertragen. Dank diesem Vorgehen kann der Übertrag aus dem Ticketing-System, dem Webshop und der Kleinfakturierung zentral abgewickelt werden. Ebenso erfolgt die gesamte Debitoren- und Kreditorenadministration zentral. Alle weiteren Aufgaben wie Kostenrechnung, Mehrwertsteuer und Abschluss lassen sich auf der Ebene der Einzelfirmen durchführen. Gleichzeitig können die Verbindlichkeiten der Firmen gegenüber der Management AG, welche Inkasso und Zahlungsabwicklung übernimmt, auf einfache Weise ermittelt werden.

PARTNERSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT MIT SOFTWAREHERSTELLER VERSCHAFFT KUNDEN VORSPRUNG

Die beschriebene Lösung wurde erst möglich durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Softwarehersteller, der ABACUS Research AG in St. Gallen. In der ersten Phase des Projektes waren verschiedene Kernelemente der Lösung mit der zur Verfügung stehenden Softwareversion noch nicht umsetzbar. Die notwendigen Erweiterungen wurden deshalb schon während der Offertphase konzeptionell definiert und konnten parallel zum Projekt in der neuen Softwareversion realisiert werden. Noch vor dem eigentlichen Releasetermin der Version waren die Jungfraubahnen bereits produktiver Anwender der ABACUS Version 2002.

ZEIT- UND KOSTENGERECHTE UMSETZUNG

Nach der definitiven Auftragserteilung Ende Juni 2001 wurden die notwendigen

Betriebsabläufe, Datenflüsse und Buchungsschemata im Detail erhoben und dokumentiert. Parallel dazu konnte innerhalb kurzer Zeit bereits der Webshop auf Basis AbaShop realisiert und zwei kleinere Firmen parametrisiert werden. Bis Ende September wurde das Testsystem mit den notwendigen Testprozeduren erstellt, so dass der gesamte Oktober für Tests zur Verfügung stand. Die Implementierung des produktiven Systems fand nach der Abnahme des Prototypen im November statt. Bis zum eigentlichen Produktivstart im Januar 2002 waren die Benutzer fit für ihre täglichen Arbeiten mit der neuen Betriebssoftware.

GUTE ERFAHRUNGEN

Seit dem Produktivstart konnten bereits verschiedene Systemerweiterungen vorgenommen werden mit dem Ziel, den Benutzerkomfort zusätzlich zu optimieren. Die erfolgreiche Zusammenarbeit trägt weitere Früchte. Auf den Jahresbeginn 2003 wurden die Teilprojekte Lohn- und Anlagenbuchhaltung umgesetzt. ■

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



DELEC AG Gümligen

Roland Rufer
Worbstrasse 170
CH-3073 Gümligen BE
Tel. 031 958 55 55
Fax 031 958 56 66
www.delec.ch
info@delec.ch
Special: Online-Shopping



SONDERWÜNSCHE? FÜR DELEC EIN ANSPORN ZU NOCH BESSERER LEISTUNG

Jürg Brännimann, Stellvertretender Leiter Finanzen und Controlling bei den Jungfraubahnen, zur Zusammenarbeit mit DELEC:

„Die Einführung der ABACUS Software startete mit umfangreichen Detailanalysen der Ist-Situation. Diese Analysen zogen sich wie ein roter Faden durch das ganze Projekt. Trotz den fix definierten Vorgaben blieb eine gewisse Flexibilität immer vorhanden und es konnten Sonderwünsche – nicht immer ohne Kostenfolge – zusätzlich implementiert werden. Die Vorgaben bezüglich der zentralen Kreditoren- und Debitorenbewirtschaftung über alle Mandanten wurden praktisch zu 100 % erfüllt. Das Projekt ABACUS wird zusammen mit DELEC weitergeführt und es werden in Zukunft zusätzliche Applikationen eingebunden werden. Der bevorstehende Produktivstart der Anlagenbuchhaltung wird DELEC wiederum nicht von Sonderwünschen verschonen.“

ABACUS MODULE BEI JUNGFRAUBAHNEN

■ Finanzbuchhaltung/ Betriebsbuchhaltung	24 User
■ Debitorenbuchhaltung	8 User
■ Kreditorenbuchhaltung	22 User
■ Anlagenbuchhaltung	8 User
■ Lohnbuchhaltung	6 User
■ Adressverwaltung	12 User
■ Fakturierung AbaWorX	14 User
■ AbaView Report Writer	6 User
■ AbaShop E-Commerce	

LASTSCHRIFTVERFAHREN FÜR DEUTSCHLAND

ODBC-OPTION BRINGT VIENNA-LIFE ERLEICHTERUNGEN

Prämienrechnungen von Versicherungskunden des Lebensversicherers Vienna-Life werden hauptsächlich über das Lastschriftverfahren (LSV) abgewickelt. Dies einerseits für Kunden aus der Schweiz oder Liechtenstein, was mit der Standardfunktionalität in der ABACUS Debitorenbuchhaltung möglich ist. Dank der Option "ODBC" (Open Database Connectivity ist ein standardisierter Weg für Datenbankabfragen), die den Zugriff auf die Daten der Debitorenbuchhaltung erlaubt, konnte für die Vienna-Life eine LSV-Lösung für den automatischen Einzug der Prämien für die Kunden aus Deutschland realisiert werden.

Der ABACUS Vertriebspartner All Consulting AG aus Vaduz entwickelte mit MS-Access ein Zusatzprogramm zur ABACUS Debitorenbuchhaltung, das die Daten aus der ABACUS Datenbank im entsprechenden Format für die deutsche Bank aufbereitet. Basis dazu bildet einerseits das im Backoffice der Vienna-Life eingesetzte Policenverwaltungsprogramm KOOP/SQL und die ABACUS Finanzsoftware mit den Applikationen Finanz- und Debitorenbuchhaltung.

PORTRÄT DER VIENNA-LIFE LEBENSVERSICHERUNG AG

Die Vienna-Life Lebensversicherung AG, mit Sitz in Schaan/Liechtenstein, wurde am 29.12.1999 gegründet. Im Februar 2000 erfolgte die Zulassung zum Betrieb der Lebensversicherung durch die liechtensteinische Regierung. Die Vienna-Life ist eine 100%ige Tochter der Wiener Städtischen Versicherung AG, gegründet 1824, und eine der grössten Versicherungsgruppen in Österreich und Ost-Europa.

Das Bestreben der Vienna-Life ist das Anbieten von individuellen Versicherungslösungen im Topkunden-Segment in Liechtenstein und den benachbarten Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland. Dafür wurden Produkte entwickelt, die den speziellen Voraussetzungen des Marktes entsprechen und mit denen auch die stark steigende Nachfrage nach Lebensversicherungen mit frei wählbarem Portfolio abgedeckt wird. Die Vienna-Life ist spezialisiert auf massgeschneiderte Policen mit Einmalprämie oder laufender Prämienzahlung. Die Produkte sind fondsgebundene Lebensversicherungen wie auch die klassische Lebensversicherung und Risikoversicherung.



Vienna-Life Lebensversicherung AG

Wagnerweg 6, Postfach 801
FL-9494 Schaan
Telefon +423 235 0660
Fax +423 235 0669
vienna.life@supra.net

INTERNATIONALE KUNDSCHAFT

Die Erschliessung von neuen, bisher noch nicht bearbeiteten Märkten in Deutschland, stellte die Vienna-Life in Schaan vor neue Herausforderungen im Bereich der Administration. Beim Inkasso fallen jeden Monat eine grössere Anzahl von Prämien-

zahlungen an. Diese Prämienzahlungen sind für eine gewisse Zeitperiode immer gleichbleibend. Es ist deshalb wichtig, den administrativen Aufwand für den Versicherungskunden aber auch für die Vienna-Life zu minimieren. Die Vienna-Life wollte deshalb auch für die Kunden aus Deutschland das Lastschriftverfahren nutzen.

ADD-ON ZUR ABACUS DEBITORENBUCHHALTUNG

Da die ABACUS Debitorenbuchhaltung nur das schweizerische Lastschriftverfahren unterstützt, nicht aber das deutsche LSV-Format, war die Führungscrow der Vienna-Life gezwungen andere Lösungsvarianten zu suchen. Eine Variante wäre die Online-Erfassung der Daten mit einem Teleanbanking Tool der deutschen Bank gewesen.



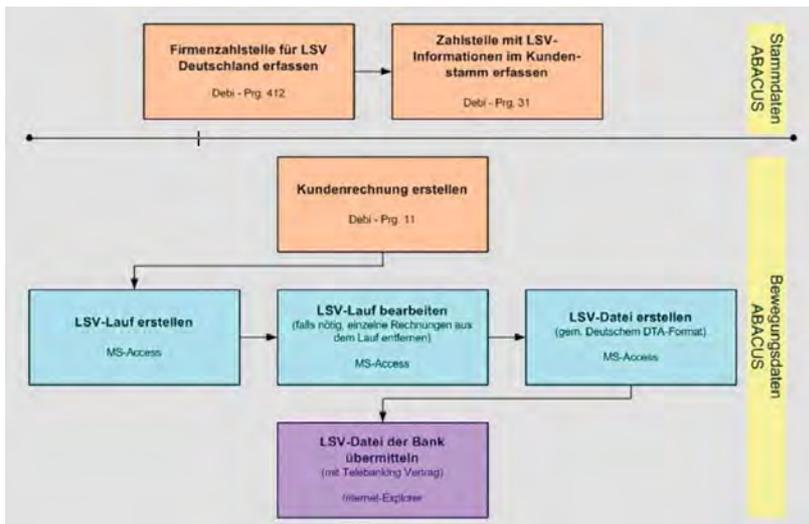
Auf Grund der doppelten Datenpflege und dem grossen manuellen Aufwand wurde dieses Szenario jedoch schnell wieder verworfen. Es blieb somit nur die Variante eines Add-On Tools zur ABACUS Debitorenbuchhaltung. Insbesondere auch deshalb, weil so der Programmieraufwand kostenmässig, aber vor allem auch zeitlich klein gehalten werden konnte.

Programmschema

Sämtliche Stammdaten und Bewegungsdaten werden ausschliesslich in der ABACUS Debitorenbuchhaltung geführt. Somit müssen in der MS-Access Anwendung keine redundanten Daten erfasst werden, womit auch kein zusätzlicher Aufwand für die Datenpflege entsteht und eine Quelle für mögliche Erfassungsfehler entfällt.

Programmbeschreibung

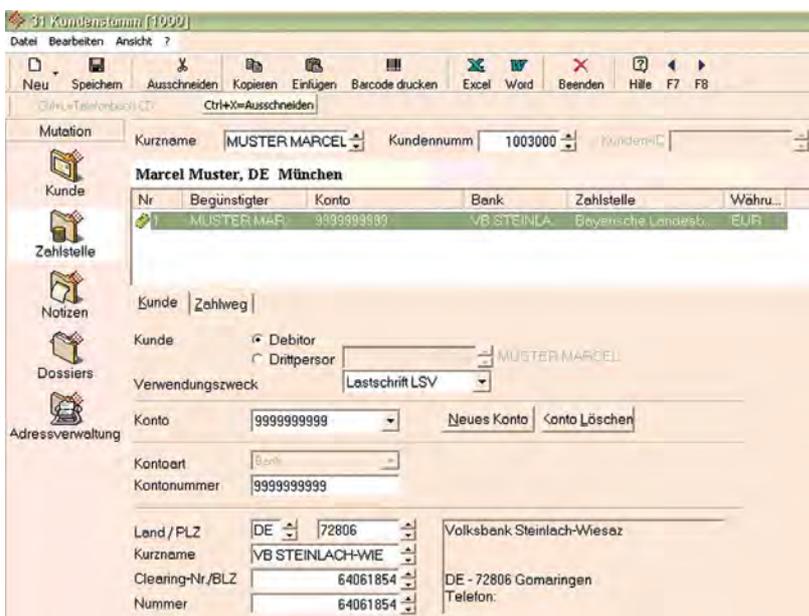
Die MS-Access Anwendung beschafft sich über die ODBC-Schnittstelle aus der ABACUS Debitorenbuchhaltung alle fälligen Rechnungen, die über das Lastschriftverfahren eingezogen werden sollen und einer bestimmten Firmenzahlstelle entsprechen – nämlich der deutschen Bank der Vienna-Life. Selbstverständlich werden Rechnungen, die bereits in einem früheren LSV-Lauf enthalten waren, bei einer neuerlichen Aufbereitung der Daten nicht mehr berücksichtigt.



Programmschema LSV-Ablauf



Menü MS-Access Anwendung



Kundenstamm ABACUS mit Zahlstelleninformationen

Nach der Bereitstellung der Rechnungsdaten für einen LSV-Lauf können in einem zweiten Schritt die selektierten Daten bearbeitet werden. Dabei lassen sich einzelne Datensätze, bzw. Rechnungen, aus dem Lauf entfernen.

Anschliessend wird mit einem Mausklick automatisch die LSV-Datei generiert. Wird eine Liste aller Transaktionen des entsprechenden LSV-Laufes gewünscht, kann diese am Bildschirm angezeigt oder auch auf einen Drucker ausgegeben werden. Diese Liste lässt sich jederzeit wieder abrufen, da die Laufinformationen vom Programm archiviert werden.



LSV-Datei erstellen

LSV-Lauf-Nr. auswählen:

Bankname	Kunde	Bankort	Kunde	FZSNR	LSV-Lauf-Nr.	Laufbezeichnung	Laufstatus
Raiffeisenbank Undri	Sonnenb_hl_W_rt	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Raiffeisenbank Undri	Sonnenb_hl_W_rt	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Kreissparkasse	Sonnenb_hl_W_rt	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Stuttg	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Stuttg	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Stuttg	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Stuttg	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Stuttg	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Evangelische Kredit	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Evangelische Kredit	Stuttgart	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Eninger Bank Zndl d	Eningen, Achalm	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Eninger Bank Zndl d	Eningen, Achalm	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Sparda-Bank Berlin	Berlin	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Kreissparkasse	Sonnenb_hl_W_rt	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Kreissparkasse	Sonnenb_hl_W_rt	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Südwestbank	Reutlingen	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Südwestbank	Reutlingen	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Südwestbank	Reutlingen	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Eninger Bank Zndl d	Eningen, Achalm	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Eninger Bank Zndl d	Eningen, Achalm	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2
Dresdner Bank	Bad Vilbel	18		18	1 1	LSV Deuschlang 1.10.03	2

Datensatz: 6 von 60

MS-Access-Anwendung mit Auflistung der LSV-Rechnungen

Sind die Daten in diesem LSV-Lauf korrekt, wird die LSV-Datei auf einen Datenträger geschrieben und anschliessend übers Internet mit der Online-Banking-Lösung der Bayerischen Landesbank www.bayernlb.de/p/_de/idx/onlibank/onlibank.jsp übermittelt. Die Legitimation auf dem Online-Banking Server erfolgt mit einem elektronischen Signaturverfahren und einer Chipkarte. Die Nachrichteninhalte werden dabei verschlüsselt.

Beim Eintreffen der Bankgutschriften bei der Vienna-Life, wird in der MS-Access Anwendung auf Knopfdruck eine ASCII-Datei im ABACUS-Format mit den Zahlungen generiert, die anschliessend automatisch im Programm 551 (Debitoren-Inputschnittstelle) eingelesen und verbucht werden.

FAZIT

Dank der ODBC-Option in der ABACUS Software ist es möglich zusätzliche Funktionen für spezielle Kundenbedürfnisse zu realisieren. Dies wird eindrücklich durch das anspruchsvolle Projekt der Vienna-Life gezeigt, welches in kurzer Zeit allen Anforderungen gerecht und zur Zufriedenheit des Kunden umgesetzt wurde. Für zunehmend international tätige Unternehmen wie die Vienna-Life ist die flexible Standardsoftware von ABACUS ein wertvolles Arbeitsinstrument, mit dem Geschäftsprozesse effizient und kostensparend abgewickelt werden können. ■

ABACUS SOFTWARE BEI VIENNA-LIFE

■ Finanzbuchhaltung	6 User
■ Debitorenbuchhaltung	6 User
■ Electronic Banking	6 User

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich bitte an:



ALL CONSULTING AG

Pradafant 36
LI-9490 Vaduz
Andrea Mark
Telefon 00423 232 88 88
www.all-consulting.li
mark@all-consulting.ch

ABACUS BERATUNG VON KPMG FIDES HEISST NEU INSPIRION AG

Aus Unabhängigkeitsgründen hat KPMG vor einiger Zeit die IT-Beratungsleistungen für internationale Grosskunden verkauft. Diese werden inzwischen von der Firma Bearing Point angeboten. In konsequenter Weiterführung dieses Entscheides hat KPMG nun beschlossen, sich auch aus dem IT-Beratungsgeschäft für kleine und mittlere Unternehmen zurückzuziehen.

Die bisherigen Führungskräfte haben die Firma Inspirion AG gegründet und im Rahmen eines Management Buy Outs den Bereich ABACUS-Beratung mit sämtlichen Mitarbeitern/innen von KPMG zu 100% übernommen.

KPMG und Inspirion freuen sich, eine gute Lösung im Interesse der Kunden und Mitarbeiter/innen gefunden zu haben.

Die neuen Eigentümer sowie alle Mitarbeiter/innen sind motiviert, auf dem bisherigen Vertrauen der Kunden aufzubauen und ihr Fachwissen weiterhin für eine hochstehende Beratung und Betreuung der Kunden einzusetzen.

Lassen Sie sich von der Begeisterung unserer Mitarbeiter/innen und unserer Kunden anstecken!

"Wir gratulieren und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Team!"

Thomas Wiesendanger, CFO
Bindella Terra Vite

"Ich bin voller Vorfreude und Taten-drang!"

Ricardo Luchsinger, Projektleiter Inspirion

"Wir gratulieren zum Management Buy Out, ein mutiger Schritt in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit."

Andreas Iseli, Leiter Finanz- und Rechnungswesen, onyx ENERGIE Mittelland, Langenthal

"Ich bin voll motiviert!"

Corinne Mahler, Projektleiterin Inspirion

"Ein kompetentes und dynamisches Team bleibt zusammen und wird seine Unterstützung auch weiterhin zur Verfügung stellen. Unter diesem Aspekt freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Inspirion"

Felix Bachmann, Leiter Verwaltung
Stiftung für Behinderte, Lenzburg

"Wir schätzen das Know-how des Teams sowie die hervorragende Betreuung auch nach einer erfolgreichen Installation sowie die Kontinuität. In diesem Sinne weiter so."

Rudolf Zürcher, CFO
Gübelin AG, Uhren-Juwelen, Luzern

"Ich bin begeistert!"

Sandra Fontana, Projektleiterin Inspirion

"Wir wünschen der Inspirion AG einen guten Start und viel Erfolg. Wir sind davon überzeugt, weiterhin qualitativ hochstehende Service- und Unterstützungsleistungen von diesem motivierten Team zu erhalten."

Daniel Willi, Mitglied der Geschäftsleitung
Dräger Safety Schweiz AG

"Die Kontinuität in unserer Zusammenarbeit zum Nutzen unserer gemeinsamen Kunden wird ABACUS nach Kräften unterstützen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg!"

Claudio Hintermann, CEO ABACUS
Research AG

inspirion 

Inspirion AG

Uitikonstrasse 2
CH-8952 Schlieren
Telefon 043 444 88 33
Fax 043 444 88 34
www.inspirion.ch
info@inspirion.ch ■

inspirion 

TABLET PC DER NÄCHSTEN GENERATION

DER NEUE HP TABLET PC TC1100 VON HP

Der neue HP Tablet PC TC1100 bietet erweiterte kabellose Verbindungsmöglichkeiten und eine verbesserte Prozessorleistung.

HP liefert den HP Tablet PC TC1100 in seiner neuen Version mit den aktuellsten und sichersten Wireless-Technologien aus – von Bluetooth bis zum Wireless LAN 802.11b. Durch den vereinfachten Zugang zum Firmennetzwerk und Internet ist der Tablet PC noch stärker auf das mobile Arbeiten in einem Unternehmen oder unterwegs ausgelegt. Für höhere Leistung bei gleichzeitig geringerem Batterieverbrauch sorgt dabei ein Intel-basierter Niederspannung Pentium M oder Celeron Prozessor. Der neue HP Tablet PC TC1100 ist ab Dezember für CHF 2'690.– im Fachhandel erhältlich.

Der Tablet PC von HP steht für die konsequente Weiterentwicklung des Notebooks. Wie auf einer elektronischen Schiefertafel können auf seinem Display mit einem speziellen Stift Notizen und Skizzen erstellt und elektronisch Formulare ausgefüllt werden. Gleichzeitig lässt sich das Gerät auch einfach zu einem kompletten Notebook umfunktionieren. Er erkennt handschriftliche Eingaben auf dem berührungsempfindlichen Display, die im Hintergrund wie eingetippter Text formatiert, verändert und verwaltet werden können. Mit einer ansteckbaren Tastatur verwandelt sich das Gerät in ein leistungsfähiges Notebook, und in Verbindung mit der Dockingstation wird der Tablet PC gar zum vollwertigen Desktop-Rechner.

Auf diese Weise lässt sich der Tablet PC um einen zweiten Bildschirm, eine Standardtastatur und eine Maus ausbauen. Während des Arbeitens mit zwei Monitoren kann der Modus Tablet-PC-Bildschirms von "Betrachten" auf "Erfassen" umgestellt werden, um so beispielsweise eine Telefonnotiz handschriftlich zu erfassen. ■

LEICHT UND LEISTUNGSFÄHIG

Mit seinem handlichen A4-Format bei nur 2,0 Zentimeter Durchmesser und 1.4 Kilogramm Gewicht ist der Tablet PC voll und ganz auf das mobile Arbeiten in einem Unternehmen oder für unterwegs ausgelegt.

ÜBER HP

HP versorgt Konsumenten, Unternehmen jeder Grösse und Institutionen weltweit mit Technologielösungen. Das Angebotsportfolio deckt IT-Infrastruktur, IT-Dienstleistungen, Personal Computing und Zugangsgeräte sowie Bildbearbeitung und Druck ab. In den letzten vier Quartalen erzielte HP weltweit einen Umsatz von 71,3 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen über HP sind unter www.hp.com/ch abrufbar.



i n v e n t

Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH

Harry Landis

Ueberlandstrasse 1

CH-8600 Dübendorf

Telefon 058 444 55 55

Fax 058 444 66 66

www.hp.com/ch

MICROSOFT WINDOWS SMALL BUSINESS SERVER 2003

DENN EFFIZIENZ IST KEINE FRAGE DER GRÖSSE

Ist Zuverlässigkeit für Sie selbstverständlich und suchen Sie eine Komplettlösung aus einer Hand? Dann ist der **Windows Small Business Server 2003** die preiswerte, sichere und stabile Lösung für Ihre IT-Infrastruktur.

Als schnell einsatzfähige Komplettlösung ermöglicht Ihnen der Microsoft Windows Small Business Server 2003 einen reibungslosen Informationsfluss in Ihrem Unternehmen – von der gemeinsamen Nutzung von Informationen über effektives Teamworking bis zur Verwaltung Ihrer Kundenbeziehungen.

MACHEN SIE IHR UNTERNEHMEN FIT FÜR NEUE MARKT-HERAUSFORDERUNGEN

Erhöhen Sie Ihre Produktivität

Durch eine bessere Nutzung des im Unternehmen vorhandenen Wissens und durch optimiertes Teamwork. Denn jetzt haben alle Mitarbeiter jederzeit Zugriff auf Dokumente, Ankündigungen, Kalender, E-Mail und Links – auch von unterwegs!

Senken Sie die Kosten Ihrer IT

Dank Assistenten und Tools, welche den Set-up und die Administration vereinfachen. Und durch spezielle Dienste, die es externen Servicepartnern erlauben, Ihr Netzwerk kostengünstig von aussen zu überwachen und zu verwalten.

Werden Sie mobiler

Durch neue Möglichkeiten, die es autorisierten Benutzern erlaubt, mit verschiedenen mobilen Geräten (Mobiltelefone, PDAs, etc.) von unterwegs auf Unternehmens-Informationen zuzugreifen

PROFITIEREN SIE VON NOCH MEHR SICHERHEIT

Die hohe Verfügbarkeit, der robuste Schutz vor Angriffen und die integrierte Backup-Funktionalität prädestinieren den SBS 2003 als Plattform für unternehmenskritische Anwendungen und Daten. Zusammen mit einer geeigneten und aktuellen Antivirensoftware können Viren auf ein Minimum reduziert werden und der SBS 2003 garantiert so eine äusserst sichere IT-Umgebung.

DAS ZUVERLÄSSIGE UND FLEXIBLE HERZSTÜCK IHRER IT

"Out of the box" Der SBS 2003 stellt Ihnen eine hervorragend abgestimmte, sofort einsetzbare Komplettlösung zur Verfügung, mit der Ihre Mitarbeiter die Potenziale von E-Mail und Teamworking via Intranet und Internet (Outlook Web Access) rasch und ohne Lernaufwand ausschöpfen.



DIE STANDARD EDITION:

Windows Server 2003 ist das Herzstück. Dieses moderne, zuverlässige und wirtschaftliche Serverbetriebssystem wird als Erstes durch das vollautomatische Windows Small Business Server-Setup installiert und konfiguriert. Danach werden die folgenden Anwendungen und Tools installiert:

Exchange Server 2003 ist eine robuste E-Mail-Lösung für Intranet und Internet. Mit einem Assistenten können Netzwerk, Firewall, Web-Zugriff und E-Mail einfach und schnell konfiguriert werden.

Outlook 2003 wird während des Setups direkt vom Server aus auf den Mitarbeiter-Computern installiert. Mit diesem leistungsfähigen Personal Information Manager können E-Mails, Kontakte, Aufgabenlisten, Kalender oder Webseiten in Zusammenarbeit mit Exchange Server 2003 genutzt werden.

Windows SharePoint Services stellt eine vorkonfigurierte interne Webseite zur Verfügung, über die Teams in einer einheitlichen Umgebung mit gemeinsamen Informationen arbeiten, z.B. Dokumentenbibliotheken, Bekanntmachungen, Ereignisse und Verknüpfungen.

Tools und Assistenten: Der SBS 2003 stellt Ihnen Werkzeuge zur Verfügung, mit denen das gesamte System äusserst effizient verwaltet und überwacht werden kann. Auch von ausserhalb durch ein externes Serviceunternehmen.

ZUSÄTZLICH MIT DER PREMIUM EDITION:

Internet Security an Acceleration 2003 (ISA Server) stellt sichere, schnelle und einfach zu verwaltende Internetverbindungen zur Verfügung. Dabei integriert ISA Server 2003 einen erweiterbaren, mehrstufigen Unternehmens-Firewall und einen skalierbaren, leistungsstarken Webcache.

SQL Server 2003 ist die leistungsfähige und sichere relationale Datenbank zum Ausführen von Geschäftsanwendungen. SQL Server 2003 ist vollständig webfähig. So lassen sich schnell und einfach skalierbarer E-Commerce-, Line of Business- und Data Warehouse-Lösungen realisieren.

Office Front Page 2003 Professionelle Websites erstellen und diese mit E-Commerce-Funktionen ergänzen oder schnell und einfach teamfähige Webseiten erstellen, die dann über Windows Share Point Services genutzt werden können – mit Office Front Page 2003 können solche Aufgaben auch ohne grosse technische Kenntnisse bewältigt werden.

DER SBS 2003 WÄCHST MIT IHREM UNTERNEHMEN

Das Herzstück des SBS 2003 ist ein Startpaket für fünf Anwender. Darauf basierend können bis zu 75 Clients angebunden werden – viel Raum für die Entwicklung Ihres Unternehmens.

Und sollte Ihr Unternehmen weiter wachsen, steht mit dem Migration Pack eine Lösung zur Verfügung, um die einzelnen Komponenten des SBS 2003 auf mehrere Serversysteme zu verteilen. ■

Microsoft®**BESTANDTEILE VON MICROSOFT WINDOWS SMALL BUSINESS SERVER 2003**

Bestandteile	Windows Small Business Server 2003, Standard Edition	Windows Small Business Server 2003, Premium Edition
Microsoft Windows Server 2003	Ja	Ja
Microsoft Exchange Server 2003	Ja	Ja
Microsoft Outlook 2003	Ja	Ja
Microsoft Windows SharePoint Services 2.0	Ja	Ja
Integriertes Setup, Assistenten, Aufgabenliste, Serververwaltungskonsolle, Webarbeitsplatz etc.	Ja	Ja
Microsoft SQL Server 2000	Nein	Ja
Microsoft Internet Security and Acceleration (ISA) Server 2000	Nein	Ja
Microsoft FrontPage 2003	Nein	Ja

ABACUS BASISKURSE

BIS MÄRZ 2004

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 09. Jan. Mi 11. Feb. Fr 12. März	Do 22. Jan. Mi 25. Feb. Fr 26. März	Do 22. Jan. Di 17. Feb. Fr 19. März	Fr. 530.–
FibuLight	Fr 16. Jan.			Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Do 04. März		Fr 23. Jan.	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Fr 09. Jan. Di 23. März		Do 05. Feb.	Fr. 530.–
AbaProject Leistungs- / Projekt abrechnung	Mi 14. Jan. Di 16. März			Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Do 08. Jan. Do 12. Feb. Di 16. März	Do 15. Jan. Fr 06. Feb.	Fr 30. Jan.	Fr. 530.–
Human Resources	Mi 03. März		Do 29. Jan.	Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Do 08. Jan. Mi 18. Feb. Do 11. März	Do 05. Feb.	Di 20. Jan. Di 30. März	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Fr 16. Jan. Do 26. Feb. Mi 17. März	Do 04. März	Mi 21. Jan.	Fr. 530.–
Electronic Banking	Mi 04. Feb. Do 25. März			Fr. 480.–
Adressverwaltung	Mi 07. Jan.		Di 16. März	Fr. 530.–
AbaLight	Do 05. Feb.			Fr. 530.–
AbaWorX	Do 15. Jan.			Fr. 530.–
AbaWorX Formulargestaltung	Mi 11. Feb.			Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Do 19. Feb. Di 30. März			Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Mi 04. Feb.			Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Mi 04. Feb.			Fr. 530.–
Dokumentenverwaltung	Fr 06. Feb.			Fr. 530.–
AbaVision	Mi 07. Jan.		Do 18. März	Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung			
Firmen-Seminar	auf Anfrage			

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel
Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

COURS JUSQU'EN MARS 2004

Cours de base en français	Berne	Prix par personne*
Comptabilité financière	Mercredi 04 fév.	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	Mardi 03 fév.	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs	Vendredi 03 avril	Fr. 530.–
Comptabilité créanciers	Jeudi 22 avril	Fr. 530.–

*exkl. MWSt / TVA exclue

ABACUS SPEZIALKURSE

BIS MÄRZ 2004

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Di/Mi 06./07. Jan. Do/Fr 12./13. Feb.		Do/Fr 04./05. März	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Di 13. Jan. Di 02. März			Fr. 530.–
ABEA Lager/Einkauf	Di/Mi 20./21. Jan. Di/Mi 09./10. März			Fr. 1060.–
ABEA Customizing	Do/Fr 25./26. März			Fr. 1060.–
AbaView ABEA Formulardesign	Fr 19. März			Fr. 530.–
PPS	Fr 06. Feb.			Fr. 530.–
PPS Master	Do 04. März			Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
FIBU Optionen I	Do 15. Jan.		Mi 18. Feb.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Mi 25. Feb.		Mi 24. März	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Mi 28. Jan.		Fr 12. März	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Fr 26. März			Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung Customizing			Fr 06. Feb.	Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Mi/Do 11./12. Feb.			Fr. 1060.–
AbaProject Fakturierung	Do 11. März			Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Do 18. März			Fr. 530.–
Kostenrechnung	Do/Fr 08./09. Jan.		Do/Fr 25./26. März	Fr. 1060.–
Kostenrechnung Master	Fr 27. Feb.			Fr. 530.–
Lohnarten	Mi/Do 14./15. Jan.	Mi/Do 18./19. Feb.	Di/Mi 02./03. März	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Mi 25. Feb.			Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage			Fr. 530.–
DEBI Customizing	Di 27. Jan. Do 18. März			Fr. 530.–
DEBI Master	Do 05. Feb.		Mi 31. März	Fr. 530.–
KREDI Master	Di 10. Feb. Mi 10. März		Fr 21. Feb.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Master			Mi 17. März	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Do 26. Feb.			Fr. 530.–
Adressverwaltung Customizing	Di 23. März			Fr. 530.–
AbaWorX Optionen I	Fr 05. März			Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Fr 12. März			Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Do/Fr 22./23. Jan. Mi/Do 03./04. März		Di/Mi 10./11. Feb.	Fr. 1060.–
AbaView Report Writer Master	Fr 20. Feb.			Fr. 530.–
Technischer Workshop	Mi 18. Feb.			Fr. 530.–

*exkl. MWSt / TVA exclue

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:
 ABACUS Research AG
 Sekretariat Schulungen
 Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

ANMELDUNGEN AUCH ÜBER INTERNET: WWW.ABACUS.CH

LE TEAM ROMAND "ABACUS BONJOUR !"

INES FUSTER



Iris a aussi accompli un apprentissage de commerce où elle a fait la connaissance d'Ines. Spécialiste dans le service interne pour la région Suisse centrale chez Gifas Electric, pendant 3 années, elle rejoint ABACUS en juin 1999.

Iris est une personne très chaleureuse et appréciée au sein d'ABACUS. Elle répond donc complètement aux exigences demandées pour travailler dans un poste de support des logiciels qui requiert de l'attention et de l'implication pour chaque appel. Elle travaille en collaboration avec Ines et enseigne aussi à Berne, mais aussi à Saint Gall en bon allemand, si on le lui demande.

Iris est thurgovienne et habite à Roggwil dans le canton de Thurgovie où elle partage sa maison "Rivercity" avec son ami Boris. Elle pratique les sports comme le wakeboard ou le snowboard et s'entraîne quotidiennement avec son équipe de volleyball. Elle aime aussi passer du temps avec ses amis autour d'une partie de jass et/ou d'un verre de vin rouge. Comme l'on dit en suisse allemand "zämä höggle".

Iris a une réelle passion pour la navigation et vogue de temps en temps avec son père au Danemark, sur le Lac Léman ou encore sur le Lac de Constance.



JENS LORENZ



C'est à Dublin et Berlin que Jérôme – le seul vrai "Welsch" chez ABACUS – a collectionné ses premières expériences professionnelles. Après ses études à Oxford, Fribourg et Linz, il commence à travailler comme ingénieur commercial chez ORACLE – d'abord en Irlande et ensuite en Allemagne. Il devient spécialiste pour le marché suisse romand dans le domaine des organisations internationales et du secteur de la finance et décide en 2002 de retourner en Suisse dans sa ville maternelle Lausanne. Ses expériences professionnelles et ses connaissances en allemand et anglais lui ouvrent les portes chez ABACUS. Il se précipite dans le monde des logiciels ABACUS ...

Responsable Marketing de la Suisse romande, Jérôme travaille activement avec les revendeurs francophones afin de développer l'image et la croissance d'ABACUS. Il est un point de contact direct pour les clients romands qui apprécient cette nouvelle structure.

Une de ses grandes passions est le snowboard. Il monte à la montagne dès qu'il trouve le temps – son point de départ idéal : le chalet de ses parents à Villars. Par manque de neige, il retrouve souvent ses amis ou alors part découvrir les arts à Florence, la bière à Munich ou encore profiter des thermes à Budapest ...

Sa Mercedes ABACUS est bien visible en Romandie et le jeudi souvent à Saint Gall (pas seulement pour jouer au unihockey).



Ines a effectué un apprentissage de commerce dans le canton d'Appenzell. Ses débuts chez ABACUS ont commencé à Neuchâtel en 1997 où elle est restée une année avant de retourner sur les terres saint galloises. Spécialiste du support pour pratiquement tous les programmes ABACUS, ses connaissances linguistiques l'ont dirigées vers le support Suisse romand. Grâce à son bilinguisme, elle peut en tout temps, si le besoin se fait sentir, demander l'appuis des développeurs des logiciels pour les cas critiques. Ines enseigne aussi dans le cadre des cours donnés à Berne pour les clients romands. Tous ces divers contacts lui ont permis de se forger une grande patience et une écoute professionnelle pour tous les problèmes qu'elle peut rencontrer.

Ines est très sportive tant pendant l'hiver avec le ski et le snowboard qu'en été avec le volleyball par exemple, mais vous l'aurez certainement déjà remarqué si vous l'avez rencontrée. Actuellement Ines est occupée dans l'aménagement et la rénovation de sa nouvelle habitation, une vraie maison appenzelloise.

IRIS KOHLER

D'origine allemande de l'est et habitant en famille en Autriche, Jens a toujours eu une passion pour les langues qu'il aime à pratiquer professionnellement, personnellement et au quotidien. Après 6 années d'études afin de devenir enseignant de second cycle en russe et en français respectivement dans les universités de Leipzig et de Provence, Jens a été professeur de lycée durant 4 années à Chemnitz anciennement appelée Karl-Marx-Stadt où il a enseigné ces deux langues. Ces expériences pédagogiques lui ont permis d'acquérir des qualités organisationnelles et relationnelles très utiles pour son poste de traduction chez ABACUS. Il a commencé dans le team romand comme principal traducteur en novembre 2001, lui et ses collègues Claire, Catherine et leur ami TRADOS (logiciel de traduction) s'occupent de mettre à jour les programmes ABACUS, les manuels d'utilisation, les divers prospectus et autres articles pour la presse, en français, en anglais et parfois aussi en allemand.

Jens partage plusieurs passions comme le vin et la cuisine avec ses amis, ses beaux-parents, sa femme Annett et surtout, depuis le mois de juillet la mignonne petite "crabe" Sophia Flavie qui leur montre et surtout leur fait entendre les plaisirs d'avoir un bébé à la maison.

JEROME TRACHSEL

ARCHIVER AUTOMATIQUEMENT LES DECOMPTES DE SALAIRE SIMPLE ET PRATIQUE

Le logiciel ABACUS permet l'archivage électronique de n'importe quels documents. Vous pouvez également classer des extraits, créés avec le logiciel ABACUS, dans ces classeurs électroniques – par exemple les décomptes de salaire établis dans la comptabilité des salaires.

Les outils de la gestion des dossiers et de l'archivage sont bien plus significatifs pour l'utilisateur des logiciels ABACUS qu'il n'y paraît à première vue. Ils permettent une sauvegarde structurée d'informations importantes. Grâce à une intégration complète dans toutes les applications ABACUS, une sauvegarde des données issues de différentes applications est possible ainsi qu'un accès immédiat.

OUVRIER UN DOSSIER DANS LA BASE DU PERSONNEL

Vous avez établi des décomptes de salaire pour un employé dans le programme "Créer décomptes de salaire". Afin de pouvoir classer automatiquement les copies électroniques de ces décomptes dans les dossiers, vous devez d'abord ouvrir des dossiers pour cet employé dans la base du personnel. De plus, vous devez créer un nouveau dossier dans le programme 31 de la comptabilité des salaires, en cliquant avec la touche droite de la souris sur le bouton "Dossiers". Grâce à ce procédé, tous les employés ouverts dans la base du personnel se voient attribuer un dossier.

SAUVEGARDER DES DECOMPTES DE SALAIRE DANS LES DOSSIERS

Au moment de l'impression, les décomptes de salaire peuvent être également enregistrés dans le dossier électronique des salaires de l'employé. Vous devez d'abord sélectionner la période de salaire voulue dans le programme 15 "Etablir les décomptes de salaire". Puis vous activez "Copies pour dossiers / archive" sous "Extraits / Imprimer" pour qu'ensuite vous puissiez définir dans quelle archive ou dans quel dossier le programme devra classer la copie (onglet "Options d'archive").

The screenshot shows the '31 Données de base' window in the ABACUS software. The window title is '31 Données de base [7777]'. The menu bar includes 'Employé', 'Traiter', 'Extras', 'Affichage', and 'Aide'. The toolbar contains various icons for file operations. The main area is divided into sections: 'Données de base', 'Dossiers', 'CV', and 'Decompte de salaire'. The 'Données de base' section is active, showing fields for 'N°' (1), 'Nom' (Mahrer), 'Prénom' (Paul), 'ID' (1), and 'Abréviation' (MAHRER PAUL). Below this, there are tabs for 'Adresse', 'Identité', 'Assurance', 'Impot', 'Groupement', 'Enfants', 'Sections', and 'Facultatif'. The 'Adresse' tab is selected, showing fields for 'Numéro d'adresse' (52), 'Complément', 'Rue' (Rue de jardin 15), 'Pays/NPA/Lieu' (CH, 1009, Pully), 'Inibité' (8), 'Monsieur Monsieur', 'Nom d'inibité' (Mahrer), 'Titre', 'E-Mail', 'Téléphone 1' (021/356 95 85), 'Téléphone 2' (510), 'Natal', and 'Téléfax'. A photo of Paul Mahrer is displayed on the right side of the form. The status bar at the bottom shows 'Complément' and 'Nombre: 20'.

Des dossiers électroniques sont créés pour les employés



Les copies électroniques des décomptes de salaire sont sauvegardées et codées sur le disque dur pour que ces données confidentielles ne puissent pas être lues par des personnes non autorisées.

AFFICHER UN DECOMPTE DE SALAIRE SAUVEGARDE

En cliquant sur les boutons "Dossiers" et "Décompte de salaire" du programme 31 "Base du personnel", vous affichez automatiquement les décomptes de salaire sauvegardés. Un second clic sur la ligne "Décompte de salaire mars", vous permet d'afficher le document original dans la partie inférieure du masque.

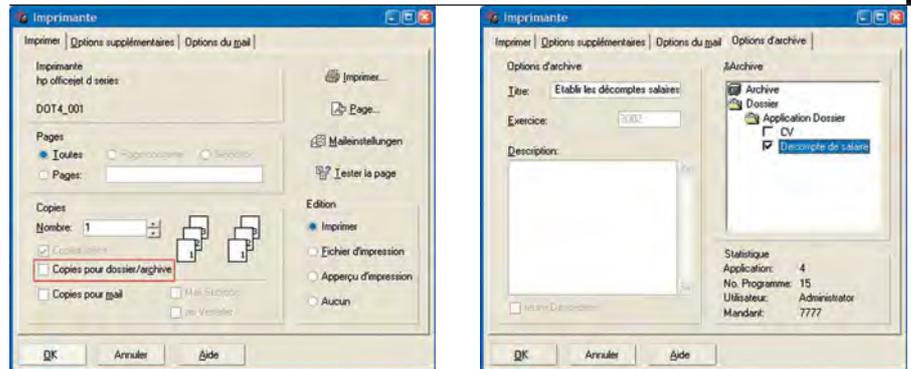
Droits d'accès aux décomptes de salaire archivés

Vous pouvez définir un droit d'accès pour chaque dossier pour que son contenu soit visible uniquement par l'utilisateur autorisé, ce qui est particulièrement important dans la comptabilité des salaires. Vous pouvez choisir entre un accès illimité et un droit de lecture. L'accès illimité autorise également la suppression des documents sauvegardés dans le dossier. Si un utilisateur n'a qu'un droit de lecture, il peut juste voir ces documents.

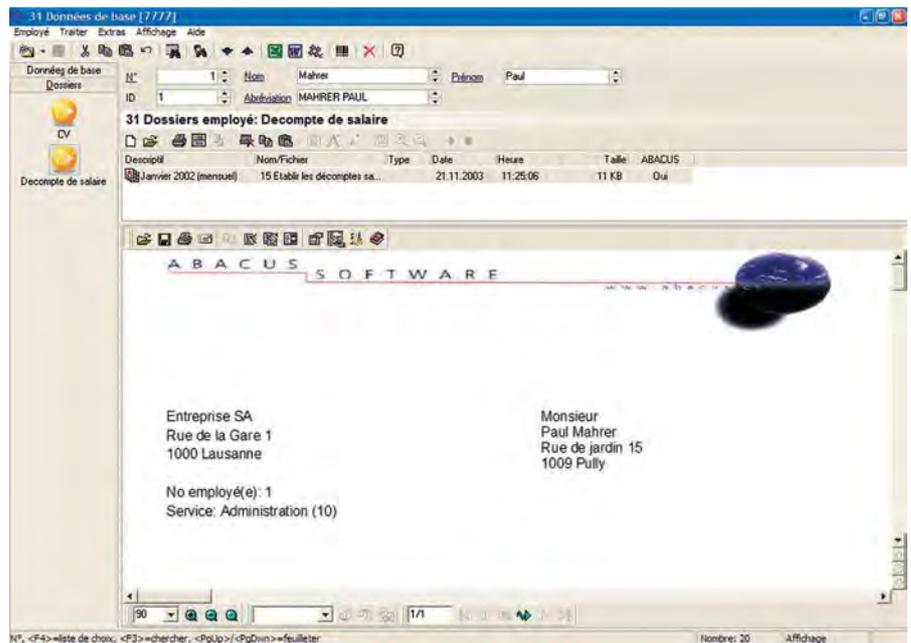
Vous n'avez pas besoin de définir ces droits d'accès pour chaque utilisateur. Il vous suffit de les définir au niveau des catégories d'utilisateurs. Toutes les catégories d'utilisateurs, qui ont été saisies dans la gestion des utilisateurs, sont visibles dans ce menu et peuvent être choisies pour la répartition des droits.

Si une catégorie d'utilisateurs quelconque n'a reçu aucun droit d'accès, les utilisateurs de cette catégorie n'ont également aucun droit pour ouvrir ces dossiers. Les documents et les données sont ainsi protégés des accès non autorisés.

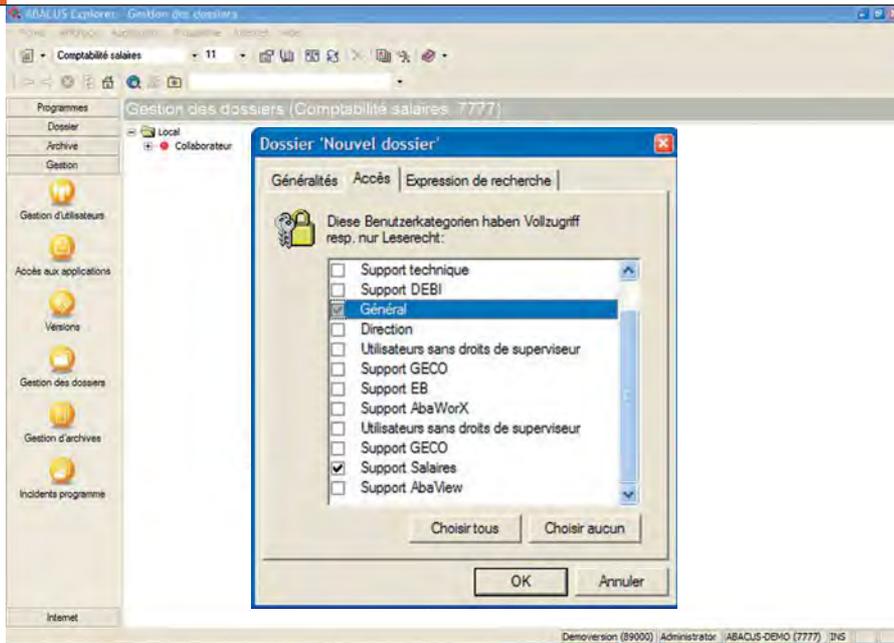
En outre, vous pouvez aussi ajouter un mot de passe pour protéger un dossier.



Est-ce que les décomptes de salaire doivent être sauvegardés et où?



Le contenu du dossier s'affiche



Une coche noire s'affiche en activant une catégorie. Cela signifie que la catégorie d'utilisateurs en question reçoit un accès illimité au nouveau dossier.

Si vous cliquez encore une fois la case de cette catégorie, elle devient ombragée, ce qui signifie que cette catégorie d'utilisateurs ne reçoit qu'un droit de lecture pour le nouveau dossier. Toutes les autres catégories, qui restent inactives, n'ont ni d'accès illimité ni de droit de lecture.

CONCLUSION

Avec la gestion des dossiers ou l'archivage, le responsable des salaires dispose d'un instrument agréable qui lui permet de sauvegarder toutes les informations importantes sur les employés et les décomptes de salaire dans des dossiers électroniques. Un accès immédiat, optionnel et avec mot de passe permet à l'utilisateur autorisé de retrouver rapidement et à tout moment les informations nécessaires. ■

DOSSIERS ET ARCHIVES ABACUS

Une grande différence entre l'archivage ABACUS – un module de programme optionnel – et la gestion gratuite des dossiers, est la possibilité, pour la gestion des dossiers, d'autoriser également la suppression et l'édition de documents dans les dossiers. Pour des raisons de révision, l'effacement et les modifications ultérieures ne sont pas possibles dans l'archivage.

Contrairement aux dossiers, qui se gèrent en continu, les archives sont gérées par année et par mandant. Les dossiers peuvent être définis de façon globale et être utilisés dans tous les programmes pour classer des documents ou alors ils peuvent être définis pour une application particulière. Les dossiers spécifiques aux applications sont gérés pour des données de base particulières, par exemple des dossiers par employé.

La gestion des dossiers et l'archivage ABACUS vous permettent d'archiver des documents de différents formats (Excel, Word, graphiques PowerPoint, impressions ABACUS, etc.). Par exemple, dans l'administration du personnel, toute la correspondance spécifique aux applications, les extraits et les décomptes de salaire seront sauvegardés par employé.

DES AILES POUR ABACUS VERSIONS FRANÇAISES



Le choix du Tour Operator B JL Univair Voyages SA pour ABACUS, s'inscrit dans la grande Saga de la fin des années 80, où naît le projet audacieux dénommé Traviswiss ... Un projet qui s'envole d'emblée pour ABACUS !

L'HISTOIRE POURRAIT SE RACONTER COMME UNE LÉGENDE :

"Il était une fois une compagnie aérienne nationale, qui portait le nom de son pays: Swissair.



A la fin des années 80, cette compagnie lance un vaste projet, Traviswiss précisément. Dans l'envolée de ce projet, on retrouve ABACUS. L'idée est de réduire le flux de document à sa plus simple expression : dès lors que vous achetez votre billet d'avion auprès de n'importe quel voyageur, que vous organisez vos vacances dans n'importe quelle agence de voyage, tout est automatique : l'impression du billet ou la confirmation de réservation, les horaires, dates, etc., la facturation et la finalité, soit l'imputation comptable comprenant les comptabilités auxiliaires, les salaires, la comptabilité financière et analytique. La finalité en question va être confiée à un petit logiciel de gestion d'entreprise qui vient tout juste d'apparaître sur le marché suisse, mais qui déjà, voit grand ..."

On l'aura reconnu, ce sera ABACUS, qui vise précisément le secteur des PME.

Pour ABACUS, qui dispose d'une solution Enterprise en allemand jouissant déjà d'une excellente et retentissante renommée en dépit de sa jeunesse (création d'ABACUS Research AG à St-Gall en 1985), c'est le démarrage sur les chapeaux de roue, des versions en langue française. A cet époque, les ordinateurs parlent DOS ...

Des cours sont organisés en français à Genève et Zürich et c'est ... le début de l'aventure dans le domaine de la formation ABACUS en français, pour Logiquinche SA qui est alors le seul revendeur romand des produits ABACUS (début des activités en relation avec ABACUS en 1987).

Le projet Traviswiss initial ne verra jamais l'apogée prévue ... Swissair, qui avait mis à disposition tant le développement, la formation, l'organisation que le parc machines et le service de dépannage (les agences de voyages adhérant au système pouvaient louer une solution Hardware – à l'époque rien moins que IBM ! – et logicielle, pour des prix que l'on peut qualifier de dérisoires), renonce à le poursuivre dans les années 90, pour des raisons économiques. L'offre était pourtant très alléchante pour les agences de voyage : il faut se souvenir que l'investissement pour un serveur, une imprimante et un ou deux PC clients, sans oublier la maintenance et le service technique, représentait à l'époque plusieurs milliers de francs qui se comptent à partir d'un minimum de fr. 20'000.– ...

Une équipe souriante et qui vous donne envie de vacances: le Team Univair !
En haut de gauche à droite : Maddalena Causetti, Marie-Claire Manuel, José Raja, Lisa Marquet, Yves Lachenal (directeur), Mélanie Ferrari.
En Bas de gauche à droite : Arnaud Santschy, Carmelo Gentile, Angélique Loison.





Carmelo Gentile salue le photographe lors de notre Séminaire Romand 2003. Il est ici en compagnie de Aude Spuhler, notre responsable de projets et de la technique (Logiquinche SA)

La quasi totalité des agences de voyage qui avaient alors adhéré au système, conserveront ABACUS. Une chance pour les versions françaises du logiciel, qui se trouvent ainsi aux prises à une demande exigeante, complexe et traitant fréquemment des données de masse.

Dans les années 2000 justement, un nouveau souffle est donné aux cendres de l'ancien projet Traviswiss, par Galileo qui lance le produit Umbrella, destiné aux agences de voyage. Le projet initial, moribond, reprend un second souffle ...



ABACUS POUR SEUL UNIVAIR,

Le Tour Operator (ndlr. Grossiste en création et organisation de voyages, vacances, etc.) BJL Univair Voyages SA est fondé le 9 décembre 1991. D'emblée et par références, il choisit le système ABACUS pour gérer sa comptabilité avec la comptabilité financière, des salaires, des débiteurs et des créanciers ABACUS qu'il acquiert au travers de Logiquinche SA.

Aujourd'hui, BJL Univair Voyages SA est un Tour Operator important de la place de Genève, occupant 10 employés et placé sous la direction de Yves Lachenal.

Le Tour Operator offre une multitude de services et de produits, aussi diversifiés que :

L'arrangement de vols simples ou au contraire comprenant l'hôtel, le transfert, l'assistance, la voiture de location, l'organisa-

tion de circuits, etc. Au firmament, des destinations de rêve, comme la Tunisie, les Caraïbes, l'Espagne, ou encore, le désert. Tout cela en passant par le Golf ou les vacances en famille ...

UN PILOTE DANS L'AVION ABACUS ...

Depuis toujours, Carmelo Gentile s'occupe d'ABACUS, en tant que responsable de la comptabilité. Le jeune homme, outre sa maîtrise de la branche, allie d'excellentes connaissances informatiques et voue un grand intérêt à ce domaine. D'un calme exemplaire, rien, ni personne ne lui fait perdre la maîtrise des événements. Et en bientôt 15 ans, il en a vécu, des événements, Carmelo, avec la gestion de son réseau de 4 utilisateurs ABACUS ! Butant parfois sur des difficultés techniques – il est passé de l'OS Novell à Microsoft – faisant toujours face à l'urgence, sans jamais perdre son sang froid et sa grande courtoisie. Il faut relever encore que nulle autre personne ne saurait aussi bien que lui, mériter le nom qu'il porte !

Très rapidement, s'instaure entre BJL Univair Voyages SA et Logiquinche SA un rapport de confiance profond et solide. A tel point que Logiquinche SA compte depuis maintenant 5 années un pilote

dans l'avion ABACUS des versions françaises: chaque nouvelle version est installée d'abord durant 1 à 3 mois auprès de BJL UNIVAIR VOYAGES SA, avant d'être installée de façon généralisée auprès de nos autres clients. Sans le OK de Carmelo, pas de nouvelles installations ... Prévenant et serviable, il mentionne ce qui lui semble bien ou moins bien dans le développement des programmes, avec une grande perspicacité et sans jamais se perdre dans les détails inutiles.

Constant et intéressé par tout, il assiste régulièrement à nos séminaires annuels, à nos formations particulières ... Oui, grâce et au travers de BJL Univair Voyages SA, il y a un pilote dans l'avion ABACUS et tous nos clients romands en bénéficient. ■

LOGIQUINCHE SA

CH-2000 Neuchâtel
Rue du Môle 1
Téléphone 032 729 93 93
Fax 032 729 93 99
www.logiquinche.ch
abacus@logiquinche.ch



SÉMINAIRE ROMAND 2003 À NEUCHÂTEL : UN FRANC SUCCÈS !

C'est le 31 octobre dernier qu'a eu lieu le séminaire annuel traditionnel organisé par Logiquinche SA à Neuchâtel, en vue de présenter les nouveautés de la version dite ABACUS 2003.

Cet événement qui s'est déroulé dans l'enceinte du prestigieux Hôtel Le Palais du Peyrou – dont les magnifiques Jardins à la française sont un détour inévitable pour quiconque visite la ville – se voulait cette année plus intimiste. Ainsi, seuls nos partenaires – saluons ici la présence de Ernst & Young, de Fibatech (SSIV / ASMFA), de Gastro Consult et de PricewaterhouseCoopers – ainsi que nos clients au bénéfice d'un contrat de maintenance, avaient été invités cette fois-ci.

Autres invités de marque : Ines Fuster, responsable du support français de ABACUS à St-Gall et Jérôme Trachsel, le nouveau responsable du marketing ABACUS pour la Suisse romande. Si Ines Fuster a présenté les futurs développements prévus pour 2004 et au-delà, Jérôme Trachsel a fait part quant à lui, de ses projets pour la Romandie, tout en rappelant qu'il se voulait d'abord trait d'union actif avec St-Gall, depuis la ville de Lausanne où ABACUS a placé son antenne romande (voir encadré). Sous son impulsion, différentes actions ont déjà eu lieu, comme la distribution à large échelle de l'Enquête de satisfaction ABACUS (si vous ne l'avez pas encore retournée, n'hésitez plus à le faire, cette action est très importante pour le développement et l'amélioration de votre outil de travail journalier !).

Autres signes tangibles de ce renouveau, la version dite ABACUS 2003 précisément, qui a reçu un coup de baguette magique du point de vue de la révision et des compléments de traduction françaises et la documentation en français remise à jour et que nous mettrons à disposition au fur et à mesure de la disponibilité, sur notre site ftp (voir adresse ci-après).

Les nouveautés des versions 2003 étant nombreuses et variées, elles ont été présentées dans un premier temps comme un Check-Liste (le guide des nouveautés détaillé, tout comme les différentes présentations de cette journée et notre dernier Logiquin'Formation, sont disponibles sur notre site ftp : www.logiquinche-abacus.com).

Les nouveaux outils ou nouvelles options contenues dans les logiciels ont ensuite été démontrés à l'aide d'un mandant fictif préparé par notre responsable de projets Aude Spuhler, avec le cas d'une école supérieure ayant pour tâche de:

- gérer des adresses pour le Mailing, l'inscription aux cours, la création de cartes-élèves, etc.
- gérer la facturation directement depuis les adresses, grâce à la fonction activités et obtenir ainsi une facturation en série, par acomptes et avec BVR, un mode de rappels échelonnés et une imputation directe en comptabilité financière et analytique.
- La gestion des activités dans les adresses permet du même coup d'éditer les cartes-élèves mentionnant l'adresse, les cours suivis, les activités annexes et un code élève, grâce au paramétrage libre des écrans* dans le logiciel de gestion des adresses.
- Différentes listes utiles à la comptabilité, à la direction et à la statistique (occupation des salles de cours, lieux, liste des cours avec durées, élèves inscrits par cours, listes des professeurs avec cours prodigués, liste des présences, etc.), sont créées librement, grâce entre autres, à la nouvelle fonction Layouts* dans les logiciels ABACUS.





ABACUS SUR LES ROUTES ROMANDES ...

Depuis cet été, ABACUS a ouvert ses bureaux romands en pleine ville de Lausanne, démontrant ainsi une très claire volonté de rapprochement avec la Romandie.

Jérôme Trachsel a été nommé responsable du Marketing pour les versions françaises et en très peu de temps, est déjà parvenu à insuffler un vent de renouveau aux versions françaises avec le team romand.

Lors du séminaire Romand 2003 qui s'est tenu à Neuchâtel, Jérôme Trachsel a présenté un projet global et important pour les futures versions françaises – avec une priorité pour la mise à jour de la documentation par exemple – démontrant ainsi une ferme volonté de soutien au réseau de revendeurs romands d'une part, et d'écoute quant aux vœux et besoins de la clientèle d'autre part.

Coordonnées utiles :
 ABACUS Research SA
 av. de la Gare 20
 CH-1003 Lausanne
 Tél. 021 340 72 17
 Fax 021 340 72 19



Jérôme Trachsel sillonne désormais la Suisse Romande au volant de son charmant véhicule bien identifiable, à l'écoute tant de la clientèle que des partenaires ABACUS.

- Les salaires sont versés selon une grille des salaires complexe, faisant intervenir l'âge, le nombre d'années de service et les compétences, au moyen de la nouvelle option gratuite et très simple à mettre en place contenue dans le programme salaires : les tarifs *
- Pour aider à la recherche de factures, d'élèves, d'adresses ou d'activités, on utilise le nouveau moteur de recherches ABACUS : AbaPilot

Bien qu'une telle présentation suppose un temps de préparation important, nous jugeons l'exercice concluant, car applicable à de multiples situations similaires et par là, plus représentatif qu'une simple démonstration des possibilités éparses du logiciel, du point de vue technique.

A l'issue de cette matinée, le traditionnel verre de l'amitié était offert par Logiquinche SA à l'assemblée, avant que chacun ne prenne place à la table des convives du fameux chef Greg Penlington du Palais du Peyrou (13 points au Gault Millau 2003).

La convivialité était une fois de plus au rendez-vous lors de ce séminaire et dans ce cadre somptueux, propice aux échanges qui ont été nombreux.

Nous en profitons pour remercier ici tous les acteurs et participants à cette journée instructive.

NB : photos séminaires sur notre site www.logiquinche.ch (années 2002 et 2003) ■



* Des cours sous forme de séminaires (3 heures par session au maximum) sont organisés pour l'étude de ces outils et options et nous vous encourageons vivement à prendre connaissance du calendrier sur notre site Internet www.logiquinche.ch



PROGRAMME DES COURS 2004

Mois	Jour	Date	Cours
JANVIER	Jeudi	8	Séminaire "clôture salaires" – 1/2 jr
	Jeudi	8	Séminaire "salaires nouvelle année" – 1/2 jr
	Jeudi	15	Séminaire "Enterprise clôture" – 1/2 jr
	Jeudi	15	Séminaire "Enterprise nouvelle année" – 1/2 jr
	Mardi	13	Base COFI
	Mercredi	14	*) Nouveaux bilans
FEVRIER	Mardi	3	Base Salaires
	Jeudi	5	Base DEBI
	Mardi	10	Base CREDI
	Jeudi	12	*) Composants Salaires 1
	Mardi	17	*) Master CREDI
	Mercredi	18	Séminaire spécial salaires "Recalculatation Automatique" – 1/2 jr
MARS	Mardi	9	Base Salaires
	Mercredi	10	*) COFI Light Fiduciaires
	Jeudi	11	*) Composants Salaires 2
	Mardi	16	Base CREDI
	Jeudi	18	Base COFI
AVRIL	Mardi	6	Base DEBI
	Mercredi	28	*) Composants Salaires
MAI	Mardi	11	Base COFI
	Jeudi	13	Base CREDI
	Mardi	18	Base Salaires
JUIN	Mercredi	2	*) COFI Light Fiduciaires
	Jeudi	3	Base CREDI
	Mardi	8	Base DEBI
	Mardi	15	Base Salaires
JUILLET	Mardi	6	Base Adresses
SEPTEMBRE	Jeudi	2	*) Composants Salaires 1
	Mardi	14	*) Customizing Salaires
	Mercredi	15	Base DEBI
	Jeudi	16	Base CREDI
	Mardi	21	Adresses
	Mercredi	22	Base COFI
	Jeudi	23	Base Salaires
OCTOBRE	Mardi	12	*) Nouveaux bilans
	Mercredi	13	*) COFI / COFI Light Fiduciaires
	Jeudi	28	Séminaire spécial salaires "Recalculatation Automatique" – 1/2 jr
NOVEMBRE	Mardi	2	Base Salaires
	Vendredi	5	Base DEBI
	Mardi	9	*) Nouveaux bilans II
	Jeudi	11	*) Composants Salaires 2
	Mardi	16	Base COFI
	Jeudi	18	*) Customizing Salaires
	Mardi	23	*) DEBI Customizing
	Mercredi	24	*) Rappels DEBI
	Mardi	30	*) Clôture entreprise
DECEMBRE	Mercredi	1	Base COFI
	Jeudi	3	Base CREDI
	Mardi	7	Base DEBI
	Jeudi	9	*) Clôture Salaires

Séminaires 1/2 jour = CHF 350.–

Cours de base = CHF 530.– par personne

*) Cours spéciaux, Master et Workshop = CHF 680.– par personne

Cours Spéciaux orientés entreprise : sur demande

Documentation (en sus) : manuels CHF 100.–, guide CHF 50.–

Tous les prix sont exprimés HT

LOGIQUINCHE SA

CH-2000 Neuchâtel
Rue du Môle 1
Téléphone 032 729 93 93
Fax 032 729 93 99
www.logiquinche.ch
abacus@logiquinche.ch

IMPRESSUM PAGES 4/2003 DEZEMBER 2003

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
Postfach
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch
info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 15'500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

VERFÜGBARE PROGRAMME DER VERSION 2003 / 04

Finanzbuchhaltung
Anlagenbuchhaltung
Lohnbuchhaltung
Human Resources (HR)
Debitorenbuchhaltung
Kreditorenbuchhaltung
Electronic Banking
Auftragsbearbeitung
PPS
Leistungs-/Projektrechn. AbaProject
AbaView Report Writer
Archivierung
AbaShop E-Commerce

FibuLight
LohnLight
Fakturierung AbaWorX
Adressverwaltung

ABACUS Tool-Kit
AbaVision

ELECTRONIC BILL PRESENTMENT AND PAYMENT ABACUS UND PAYNET UNTERZEICHNEN VERTRAG

Die Telekurs-Tochter PayNet transportiert elektronische Rechnungen gesetzeskonform in die Finanzportale von 12 Schweizer Banken, darunter auch die drei grössten. Dort kann der private Rechnungsempfänger die Details der Rechnung als PDF abrufen und die Rechnung zur fristgerechten Bezahlung freigeben. Benutzerfehler wie doppelt bezahlte Rechnungen oder falsche Referenznummern sind damit ausgeschlossen.

Neben einem Kostenvorteil bei der Rechnungserstellung profitiert der Rechnungsteller mit ABACUS Software durch eine Reduktion von personalintensiven Rückfragen und durch eine höhere Wahrscheinlichkeit von fristgerechter Bezahlung. Ganz nebenbei kann dadurch ein innovatives Image der eigenen Unternehmung vermittelt werden.

Der Vertrag mit PayNet ermöglicht ABACUS Rechnungsstellern, welche die ABACUS Auftragsbearbeitung ab der Version 2004.1 einsetzen, EBPP zu nutzen und an diesem elektronischen Datenaustausch teilzunehmen. Die wichtigsten Funktionen stehen auch in der Version 2003 zur Verfügung

In einem weiteren Schritt werden weitere ABACUS Module für elektronische Rechnungen vorbereitet. Insbesondere dürfte für Firmen der Empfang von elektronischen Rechnungen und die automatische Weiterverarbeitung in der Kreditoren- resp. Finanzbuchhaltung interessant sein.

Mit der PostFinance, dem zweiten grossen Anbieter eines Finanzportals, sind ebenfalls Vertragsverhandlungen im Gang. Es kann so damit gerechnet werden, dass im Jahr 2004 alle Kunden von Schweizer Finanzportalen, welche elektronische Rechnungen unterstützen, erreicht werden können.

Im Pages 3/03 finden Sie einen ausführlichen Artikel um Thema EBPP. Bei Interesse an der Einführung von EBPP auch in Ihrem Betrieb, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder an ebpp@abacus.ch. ■

